

Die Bütt

Sprachrohr von über 180.000 Karnevals-Freunden im nördlichen
Rheinland-Pfalz und angrenzenden Gebieten

ummer 48

Postvertriebsstück
N 6729 F

2. Heft 1991





Bitte ein Bit

Die Bütt

Das Organ des RKK

Nummer 48

Herausgeber und Verlag:

REGIONALVERBAND KARNEVALISTI-
SCHER KORPORATIONEN RHEIN-
MOSEL-LAHN E. V. – SITZ KOBLENZ

Hauptgeschäftsstelle: Postf. 27, 5401 Kettig

Bezugspreis: Für Mitglieder im Mitglieds-
beitrag enthalten; für Abonnenten jährlich
(4 Hefte): 10,- DM, Bestellschein im Heft.

Verantwortlich:

RKK-Präsident Peter Schmorleiz,
Weißenthurmer Str. 46, 5401 Kettig

Anschriften der Redaktion (auch für An-
zeigen): Peter Schmorleiz, Weißenthurmer
Str. 46, 5401 Kettig, Tel. 0 26 37/84 14

Redakteure:

Peter Schmorleiz, Tel. 0 26 37/8414

Walter Fabritius, Tel. 0 26 33/9 69 24

Herbert Becker, Tel. 0 65 02/39 58

Heinz Fricke, Tel. 0 26 31/7 28 09

Helmuth Hohl, Tel. 0 26 21/47 75

Reiner Schmitt, Tel. 0 65 26/84 52

Wilfried Thünker, Tel. 02 28/65 69 37

Manfred Zenk, Tel. 0 26 23/46 03

Bild-Redakteure:

„Schosch“ Jäckel, Tel. 02 61/3 11 44

Bernd Hunder, Tel. 0 26 30/30 74

Erscheinungsrhythmus:

4 Ausgaben jährlich, 01. 02., 15. 04., 15. 08.,
15. 12. jeden Jahres

Redaktionsschluß (auch für Anzeigen):

31. 12., 15. 03., 15. 07. u. 15. 11. jeden Jahres

Anzeigenpreisliste: Nr. 1/91

Anschrift der Druckerei:

Gebrüder Westler, Am Stadtgraben 47-49,
5470 Andernach, Tel. C 26 32/4 38 55

Allgemeines:

Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos, Zeichnungen und sonstige Vorlagen
übernehmen wir keine Haftung.

Die mit dem Namen des Autors versehenen
Berichte geben nicht in jedem Fall die Mei-
nung der Redaktion oder des RKK wieder.

Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quel-
lenangabe gestattet; Belegexemplar an die
Redaktionsanschrift erbeten.



AUS DEM INHALT:	Seite
Mein Kommentar	5
Fehler, die weh tun	7
Karneval und der Golfkrieg	8-15
Präsidententagung in Rhenbach	18-27
Die RKK-Geschäftsstelle teilt mit	29-31
Wer wird RKK-Funkennarrchen 91/92?	33-39
Die RKK-Tanzturner-Geschäftsstelle	42-48
Abschied von einem Original	47
Wau: Waldi wurde sechzig	51
3 X 11 Jahre Narnedyer KG	52-53
Klaus Müller wurde fünfzig!	55
Spende für hungernde Kinder in Wissen	55
Die „Hupföhlen“ in Kordel	57
Lachen Sie mal	58
Buntes Programm in Limbach	63
AKK-Verdienstorden 1991	65
Wolfgang Huhn ehrte in Meckenheim	65
Randnotizen	67-69
Der RKK gratuliert	71
Silbermedaille für die Jugend	73
Neuer Ehrenritter in Schweich	75
Seminare in Mülheim-Kärlich	77-80
Die Seiten für die Kinder	81-83
Gekürzte Session in Windhagen	85-87
Videoaufnahmen – Service oder Nepp?	89
Achtung: Fälschung!	93
Vereine suchen – Vereine bieten	95
Simmerner Möhnen 33 Jahre jung!	97
Hohe Auszeichnungen in Bollendorf	99
Dr. Pollerberg – Für Sie auf der Bühne	100-103
NCV-Kappenfahrt im Lokal	106
Abschlussdiskussion 1991	107
Tips und Termine	108-109
Who is who im RKK?	110-111
Neuaufnahmen	113
BÜTT-Abonnement-Bestellschein	114
Aufnahmescheine	115-117
Bestellschein	118

Titelfoto: Dekorationsservice Pannek

Redaktionsschluß für Nummer 49: 15. Juli 1991!

Der richtige
Geck
für jeden
Jeck



**Karnevals-
stoffe von**

restedrenz

Verkauf direkt ab Lager

5450 Neuwied 1 - Heddesdorf - Telefon 02631/25024

5419 Raubach - Telefon 02684/5231

oder in unseren Filialen:

Bendorf, Bad Hönningen, Bad Marienberg, Westerburg,
Asbach, Altenkirchen, Neuwied, Breisig, Vettelschoß.

Mein Kommentar

Auf ein Neues . . .

Das ist so eine Sache mit der menschlichen Moral und Ethik. Da verhungern Kinder zu Millionen, und die Welt findet kein Mittel, ihnen zu helfen. Da sterben tausende in Giftgaswolken, und außer ein bißchen Entrüstung tut sich nichts. Da werden ganze Völker ausgerottet, doch der Protest hält sich in Grenzen. Iraner sterben und Chilenen, Südafrikaner, Afghanen und Chinesen - man könnte die schaurige Liste endlos weiterführen.

Die Öffentlichkeit unseres Lebensraumes registriert diese Ereignisse, sie empört sich zuweilen gar, doch das Gleichgewicht unseres Alltags wird dadurch nicht gestört - alles geht seinen gewohnten Gang. Auch der Karneval und die Fastnacht, wenn die Zeit gekommen ist. Das fröhlichste aller Feste hat sich längst als Ventil bewährt, wenn die Nachrichten gar zu düster werden. „Humor ist überwundenes Leiden der Welt“, sagt schon Jean Paul, der Dichter.

Alles ist anders, als der Golfkrieg droht. Ein halbes Jahr lang geradewegs herbeigeredet, scheint er zuletzt unabwendbar. Aber - ist überhaupt etwas unvermeidbar, was von Menschen erdacht und gemacht ist? Der Hungertod in der Sahel-Zone, ja, den kann man nicht stoppen. Das ist Schicksal. Aber den Krieg am Golf?

Das Ultimatum naht. Amerikaner, Briten, Franzosen sind beteiligt, haben den Finger am Abzug. Es gebietet sich, zu trauern, längst bevor etwas passiert ist. Die selbsternannten Fastnachts-Diktatoren aus der Landeshauptstadt lehnen sich schon sehr früh weit aus dem Fenster: Die Määnner Fasenacht entfällt, wenn es losgeht am Golf. Die unter „sauren Gurken“ leidenden Meinungsmacher der Medien greifen diese Nachricht allzu willig auf; noch ehe ein Schuß am Golf gefallen ist, kommt „sanfter Druck“ den Rhein herunter.

Dann ist es passiert. Getragene Musik im Radio - Erfolgsmeldungen überstürzen sich: Krieg. Und dann die Enttäuschung der Berichterstatter vor Ort: Zensur. Die einmalige Chance, einen leibhaftigen Krieg wie die Aida aus der Arena von Verona zu übertragen, ist nicht. Die Generäle wollen nicht nur ein Spektakel veranstalten, sie wollen den Krieg sogar gewinnen! Frust kommt auf, weil die Medien das Unfaßbare nicht zu fassen kriegen.

Das Programm im Radio normalisiert sich - Rock und Pop, als wenn nichts wäre. Keine spannende Reportage vom Sturm auf Kuwait-City: Zensur. Die Zeitungsseiten, für Horror-Bilder aus der Kampfzone reserviert, stehen zur Verfügung: Zensur. Die Redakteure sind gefordert. Anrufe beim RKK-Präsidium häufen sich. Sanfter Druck? Das greift schon an Nötigung! „Wieviel Amerikaner müssen denn am Golf sterben, daß Sie Ihren Firlefanz absetzen?“ „Können Sie denn überhaupt die Sicherheit Ihrer Veranstaltung garantieren?“ Man fühlt sich in die Enge getrieben als Pressereferent des RKK. Und aus dem, was man sagt, pflücken sich die Zeitungsleute den Nebensatz heraus, den sie hören wollen. Oft fühlt man sich verschaukelt, manipuliert. Karnevalisten im Büßerhemd? Warum gerade sie?

Aber man ist ja auch Vorsitzender eines Vereins, der bereits viel Geld für die Session verauslagt hat. Solidarität ist gefragt. Wenigstens die Saalveranstaltungen müssen gerettet werden. Die Vereine treffen sich unter den Fittichen des RKK-Bezirksvorsitzenden. Etwas zu retten? Weit gefehlt. Dort hat sich bereits ein Verein dem Druck der Öffentlichkeit gebeugt, dort wurde von der Stadt die Halle gesperrt, dort kneifen die Aktiven: Eine Psychose ist ausgebrochen. Fazit: Aschermittwochsstimmung, ehe der Karneval begonnen hat.

Theater spielen „Hallo Dolly“, Musical-Hallen sind ausverkauft, Psycho-Krimis im Fernsehen, Ramtata im Radio. Nur Weiberfastnacht: Statt „Bläck Föß“ - „BAP“. Konzession des Rundfunks an die verordnete Karnevals-Enthaltbarkeit.

Waffenstillstand im Irak. Ende des Sterbens? Weit gefehlt: Bürgerkrieg. Aber da stirbt kein Ami mehr, deshalb darf gefeiert werden. Ein wenig spät für die Karnevalisten. Sie müssen auf die



Machen Sie
mit Ihrem
Verbands-Orden.
Malbogen gibt es bei uns
- einfach anfordern.

ETWA **ORDEN-**

FASTNACHTS + KARNEVALS-

von



MTO Metallwaren + Werbemittel GmbH Bertholdstraße 10-12 · 7530 Plorzhelm · Telefon 07231/13041
Denn wir sind Spezialisten in Sachen orientierlicher ORDEN. Wir setzen Ihre Zeichnungen um - zu Ihrer Zufriedenheit - auch im Preis.

Sie ... planen eine Veranstaltung
Sie ... brauchen den Erfolg
Sie ... entscheiden

Rufen Sie uns an, **wir** sind Ihr Partner
für erfolgreiche Unterhaltung

künstler
media

HEINRICH-KAHN-STRASSE 27,
D-7903 LAICHINGEN 1
Tel. 07333/5779 und 7023
Fax 07333/7499, Btx 073337499

Wir sind Partner von:

**Marianne & Michael, Maria und
Margot Hellwig, Karl Moik, Wal-
ter Scholz, Hias, Zillertaler Schür-
zenjäger, Kastelruther Spatzen,
Speelwark, Heino, Kirmesmusi-
kanten, Vico Torriani ...**

nächste Kampagne hoffen, sich inzwischen durch die aufgelaufenen Probleme laivieren und ihre Aktiven neu motivieren. Sie werden gebraucht, denn „Humor ist der Schwimmgürtel des Lebens“, wie Wilhelm Raabe sagt.

Also: Auf ein Neues! Mein Verein macht jedenfalls 1992 Karneval - knalle es, wo es will. Wir optern unsere Ideale nicht mehr auf dem Altar einer zweifelhaften „Ethik“. Karnevalssonntag predigte der Pastor zu uns Karnevalisten: „Die Freude, die Sie verbreiten, ist wichtig für die Menschen.“ Er muß es wissen.

Walter Fabritius

Das sollten Sie lesen:

„Kölnische Rundschau“/„Bonner Rundschau“
vom 16. Februar 1991:

Fehler, die weh tun

VON ENGELBERT GREIS

Der Aschermittwoch ist vorbei, und damit auch der Karneval. Zeit zum Besinnen, Zeit zum Aufarbeiten, Zeit für Einsichten — leider auch für zu späte Einsichten. Es mag an der Eitelkeit von uns Journalisten liegen, daß es uns oft schwerfällt, Fehler einzugestehen, uns öffentlich dafür auch zu entschuldigen.

In den vergangenen Wochen haben wir Fehler gemacht. Wir haben Hunderttausende von Menschen schlicht allein gelassen, die in diesen schlimmen Zeiten des Krieges eine paar Stunden Abwechslung, Zerstreuung, Freude und auch Hoffnung im Karneval gesucht und gefunden haben.

Wir haben es uns zu einfach gemacht, indem wir geschrieben haben, die Fröhlichkeit dürfe auch in solchen Krisenzeiten nicht ersterben und die Leute sollten ihren Karneval als lachenden Teil des Lebens feiern, der neben dem we-

nenden Teil lebensnotwendig dazugehört. Und dann haben wir uns ins Mauselloch zurückgezogen.

Das war falsch, das ging am Volk vorbei. Zu jeder Friedensdemonstration mit 75 Teilnehmern haben wir Mitarbeiter zur Berichterstattung geschickt. Daß sich aber Abend für Abend zehntausend Bürger in den Sälen zu Sitzungen trafen, haben wir nicht wahrgenommen — oder nicht wahrnehmen wollen. Ein Stück Feigheit war dabei, ein Stück Bequemlichkeit und auch ein Stück Unsicherheit.

Es tut schon weh, sehen zu müssen, daß viele Karnevalisten in diesen Wochen mehr Mut und Rückgrat hatten als wir. Das Wesen des Karnevals besteht nun einmal nicht im tumben Tingeltangel, sondern im Ausgleich zu den dunklen Seiten des Lebens. Das zu kapieren haben die Medien nicht vermocht. Statt Karnevalsmusik wurde im Radio Rockmusik gespielt, statt Unterhaltungsendungen wurden im Fernsehen Mord und Totschlag in brutalen Filmen und

Serien gezeigt. Es war ja so einfach, weil's nun mal dem Zeitgeist entspricht.

Doch gerade wir Journalisten dürfen uns am allerwenigsten auf den Zeitgeist entschuldigend zurückziehen, weil wir ihn ja so wesentlich mitprägen. Wir hätten mehr Zivilcourage zeigen und bei all den Hunderttausenden sein müssen, die gerade jetzt Trost und Aufmunterung auch im Lachen suchen. Wir waren es nicht, und das ist blamabel.

Man stelle sich einmal vor, in einer Stadt wie Köln würde ein großes Musikfest laufen, zu dem über Wochen an jedem Abend zehntausend Besucher kommen — und wir würden nicht berichten. Das wäre unvorstellbar. Aber nichts anderes ist mit dem Karneval geschehen.

Der Karneval hat in diesem Jahr seine Bewährungsprobe bestanden und seine Daseinsberechtigung unzweifelhaft vor Augen geführt. Leider haben wir nur danebangestanden.

Der Tod am Golf verhinderte das Lachen der Narren

von Redakteur Helmut Hohl

In Rheinland-Pfalz haben die Karnevalisten ihre Session 1991 nach Ausbruch des Krieges am Golf abgesagt. Unzählige Stunden ehrenamtlicher Vorbereitungen waren umsonst. Nicht „umsonst“, da kostenintensiv, waren die Aufwendungen für Wagen- und Bühnenbau, für Uniformen und Kostüme, für Wurfmateral und Gagerverträge. Es war alles für die Katz, Säfte standen leer, die Wagen wurden eingemottet und die Uniformen und Kostüme verschwanden in den Schränken. Die Narren waren traurig, weil sie einsehen mußten, wie hilflos man doch ist, gegen einen von einem großenwahnsinnigen Verbrecher angezettelten Krieg. Wir Deutsche tun uns sowieso schwer in einer solchen Situation, reagieren äußerst sensibel auf alles, das gleichzusetzen ist mit der jungen deutschen Vergangenheit, dem Hitlerregime. Schnell schon kam aus der Landeshauptstadt von Politikern der Aufruf an die Narren, auf Feiern zu verzichten, wenn es zum Krieg komme. Auch die Mainzer Fassenachter verkündeten bereits zum Jahresbeginn das „Aus“, wenn am Golf ein Schuß falle. Andere Städte folgten, doch alle hofften, hofften auf eine friedliche Lösung, die herbeizuführen am Ende keine Seite mehr bereit war.

In den Hochburgen wurden die ersten Sitzungen abgehalten. Die Narren (Aktive und Zuschauer) freuten sich und feierten ausgelassen, verdrängten für Stunden ihre Ängste, die sie wegen der Ohnmacht der Einflußnahme empfanden. Hoffen und Bangen bestimmten die Stimmung. - Dann passierte es!

0.15 Uhr am frühen Morgen des 17. Januars: Im Gasthaus „Zum Anker“ in Lahnstein tagten die Aktiven des Carneval Comité Oberlahnstein (CCO) und

berieten zusammen mit dem Lahnsteiner Prinzenpaar über den Programmablauf der nächsten Sitzungen, nachdem die erste voller Stimmung und Frohsinn am Wochenende zuvor über die Bühne gegangen war. Mittan in die inzwischen ausgelassene Diskussion - mit vielen Witzen - platzte der Vereinswirt (selbst Mitglied des Elferrates) mit der Meldung aus dem Radio „Es fallen Bomben auf den Irak!“ - Totenstille - Das Lachen war verstummt, keiner sagte etwas, jeder war sich der Folgen bewußt! Ängste, eben noch verdrängt, waren wieder da, denn das Unfaßbare war geschehen. - Karneval ade! Eine Gefühlsmischung aus Ärger wegen der ausfallenden Kampagne und aus Furcht vor dem, was der Krieg als Folgen auch für uns alle mit sich bringen würde, breitete sich aus. Es ist schwer zu beschreiben, welche Gefühlsbewegungen es waren, die in der Lage waren, den Narren die Tränen in die Augen zu treiben. Hoffnung keimte auf: „Vielleicht geht alles ganz schnell“, „Vielleicht besinnt sich der irakische Diktator noch einmal!“ Es standen viele „vielleicht“ in den darauffolgenden Tagen in den Gazetten.

Ein Krieg mit vielen Unbekannten tobte am Golf. In den Medien wurde er verharmlost. Stimmen mehrten sich, die ein Absagen des Karnevals für voreilig hielten, da das Leben weiterging, doch die Betroffenheit war stärker!

In Kellering, Lahnsteins Partnerstadt in England, verstanden es die dortigen Karnevalisten nicht, daß bei uns das Brauchtum Karneval abgesagt wurde, denn dort wurden die Feste weiterhin gefeiert.

Köln entwickelte sich hingegen zur wahren Hochburg des Karnevals. Nicht

nur, daß die Sitzungen fast alle durchgeführt wurden, auch die Bevölkerung, aus der der Karneval ursprünglich kam, ging auf die Straße und feierte ausgelassen.

Wegen des Sicherheitsrisikos waren alle Umzüge abgesagt worden und zum Glück verzichteten die Musikzüge auf ihre vertraglich vereinbarten Gagen. Ein Jahr der Vorbereitungen war umsonst. Die Tänzerinnen und Tänzer, die jede Woche regelmäßig trainieren, konnten nicht auftreten, die Kinder durften sich nicht verkleiden und warteten vergeblich auf ihre „Kamellen“. Es war nicht leicht den Kindern die Gründe zu erklären. Eine schwere Aufgabe für Trainer und Betreuer. Blütenreden, lange ausgetüftelt, wurden nicht gehalten und sind in der kommenden Kampagne schon teilweise von der Aktualität überholt. Die Vereine appellierten an die Besucher der Veranstaltungen, auf eine Rückerstattung von Eintrittsgeldern zu

verzichten. In Lahnstein folgten nur enttäuschend wenige dem Aufruf, 94% der Karten wurden zurückgegeben, die Gelder erstattet.

Der Krieg ist jetzt - unter Fortsetzung der landesinternen Kämpfe - zu Ende. Zurück blieb eine unermeßliche Zerstörung und langjährige Umweltbelastung der gesamten Region. Bei uns blieben Vereine zurück, die teilweise vor dem finanziellen Ruin stehen. Es ist schwer, jetzt zu beurteilen, wie man hätte anders reagieren können, müssen oder sollen. Entscheidungen mußten direkt und schnell gefällt werden.

Das Brauchtum Karneval hat zwar viel gelitten, aber die Aktiven haben gezeigt, daß sie Verantwortungsbewußtsein haben und bereit sind, eigene Interessen in den Hintergrund zu stellen. Der Karneval lebt. Durch seine Aktiven, wie durch die Bevölkerung! Freuen wir uns auf die Kampagne 1992.

Ethik á la Mainz

Höhr-Grenzhausen macht Mainzer Vereinen Vorwürfe

-mz- **HÖHR-GRENZHAUSEN.** Seinem Herzen Luft machte „Grau-Blau“-Vorsitzender Rüdiger Remy aus der Kannenbäckerstadt Höhr-Grenzhausen und hielt den „großen“ Mainzer Karnevalsvereinen mit einem gehämischten Brief den Narrenspiegel vor. Mit vielen anderen hält auch er die „Oberkarnevalisten“ aus Mainz für die Verursacher der Anti-Karnevals-Hysterie der vergangenen Session.

Während der MCC sein Schreiben ignorierte, erläuterte der MCV in seiner Antwort, was man in Mainz unter Ethik und Moral versteht. „An der Wiege des politischen-literarischen Karnevals“ fühlt sich der Mainzer Carnival-Verein 1838 nach Aussage seines Präsidenten Dr. Rudi Henkel und betont damit den Anspruch auf richtungweisende Vormachtstellung. Die Hinweise Remy auf Tote der letzten Jahre in Afrika, Afghanistan und anlässlich des Krieges zwischen dem Iran und Irak übergeht Dr. Henkel geflis-

sentlich, betont aber gleichzeitig, daß man sich „noch ein Gefühl für Ethik und Moral bewahrt habe.“ was immer er auch darunter verstehen mag.

„Die schrecklichen Dimensionen ... stellen ihn (den Golfkrieg, Red.) weit außerhalb aller vorangegangener Auseinandersetzungen.“ heißt es im Schreiben des MCV weiter und räumt damit der von Menschen geplant herbeigeführten Golfaktion einen höheren Stellenwert ein als großen Naturkatastrophen und Hungertoten dieser Welt.

Der MCV ist davon überzeugt, mit seiner frühzeitigen Sitzungsabsage „der Fastnacht in der Tat einen guten Dienst erwiesen“ zu haben. Und wenn Westwälder Kleinstadtvereine sich gegen diese Überzeugung auflehnen wollen, müssen sie sich von Jo Ludwig in der Sendung „Guten Morgen aus Mainz“ sagen lassen: „In der Provinz hat die Ethik noch Diaspora“ ...

Qualität
auf hohem Niveau



Privatbrauerei St. Martin, Lahnstein/Rhein

Die persönliche Meinung:

Krise und Karneval

von Redakteur Manfred Zenk

An jenem Morgen im Januar weckte das Radio nicht mit Musik sondern mit der Meldung, daß amerikanische Flugzeuge den Irak bombardierten. Die Nachricht schreckte auf und lähmte zugleich. Den sogenannten „christlichen“ westlichen Ländern war fast sechs Monate nach der gewaltsamen Annektion Kuwaits durch Saddam Hussein nichts Besseres eingefallen, als Gewalt mit Gewalt zu beantworten.

Die Medien und öffentlichen Stellen reagierten hektisch. Radio- und Fernsehprogramme wurden geändert, Erklärungen abgegeben, Befürchtungen geäußert. In kurzen Zeitabständen immer wieder die gleiche stereotype Meldung über Flugzeugeinsätze. Dazwischen Berichte über eine schwache Gegenwehr des Iraks und ein vernünftiges Verhalten der Israelis.

Eigentlich kein Grund zur Panik. Denn erstmalig auf der Welt stehen Völker aller Rassen und Religionen gemeinsam Hand in Hand gegen einen größtenwahnsinnigen Despoten auf, um ihn in die Schranken zu weisen. Kein Anlaß zum Jubeln, aber ein Grund zur ruhigen Besonnenheit. Auf gar keinen Fall eine Herausforderung zur Stagnation und Traurigkeit.

So sehen es die Industrie, der Handel und die Banken. So sehen es der Sport und die Unterhaltungsbranche. Es wird produziert, konsumiert und investiert. Es wird gelacht, gejoht und gefeiert; in Kantinen, Stadien und Studios. Dort wird nichts abgesagt, zurückgestellt oder verschoben.

Allein betroffen sein sollen die Karnevalisten. Sie sollen nicht lachen und albern sein dürfen, sie sollen nicht persiflieren, imitieren und der Doppelmoral den Spiegel vorhalten. Sie sollen Asche auf ihr Haupt streuen, die Existenz ihrer

ideellen Vereine aufs Spiel setzen und ihr Publikum enttäuschen. Sie sollen die Trauernden der Nation sein.

Wer nach dem 16. Januar 1991 noch Karnevalssitzungen erlebt hat, weiß um den Irrtum der öffentlichen Meinungsmache. Das Publikum war dankbar für Unterhaltung und Ablenkung. Es honorierte den Einsatz für Entspannung und Ablenkung. Es belohnte die Ignoranz des öffentlichen Pessimismus.

Am 19. Januar haben anonyme Erwachsene ihre Kinder mit einem Transparent vor die Narrhalla in Höhr-Grenzhausen gestellt. Sie demonstrierten nicht gegen Hunger in der Welt, nicht gegen Verkehrstote, nicht gegen die Niederwalzung der Freiheit in Litauen und Lettland. Ihr Thema war auch nicht die Umweltverschmutzung, der daraus resultierende tausendfache Krebsstod oder das gefährliche Ozonloch. Sie waren vielmehr dazu beauftragt, dagegen zu sein, daß man auch oder ganz besonders in Krisenzeiten bei einer Karnevalsveranstaltung für ein paar Stunden abschalten kann, um neue Energie für ernsthafte Taten zu schöpfen.

Jenen, die Kinder für ihre Ideologie mißbrauchen gilt dasselbe Bibelwort wie jenen, die das Bombardement im vorderen Orient ausgelöst haben: „... sie wissen nicht, was sie tun“.



Exklusivfrage bestätigt Interview

Mehrheit ohne Einschränkung wegen des Golfkrieges Jugend lacht mehr als Erwachsene

-mz- Auch bei Fortdauer des Golfkrieges hätten 87% der Deutschen sich nicht eingeschränkt und bis dahin hatten 62% auf nichts verzichtet. Das ergab eine Umfrage des Kölner IFEP-Institutes im Auftrag der Wirtschaftszeitung „AKTIV“.

Über 1000 Personen wurden in der zweiten Februarwoche in den alten Bundesländern nach ihrer Reaktion auf den offenen Konflikt mit dem Irak befragt. Nur 2% haben Anschaffungen zurückgestellt oder sich von Sportveranstaltungen ferngehalten. 7% haben auf ihren Urlaub verzichtet oder private Partys und Feste abgesagt. Von Karnevalsveranstaltungen sind 31% ferngeblieben. Dabei bleibt offen, ob zwangsweise wegen Ausfalls oder aus freien Stücken.

38% der Befragten fühlten sich „öfter bedrückt“, aber nur 10% war weniger zum Lachen zumute. Hierbei hatte die Altersgruppe von 40 bis 60 Jahren die stärksten Anteile, während junge Leute unter 25 Jahren mehr zum Lachen neigen.

Mit 1% ist der Anteil gestrichener Geschäftsreisen verschwindend gering und bestätigt die Aussage des von AKTIV interviewten Agentur-Chefs Pal Berkovics aus Köln, der auch nach Kriegsbeginn „jede Menge Händlertagungen“ wie Betriebsfeste, Produkt-Präsentationen, Händlertagungen, Außendienstlertreffs und Mitarbeiter-Informationen organisiert hat. Auf Kostüme, schrille Tanzmusik und Saalfeuerwerk wurde verzichtet, aber die Komiker hatten Konjunktur, denn „... die Leute wollen einfach mal lachen. Sie bedanken sich bei unseren Künstlern, daß sie ihnen Freude bereitet haben.“

Die Frage nach der Übertreibung der Deutschen unterstreicht der gebürtige Ungar Berkovics und erklärt zu einer Veranstaltungsabsage wegen Teilnahme von Amerikanern: „Mein Kollege in den USA wollte das nicht fassen: ‚Ihr seid verrückt! Bei uns wird nichts abgesagt. Wir haben sogar noch mehr Bälle als sonst!‘“.

Die von Berkovics geführte Show-Service-Agentur vermittelt auch Politiker. Dazu der Agentur-Leiter mit schwarzem Humor: „Momentan ist Saddam Hussein der am meisten gefragte. Aber da gibt es ein Problem: jeder will ihn in Stücken“.

Quellenangabe: Wirtschaftszeitung AKTIV, Ausgabe 3/91

Karneval und der Golfkrieg

-ps- KOBLENZ. Der Golfkrieg ist vorbei. Die Menschen beschäftigen sich wieder mit anderen Sorgen. Doch für die Vorstände ist die Session nicht allerorts abgeschlossen:

Viele Vertragspartner (Musikkapellen, Vortragskünstler, Musikgruppen, Wagen- und Kostümverleiher, Hallenvermieter etc.) haben aufgrund der außergewöhnlichen Situation nicht auf die Erfüllung ihrer Verträge gepocht, da ja den meisten Veranstaltern durch Sperrung der Halle bzw. durch die öffentliche Meinung die Geschäftsgrundlage entzogen war. Allen gilt noch einmal unser herzlichster Dank!

Doch, so hören wir jetzt vereinzelt, versuchen einige der vorgenannten, von den Vereinen Beträge zu fordern. Dies sollte sich jeder Vorstand für etwaige künftige Verpflichtungen merken!

Von uns ergeht an Sie die Bitte: Sollte auch bei Ihnen von dem einen oder anderen Vertragspartner Beträge gefordert worden sein – oder sogar mit Klage gedroht werden –, so bitten wir uns diese namentlich zu melden.

Denn diese Namen müssen wir uns ebenfalls merken, damit wir wissen, wen wir nicht weiterempfehlen können.

Sollten Sie noch Fragen hierzu haben, so steht die Hauptgeschäftsstelle sowie auch unser Justitiar Wolfgang Görden mit Rat und Tat zur Seite!

Ihr R K K

Lachen als Waffe der Hoffnung

Kirche für Narren

Pfarrer hielt Gottesdienst für Karnevalisten

-mz- HÖHR-GRENZHAUSEN. Zu einem Bitt- und Dankgottesdienst hatte Pfarrer Klaus Klepper die Karnevalisten der Kannenbäckerstadt Höhr-Grenzhausen eingeladen. Am Dienstag, 5. Februar 1991 erschienen die Prinzenpaare und die Vereine in ihren Farben, Elferatsuniformen und Gardekostümen pünktlich um 19.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Die Idee kam vom Prinzenpaar Klaus und Tatjana, und der karnevalistisch eingestellte Geistliche griff sie begeistert auf. Ursprünglich wollten die Karnevalisten Gott dafür danken, daß sie anderen Menschen Freude und Frohsinn bringen und dazu beitragen können, die Sorgen und Probleme des Alltags für eine Weile zu vergessen.

Durch den offenen Konflikt mit dem Irak kam die Bitte um Frieden am Golf und in der ganzen Welt dazu. „Ein solcher Gottesdienst kann zeigen“, so Pfarrer Klepper in seiner öffentlichen Einladung, „daß es beim Karneval nicht nur um oberflächliche Gaudi geht, sondern daß Karnevalisten Menschen sind, die bei allem Frohsinn und aller Fröhlichkeit den Sinn für die Wirklichkeit und den Ernst der Dinge nicht aus dem Auge verlieren.“ Fröhlichkeit und Humor seien eine Hilfe, schwierige Situationen zu bestehen. Freude und Frohsinn stünden Christen gut an und seien gottgewollt.

Mit den Worten „ein wunderschönes buntes Bild“ begrüßte Pfarrer Klepper die anwesenden Karnevalisten, erwähnte den christlichen Ursprung des Karnevals und nannte Christen Optimisten. In sein Gebet nahm er neben der Bitte für den Frieden auf der Welt auch die Bitte dafür auf, daß der Sinn für Humor nicht verloren gehe.

Als Lesung brachte Prinzessin Tatjana I. den Text aus Prediger Kapitel 3: „Ein jegliches hat seine Zeit, ... Weinen hat seine Zeit, Lachen hat seine Zeit, Klä-

gen hat seine Zeit, Tanzen hat seine Zeit ...“ Im nachfolgenden Lied sang die karnevalistische Kirchengemeinde: „... wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.“



Seine Ansprache stellte Pfarrer Klepper unter das Thema eines Bildes des Priesters und Malers Sieger Köder (Foto). Es zeigt einen Clown, der traurig mit einer welken Blume in der Hand auf seinen bezahlten Auftritt wartet. In diesem Zusammenhang zitierte er den Canio von Leoncavallo: „Lache Bajazzo, und der Beifall wird dir gewiß sein“.

Ob der Narr von heute dem Aufruf zum bezahlten Lachen folgen könne, stellte Pfarrer Klepper infrage und bezeugte großen Respekt vor Absagen von Veranstaltungen. Trotzdem wies er auf die Hoffnung hin, die in einem Karnevalsschlagler ausgedrückt wird: „... es wird alles wieder gut“. Panische Angstmache, gesteigert bis zur Hysterie, brauche uns nicht zu befallen.

Vom Dichterpfarrer Kurt Marti erwähnte er die Worte: "... warum muß alles so furchtbar ernst sein? Betend lachen macht's möglich!" und von unserem Herrn Jesus ließ er die Gemeinde fragen: „Warum habt ihr so wenig Vertrauen?“ Zum Schluß rief der Geistliche die

Völker und Mächtigen der Welt dazu auf, auf alle Waffen zu verzichten, nur nicht auf die eine, nicht auf der Hoffnung letzte Waffe: DAS LACHEN!

Als echter Karnevalist beendete Pfarrer Klepper seine Ansprache in Versen:

Zum nahen Osten alle schau'n,
verstummt das Lachen von dem Clown.
Die Welt hält ihren Atem an,
der Krieg schlug alles in den Bann.
Es scheint die Zeit der Narretei
mit einem Schlage schon vorbei.

Geglätet sind des Frohsinns Well'n
in Mainz, in Frankfurt und in Köln.
So hierorts nun auch gleichermaßen
die Fastnachter im argen saßen.

Freden hat man einstudiert,
Prinzenpaare man gekürt,
Tanzballett, Mariechen, Funken
lachten, sangen fastnachtstrunken.
Fröhlichkeit, das war ihr Ziel,
auf das nun ein Schatten fiel.

In der Ecke sitzt der Clown,
traurig seine Augen schau'n.
Der Rose Blätter, ohne Saft,
es dorrt der Stiel, ihm fehlt die Kraft.
So neigt die Blume nun ihr Haupt,
die nicht an's Weiterleben glaubt.

Doch hält die Hand des Clowns sie fest,
daß er sie nicht verkommen läßt,
stark hoffend auf der Sonne Licht,
die alle Traurigkeit verwischt,
und er, Symbol der Heiterkeit
mit Lachen sich, wie stets, befreit.
So schlägt nach Sorgen, Not und Frust
das Herz zum Frohsinn in der Brust.

Ihr habt Euch auf's Panier geschrieben,
mit alten Fröhlichkeit zu üben,
die Alltagssorgen zu vertreiben,
um so im Herzen jung zu bleiben.
Damit's auch christlich praktiziert,
hat Euch der Weg hierher geführt.
So kann man aus Gewissensgründen
auch Gott mit Karneval verbinden.

Gott gebe darum, daß der Clown
ins helle Licht kann wieder schau'n,
daß allen, die geprüft vom Leid
ins Herz gesenkt die Heiterkeit,
das immerzu sein herzlich Lachen
den Menschen all kann Hoffnung machen.

Rheinbach - Stadt des Glases -

Die alte junge „Glasstadt“ Rheinbach (ca. 23.000 Einwohner) liegt 20 km von der Bundeshauptstadt Bonn entfernt zwischen Rhein und Eifel.

Auf einem Streifzug durch unsere schöne Stadt kann man in landschaftlich reizvoller Umgebung so manche Entdeckung machen. Im historischen Herzen von Rheinbach, in der Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern, Spitzgiebeln und mittelalterlichen Türmen kann sich jeder so rundherum wohlfühlen. Die ganze Stadt, die seit 1969 aus der Kernstadt und den Gemeinden Flerzheim, Hilberath, Neukirchen, Niederdrees, Oberdrees, Queckenberg, Ramershoven, Todenteld und Wormersdorf besteht, zeigt dem Besucher immer wieder Neues: Jahrhundertealte Bauernhöfe und Pfarrhäuser, historische Kirchen, Klosteranlagen und eine Waldkapelle.

Der Rheinbacher Stadtwald gehört zu dieser landschaftlich reizvollen Umgebung. Er dient der Bevölkerung aus den naheliegenden Ballungsräumen (Bonn/Köln) als Naherholungsgebiet. 100 km gekennzeichnete Wander- und Rundwanderwege, ausgewiesene und markierte Rad- und Reitwege, laden zur Erholung ein. Bei klarem Wetter kann man von hier sogar die herrliche Sicht zum Siebengebirge und zum Kölner Dom genießen.

Dem Rheinbacher Stadtwald vorgelagert ist der Freizeitpark. In dem 18 ha großen Gebiet werden den Besuchern viele Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt geboten: u. a. Spiel- und Rodelberg, Parkcafé, Freilichtbühne, Wasserspielplatz und Kneippbecken, eine Spielstraße für Dame, Mühle und Schach. Außerdem gibt es auch die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen. Um einen rund 10.000 qm großen See stehen Tennisplätze, Ballspiel- und Leichtath-

RHEINBACH Das rheinste Vergnügen



letikanlagen zur Verfügung. Eine besondere Attraktion direkt am Freizeitpark ist das Wellen- und Freizeitbad. Dieses lockt durch seine abwechslungsreiche Badelandschaft - Sportbecken, Wasserspielbecken für Kinder, nordseeähnliches Wellenbecken -, die grün bepflanzten Ruhezonen und das Restaurant auch Besucher aus der weiteren Umgebung an. Kleine und große Fische sind hier in ihrem Element; das Bad ist Anziehungspunkt für ambitionierte Leistungsschwimmer und aktive Familien, die Gesundheit tanken wollen.

Von der Grundschule bis zu den drei Gymnasien gibt es insgesamt 12 Schulen in unserer Stadt. Dazu die Staatliche Glasfachschule, eine Musikschule und eine Volkshochschule. In vergleichbaren Orten ist eine so bemerkenswerte Ansammlung von Lehrinstituten kaum zu finden.

Ein Vergnügen, das es sich ebenfalls zu entdecken lohnt, ist die Rheinbacher Kulturszene. In dieser Hinsicht hat Rheinbach einiges zu bieten. Über das Jahr hinweg kann man die unterschiedlichsten Ereignisse und Veranstaltungen miterleben.

Im Stadttheater Rheinbach begeistern hervorragende Tourneetheater, die prominente Darsteller haben, ihr Publikum. Sie bieten ein breites Spektrum vom Schauspiel über die Komödie bis hin zum spannenden Krimi.

Die Musikfreunde kommen ebenfalls nicht zu kurz. Ein interessantes Ambiente für klassische Konzerte jeglicher Art bildet das Kulturzentrum Himmeroder Hof. Hier finden in regelmäßigen Abständen Kammerkonzerte auf hohem Niveau in stilvoller Umgebung statt.

An Rheinbachs Kultur- und Unterhaltungsszene zeigt sich, wie so oft in

RHEINBACH

Das rheinste Vergnügen



Auf einem Streifzug durch unsere schöne Stadt kann man in landschaftlich reizvoller Umgebung so manche Entdeckung machen.

Lassen Sie sich überraschen vom vielfältigen Angebot dieser liebenswerten „Glasstadt“, die weit über ihre Grenzen hinaus bekannt ist;

- Spezialmuseum für nordböhmisches Hohlglas im historischen Himmeroder Hof
- staatliche Glasfachschule
- Vielzahl von ortsansässigen Glasveredlungsbetrieben
- Freizeitpark mit Wellenbad
- historischer Stadtkern mit Fachwerkhäusern, Spitzgiebeln, mittelalterlichen Türmen und Burganlage

Rheinbacher Stadtwald im Naturpark Kottenforst-Ville

Informationen erteilt: Stadt Rheinbach, Verkehrsbüro
Schweigelstr. 21
5308 Rheinbach
Tel. 0 22 26 / 81 170

dieser Stadt, daß vieles aus den eigenen Reihen kommt, die Aufführungen der hiesigen Musikschule, der einzelnen Schulen und Vereine zeigen ein beachtliches Niveau - Jazzdance, Chorgesang, Rockkonzert oder Theater.

Einen weiteren Teil des kommunikativen Lebens bilden die Städtepartnerschaften mit dem Europäischen Ausland. Die Städtepartnerschaft zu Ville-neuve-les-Avignon (in Frankreich) konnte bereits 1969 geschlossen werden. Zu Deinze in Belgien besteht diese Verbindung erst seit 1981.

Eine weitere Besonderheit unserer Stadt ist das, inzwischen wohl weltbekannte, Rheinbacher Glas.

Nach dem 2. Weltkrieg fanden viele Menschen aus Nordböhmen, dem Herzen der weltberühmten Glasindustrie in Rheinbach eine neue Heimat. Mit ihrem hohen handwerklichen Können bauten sie sich eine neue Existenz auf. In einer glücklichen Mischung von Tradition und Modernisierung entstanden schon bald neue Meisterleistungen der Glaskunst.

Was lag näher, als in der Stadt des Glases auch eine Glasfachschule zu gründen. Bereits 1948 entstand hier nach dem Vorbild der ehemaligen Glasfachschule Steinschönau in Nordböhmen die Staatliche Glasfachschule für Glasveredelung und Keramik.

Heute sind die Produkte der Rheinbacher Glasbetriebe, die sich inzwischen vorwiegend aufs Veredeln spezialisiert haben, ebenso bekannt und weltweit anerkannt wie alles, was früher aus dem Sudetenland kam. Sie sind heute wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt.

Wie fasziniert die Bürger von der Glaskunst sind und wie sie sich dafür engagieren, beweist das Glasmuseum. Der Verein „Freunde edlen Glases“, der 1969 an die Öffentlichkeit trat, gründete das Glasmuseum, das heute der Stadt gehört. Das Glasmuseum zeigt als Spezialmuseum für Nordböhmisches Glas eine umfangreiche Sammlung von Glaskunstwerken aus drei Jahrhunder-

ten. Es sind neuzeitliche Glasscheiben, Gläser des Barocks, des Biedermeiers, des Jugendstils und des 20. Jahrhunderts sowie Studiogläser international bekannter Studioglaskünstler ausgestellt. Eine von der Bundesrepublik zur Verfügung gestellte Vedutenglassammlung mit ca. 700 Exponaten rundet das Gesamtbild ab.

Obwohl in Rheinbach heute auch Studiogläser hergestellt werden, haben sich die Betriebe doch vorwiegend auf Veredelung spezialisiert. Rohglas oder Rohling werden in auswärtigen Glashütten gefertigt. Meistens handelt es sich um mundgeblasene Gläser aus Bleikristall, Farbglas oder mit farbigem Glas überfangene Gläser. Mit diesen Rohlingen wird dann kreativ gearbeitet. Sie werden in Handarbeit veredelt, das heißt, bemalt, geschliffen, graviert oder in anderer Weise behandelt.

Daher trifft man in der Glasstadt Rheinbach auch die unterschiedlichsten Künstler und Kunsthandwerker beim Arbeiten mit dem Glas: Glasmaler und Glasschleifer, Designer und Graveure, Glavaniseure, Polierer, Lackierer und Ätzer. In der Glasfachschule werden mehr als 600 Schüler in den meisten dieser Berufe unterrichtet.

Vielleicht wollen Sie Rheinbach auch außerhalb Ihrer Tagung einmal besuchen. Dann kommen Sie in unsere Glasstadt und schauen einmal den Glasveredlern über die Schulter. Verbringen Sie einen Nachmittag, einen Abend oder ein Wochenende in unserer Stadt, wir wünschen uns, daß Sie sich rundherum wohlfühlen. Und daß die Begegnungen mit Rheinbach, mit seiner Geschichte, seinem gegenwärtigen Leben und allen Bürgern für Sie ein schönes Erlebnis wird.

RHEINBACH
Das rheinste
Vergnügen







Grußwort

Es ist besonders erfreulich, daß im Rahmen des 25jährigen Bestehens des Narrencorps Blau-Gold 1966 Rheinbach e. V. die Präsidenten- und Delegiertentagung des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen am 25. Mai 1991 in Rheinbach stattfindet.

Dieser Zeitpunkt zeigt, daß nicht nur während der „nährischen Zeit“, sondern auch im gesamten Jahresablauf die Karnevalsvereine aktiv sind. Sie pflegen in besonderem Maße unser Brauchtum, wofür ihnen besonderer Dank und Anerkennung gebührt.

Alle Teilnehmer heiße ich im Namen der Stadt Rheinbach herzlich willkommen.

Für Ihre Tagung wünsche ich Ihnen viel Erfolg.

Dr. Schellenberger
Bürgermeister

FRÜHLINGS-Einkaufsbummel

zu den „Empfohlenen Adressen“

DAS EINKAUFSERLEBNIS in RHEINBACH

Zum Anziehen, zum Verschönern, zum Verschenken,
zum Essen und Trinken, zum Überraschen usw.

Glas Kunst
Werkstoffgalerie

FRITZ BERG

Hauptstraße 29 Tel. 1013

Exklusive
Wasch-Boutique

FLAIR

Neuburgerstraße 1 Tel. 1009

Optik
Contactlinsen

FIRMENICH

Hauptstr. Ecke Weinstr. 1
Tel. 1001

Buchhandlung

KAYSER

Hauptstraße 38 Tel. 1017

Brat-Sieckhaus

HOTEL SIRENG

Hauptstr. 12 Tel. 1008

Spore

MAGER

Hauptstraße 24, Tel. 1006

Blumen

RITTER

Hauptstraße 48, Tel. 1036

Qualität-Teppiche
und Bucherleube

FARHUMAND

Hauptstraße 60, Tel. 1011/1012

Modeschubhaus

NUSSBAUM

Hauptstraße 11, Tel. 1002

Chez Madame
Chez Monsieur

ERNI ENDERS

Neuburgerstraße 11, Tel. 1005

Stadl-Café

SCHLICH

Hauptstraße 11, Tel. 1002

Foto

EICH

Neuburgerstraße 11, Tel. 1005

Große
Büchereimanagerie

MARA

Hauptstraße 1, Tel. 1011

Spezialbäckerei

SAGEMÜLLER

Neuburgerstraße 11, Tel. 1005

Urschleier - Schwarz
Antiquitäten

DIE GALERIE

Königsplatz 1, Tel. 1019

Unter Schloß Beseler
Juwelier

RAAF

Hauptstraße 11, Tel. 1005

Ristorante

PINKICCHIO

Hauptstraße 11, Tel. 1005

Hotel-Garni - Pension

DORN

Spezialstr. 5
Tel. 124 50

Restaurant

EIFELTÜR

Königsplatz 11, Tel. 1019

Wohnstudio

HEINEVETTER

Neuburgerstraße 11, Tel. 1005



Empfohlene
Adressen
in
Rheinbach

sind
Fachgeschäfte
mit dem
großen
Service
und dem
hochwertigen
Warenangebot



Grußwort

Bei der Präsidenten- und Delegiertentagung des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen (RKK) Rhein-Mosel-Lahn e.V., Sitz Koblenz, handelt es sich zweifelsfrei um eine werbewirksame überregionale Veranstaltung für unsere Stadt. Insofern begrüße ich es sehr, daß dem Narrencorps „Blau-Gold“ 1966 Rheinbach e. V. die Ausrichtung dieser Tagung übertragen wurde.

Das Corps verfügt bei der Organisation und Durchführung von Großveranstaltungen über jahrelange Erfahrung. Daher bin ich sicher, daß auch die Frühjahrstagung des RKK erfolgreich verlaufen wird.

Allen Gästen wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Kalenberg
Stadtdirektor

Das romantische Hotel



„Am Kamin“

Grandinetti

5308 RHEINBACH

Langgasse 7

Telefon (02226) 12426

— Parkplätze —

Hotel · Konferenz- u. Gesellschaftsräume von 6 bis 80 Personen

Hotel-Restaurant

„Haus Streng“

Steak- und Braten-Haus

Einzigartige Atmosphäre, eingerichtet im südamerikanischen Stil.

Unser Hotel-Restaurant bietet:

* Internationale und Balkan-Spezialitäten

* Steaks und Fisch

(vom Holzkohlen-Grill)

* Tagungs- und Gesellschaftsräume

für Festlichkeiten aller Art mit Tanzfläche, bis 70 Personen.

* Zwei computergesteuerte Kegelbahnen

* separater Bierbrunnen

* Modern eingerichtete Hotelzimmer

Täglich geöffnet

Martinstr. 14, 5308 Rheinbach

Tel. 02226/2361 und 16104



Grüßwort

Liebe RKK-Freunde, liebe Gäste, wir freuen uns sehr, daß wir im Rahmen der Veranstaltungen zum 25jährigen Bestehen unseres Corps Ausrichter der Präsidenten- und Delegiertentagung des RKK am 25. Mai 1991 sind.

Gern möchten wir Ihnen diesen Tag in Rheinbach recht angenehm gestalten. Dies gilt für die Tagung selbst, wie auch für den großen Rheinischen Abend. Erleben Sie unbeschwerte Stunden im Kreis guter Freunde. Lassen Sie sich anstecken von einer unbeschwerten Fröhlichkeit.

Sie sind uns herzlich willkommen.

Ihr

Narrencorps „Blau-Gold“ 1966
Rheinbach e. V.
Heinz Udelhofen
Vorsitzender

Einladung
Veranstaltungen 1991

24. 5. 1991 *Festkommers zum 25jährigen Bestehen
des Narrencorps „Blau-Gold“ 1966 Rheinbach e. V.*

25. 5. 1991 *Präsidenten- und Delegiertentagung des
Regionalverbandes Karnevalistischer Korporation-
en (RKK) Rhein-Mosel-Lahn e. V., Sitz Koblenz*
Beginn: 14.15 Uhr

Großer Rheinischer Abend

Eine bunte Mischung heimatlichen Brauchtums.
Büttenredner, Tänze und . . . „Die Höhner“
Zum Tanz spielt die Showband „PANAMA“.

Beginn: 20.00 Uhr – Unkostenbeitrag DM 12,—

26. 5. 1991 *„FESTIVAL in Blau und Gold“*

Ein Freundschaftstreffen mit vielen Musikvereini-
gungen, Tanzgruppen und Karnevalsvereinen

Beginn: 10.30 Uhr – Festzug: 14.00 Uhr

Die Veranstaltungen finden im Festzelt auf dem
Himmeroder Wall statt.

13./14. 7. 1991 *Großes Spiel- und Aktionsfest für Kinder, Jugend-
liche und Erwachsene*

Der Erlös dieser Veranstaltung wird der
KINDERKREBSHILFE zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsort ist der Freizeitpark Rheinbach.

1. 9. 1991 *RKK-Musikfest 1991*

Ein Freundschaftstreffen aller dem RKK angeschlos-
senen Musikvereinigungen. Gäste sind herzlich will-
kommen.

Festzug: 14.00 Uhr

Die Veranstaltung findet am historischen Hexenturm
in Rheinbach, Bachstraße, statt.

Narrencorps „Blau-Gold“ 1966 Rheinbach e. V.

Narrencorps „Blau-Gold“ 1966 Rheinbach e. V.

Mit Freude und Stolz dürfen wir Blau-Goldenen in diesem Jahr unser 25jähriges Bestehen feiern.

In einer verhältnismäßig kurzen Zeit mußten wir viele Höhen und Tiefen bestehen. Diese Umstände haben uns aber zur Kameradschaft und zur familiären Zusammengehörigkeit geführt. Darin liegt die Stärke unseres Corps.

Am 27. Februar 1966 hoben 29 Gründungsmitglieder Blau-Gold aus der Taufe. Die Presse sprach von einem „Paukenschlag durch eine neue KG“ und die ersten Schritte wurden natürlich kritisch verfolgt. Am 11. 11. 1966 trat man erstmals an die Öffentlichkeit. Die Sitzung wurde positiv aufgenommen und die Worte unseres Sitzungspräsidenten Fried Bollig: „Man fängt klein an und wird von Jahr zu Jahr größer und besser“ sollten für uns auf Jahre hinaus – und eigentlich auch noch heute – Bestand haben.

Beim Amtsgericht in Rheinbach erfolgte 1972 die Eintragung ins Vereinsregister. Der familiäre Charakter des Vereins zeigte sich auch außerhalb der Session. Man traf sich alle 14 Tage zum Kegeln, wanderte und besuchte auch schon mal gemeinsam Tanzveranstaltungen. Zum 10jährigen Bestehen ist das Corps erstmals Mitveranstalter im Festzelt zur Rheinbacher Kirmes. Seit 1976 führen wir diese Veranstaltung in eigener Regie. Gern erinnert man sich in Rheinbach an die Auftritte der „Bläck Föös“ – sie waren damals, Ende 1970/Anfang 1980 – noch erschwinglich oder an das „Colonia Duett“. Große Blaskapellen am Kirmesmontag, die Hallstätter Musikanten aus Österreich oder z. B. das Eifelland-Blasorchester, lassen den Frühschoppen fast nahtlos in die Abendveranstaltung übergehen. Hier wurde und wird von unseren Mitgliedern bis heute noch eine tolle Leistung erbracht. Inzwischen sind wir ein eingespieltes Team und eigentlich freuen wir uns immer wieder auf den September.

Eine im Rheinbacher Umland sehr beliebte Veranstaltung ist unsere Damen-Sitzung. Viele namhafte Größen rheinischen Humors sind bei uns aufgetreten und trotzdem wird heute noch oft von der 1. Damensitzung gesprochen. René Carol war unser Stargast und nach seinem Lied, Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein verwandelte sich die Bühne in ein Blumenmeer mit Strüß'che.

Richtungsweisend für den Verein ist der 26. Januar 1981. Zum 15jährigen Bestehen beschenkten wir uns mit einer neuen Gardeuniform selber. Wir wollten aktiver am Karnevalstreifen in Rheinbach teilnehmen. Die neue Standarte war eine Spende Rheinbacher Gewerbetreibender. An diesem Tag steht auch die Wiege unseres Musikzuges. Drei Landsknechtstrommler gaben beim Marschieren den Takt vor. Heute ist es ein moderner Musikzug und eigentlich das ganze Jahr über im Einsatz, vielleicht begleitet von der Gesamtgarde oder den jungen Damen der Tanzgarde. 1991 sind sie Gastgeber des RKK-Musikzugtreffens am 1. September.

Der Verein gliedert sich wie folgt auf: Herren- und Damengarde, Tanzgarde, Kinder- und Jugendgarde, Musikzug. Insgesamt haben wir 84 uniformierte Mitglieder.

Seit 1985 führen wir ein Tanz-Turnier durch. Inzwischen wird das Turnier als offene Rhein-Sieg-Kreismeisterschaft für Kinder, Junioren und Senioren ausgetragen. Rund 640 tanzsportbegeisterte Karnevalisten treten an 2 Tagen an den Start und zeigen ihr Können im karnevalistischen Laientanzsport.

Gerade rechtzeitig zum Jubiläum konnten wir 1990 eigene Clubräume beziehen. Mit viel Eigeninitiative haben wir ein städt. Haus gemeinsam mit den Evang. Pfadfindern wohnbar gemacht. Unser besonderer Dank gilt der Stadt Rheinbach, die die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellten. Die Liebe und Verbundenheit zu unserer Vaterstadt Rheinbach und zu unserem Brauchtum Karneval sind die Wurzeln unserer Aktivitäten. Hierbei steht unser Bemühen im Vordergrund, allen Mitbürgern, den vielfältigen Vereinen, den Gewerbetreibenden und auch dem Rat und der Verwaltung ein verlässlicher Partner zu sein. Bei vielen Anlässen haben wir bewiesen, daß wir gem jedem Ruf folgen um Freude zu bringen, zu helfen oder einfach nur um dabei zu sein. Die Freude über unser Jubiläum gibt uns aber auch Gelegenheit, allen unseren Freunden und Gönnern, ganz besonders aber unseren Mitgliedern für ihre Treue und Verbundenheit zu danken. Nur durch ihre Hilfe sind wir BLAU-GOLDENEN in 25 Jahren das geworden, wie wir uns in diesem Jahr präsentieren können.

RHEIN-MOSEL-BIG-BAND

Bandleader: Edgar Kretschmann

Tanz- und Unterhaltungsorchester

Wer sind wir?

Wir sind ein Tanz- und Unterhaltungsorchester mit 15-18 Musikern, das durch seine Rhythmen einen Tanzabend zu einem musikalischen Erlebnis macht.

RHEIN-MOSEL-COMBO

Wer sind wir?

Ein Sextett für jeden Anlaß.

Sprechen Sie mit uns über Ihre Veranstaltungen.

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Management: Christian Schremmer, 5431 Girod, Kapellenweg 6, Tel. 0 64 85/16 99

City-Hotel Meckenheim



Bonner Str. 25, 5309 Meckenheim, Tel. 0 22 25 / 60 95-98, Fax 0 22 25 / 1 77 20

Neues modernes Tagungshotel,
100 Komfort-Zimmer, 12 Tagungsräume

Obligatorisch für jedes Zimmer:

Color TV, Schreibsekretär mit kleiner Bar

Im Hause befinden sich:

Rezeption, Hotel-Bar,
Frühstücksraum mit Frühstücksbuffet,
Restaurant "Zum Brotbäcker",
Kutscherstube mit 4 Bundeskegelbahnen,
Gesellschaftsräume (von 10-150 Personen)

zum Brotbäcker

Wir empfehlen uns
besonders für:

Tagungen, Geschäftsessen,
Familienfeiern.
Sie erreichen uns unter der
Telefon-Nr. 0 22 25) 38 50
Bonner Straße 25
5309 Meckenheim



Die RKK- Geschäftsstelle teilt mit:

Noch immer haben einige Vereine ihre Versicherungsprämien nicht überwiesen. Um den Versicherungsschutz nicht zu gefährden, sind wir in Vorlage getreten. Daher bitten wir diese Vereine noch einmal um umgehende Überweisung, möglichst mit den vorgedruckten Zahlungsformularen, die sie alle vorliegen haben. In jedem Fall bitten wir aber zu beachten:

Konto für die VEREINS-HAFTPFLICHT-VERSICHERUNG

1 0 0 2 6 3 3 – Sparkasse Koblenz – BLZ 570 501 20

Konto für die GRUPPEN-UNFALL-VERSICHERUNG

1 0 0 0 8 3 5 – Sparkasse Koblenz – BLZ 570 501 20

Vereine, die beide Versicherungen haben, bitte auf die jeweils richtigen Konten überweisen; nicht beide Beträge zusammen auf ein Konto!

Für die Mitgliedsbeiträge und andere Zahlungseingänge gilt natürlich weiterhin unser Konto

1 3 1 5 7 3 – Sparkasse Koblenz – BLZ 570 501 20

Immer wieder kommt es auch vor, daß die Adresse nicht mehr stimmt, die Bankverbindung sich ändert oder zwischenzeitlich ein neuer Vorsitzender oder gar ein neuer Vorstand im Amt ist.

Bitte teilen Sie uns daher personelle Änderungen im geschäftsführenden Vorstand umgehend mit, damit wir sofort Ihre Anschrift berichtigen können.

Bei Änderung Ihrer Bankverbindung geben Sie uns bitte an:
Name der Bank, Bankleitzahl und Kontonummer.

Vereine, die ab sofort am Lastschriftverfahren teilnehmen möchten, teilen uns dies bitte unter Angabe der Bankverbindung – wie vor beschrieben – mit.

Wenn Sie unsere Bitten befolgen, erleichtern sie uns unsere Arbeit sehr. Vielen Dank im voraus!

Ihr Präsidium

ORDEEN

POKALE
PLAKETTEN
ABZEICHEN

URKUNDEEN

MEDAILLEN

UND VIELES MEHR!



Bitte kostenlosen Farbkatalog anfordern!



Kunstprägestalt HENECKA GmbH

Fabrik für Vereins- u. Festbedarf

7530 Pforzheim · Postfach 1030 · Lindenstr. 50 · Tel. (07231) 12673

Die RKK- Geschäftsstelle teilt mit:



An alle Mitgliedsvereine, besonders
an die Vereine aus dem Bezirk 09 (Kreis Koblenz)!

Herr Andreas Raesecke hat aus beruflichen Gründen sein Amt als Bezirksvorsitzender des Kreises Koblenz niedergelegt. Wir danken Herrn Raesecke für die geleistete Arbeit im Präsidium des RKK und wünschen ihm für seinen künftigen Weg (Krankenpfleger in Saudi-Arabien) alles Gute!

Das Präsidium des RKK hat auf seiner Sitzung am 15. März 1991 in Mogendorf einstimmig zum kommissarischen Bezirksvorsitzenden ernannt:

Herrn

Bernd Obermeier

An der Kapelle 8
Telefon 0 26 22 / 49 91
5413 Bendorf-Sayn

Herr Obermeier steht Ihnen gerne als erfahrener Karnevalist mit Rat und Tat zur Seite. Wir wünschen ihm eine glückliche Hand zum Wohle der Vereine.



Enttäuschend verlief der Spendenaufruf „HELFT UNS HELFEN“ unseres ehemaligen Bezirksvorsitzenden Andreas Raesecke (siehe BÜTT Nr. 47, Seiten 6 + 7). Lediglich 6 – in Worten: Sechs – Vereine beteiligten sich. Wir bedanken uns für den Spendenbetrag von 640,40 DM bei dem KV Niederwerth, Kirmes-Gesellschaft Kettig, Kirmei- und Karnevals-Gesellschaft „Vergnügt“ Kärlich, Möhnen-Verein Kobern-Gondorf, Möhnen-Verein „Immer Flott“ Winnigen und der Mülheimer Karnevals-Gesellschaft und haben diesen Betrag an die Rußlandhilfe-Aktion der RHEIN-ZEITUNG weitergeleitet.

Ihr RKK,



In Koblenz ist man stolz darauf, daß an der historischen Braustätte der Kloster-Brauerei – dem früheren Klostergut Rohrer-Hof – schon vor über 800 Jahren treulich für das leibliche Wohl der Mönche und der fürstlichen Gäste des Klosters Himmerod gesorgt wurde.

Und weil Tradition verpflichtet, brauen wir hier auch heute noch das frische, würzige Bier rheinischer Brauart – so wie es unseren Freunden schmeckt. Und zwar Schluck für Schluck für Schluck . . .

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1991/92?

-ps- KOBLENZ. Waren es im letzten Jahr 36, so stellen sich in diesem Jahr „nur“ 27 Funkenmariechen zur Wahl! Eigentlich schade, daß sich nicht alle Funkenmariechen im RKK an dieser charmannten Wahl beteiligen. Jetzt haben Sie, liebe Leser, das Wort: Wohlgermerkt, wir suchen die RKK-FUNKENMARIECHEN, nicht die Tanzmariechen. Sollte eine der Siegerinnen tanzen können, ist dies natürlich schön; es ist aber nicht Bedingung! Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Wahl. Also, die drei Mariechen, die Ihnen am besten gefallen, denen geben Sie Ihre Punkte. Sie dürfen alle Mariechen wählen – nur nicht das Mariechen aus dem eigenen Verein.

In der nächsten BÜTT 49/91 stellen wir Ihnen dann die drei Siegerinnen im Bild und bei der Jahrestagung am 19. 10. 1991 in Mülheim-Kärlich persönlich vor. Doch vorher werden die drei Damen noch ganz groß den Medien auf der jährlichen RKK-Presseskonferenz, in den Räumen der „Coblenzer Closter-Brauerei“, präsentiert. Bitte achten Sie im Spätsommer auf die entsprechenden Berichte in der Presse, in Funk und Fernsehen.

Achtung: Einsendeschluß ist der **30. Juni 1991!** Später eingehende Zuschriften werden nicht mehr berücksichtigt. Jeder Inhaber einer BÜTT darf einen Antwortschein abgeben; der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Spaß beim Aussuchen wünscht die Redaktion und das RKK-Präsidium.

✂ ✂
Hier abtrennen! Bitte einsenden an: **RKK-BÜTT-Redaktion**
Peter Schmorleiz
Weißenthurmer Straße 46
5401 Kettig

Antwortschein

Verein: _____

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Unsere Wahl der RKK-FUNKENMARIECHEN 1991/92 lautet:



33 Punkte für die Nr.:

22 Punkte für die Nr.:

11 Punkte für die Nr.:

Bitte nur die Zahl, die unter dem jeweiligen Bild angegeben ist, eintragen!

Datum

Unterschrift

Ihr Spezialist für Volksfest-
und Karnevalsartikel

Große Auswahl an
Geschenkartikel für
Tombolen und Wurfartikel

Festartikel SCHLAUDT

GmbH

Andernacher Straße 170
5400 Koblenz-Lützel
Telefon (02 61) 8 35 25

P. Wittelsberger
Zinngießerei

Stanz-Präge-Gußdeckel

Eigener Vorrichtungs- und Formenbau

5411 Simmern W/W

Hauptstraße: 60

Telefon

02620/2314

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1991/92?



1



2



3



4



5



6



7



8



9

Anna 49

GmbH

Fitness · Ballett · Tanzsport · Gymnastik

Sie sollten sich unsere Kollektion für
Garde-, Majoretten- und Schautanz
ansehen



Fordern Sie einfach unseren neuesten Farbkatalog an:
Annagraben 49 · D-5300 Bonn 1 · Tel. 02 28 / 65 43 48

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1991/92?



10



11



12



13



14



15



16



17



18



Carneval
Comité
Oberlahnstein



Rheinisches
Kindertanzfestival

Aktionen und viel Spaß



Einzigartig in Rheinland-Pfalz

Sonntag

20. Mai 1991

14 Uhr

Stadthalle Lahnstein



Schimherr
RUDI GEIL

Minister des Innern Rheinland-Pfalz

Auskünfte erteilt CCO-Festivalleiter

Helmut Hohl, Mittelstr. 22, 5420 Lahnstein, Tel. 02621/4775

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1991/92?



19



20



21



22



23



24



25



26



27



An alle Mitglieder des RKK
und deren Freunde!

Liebe Karnevalisten und Mitglieder des RKK,
entgegen der sonst üblichen Art von Annoncen, möchte ich mich heute und
in den folgenden Ausgaben der BÜTT persönlich an Sie wenden und als er-
stes allen denen danken, die mir in den letzten Jahren als Bezirksvertretung
von REUTHER-ENTERTAINMENTS ihr Vertrauen geschenkt haben.



Wie Sie diesen Zeilen entnehmen, arbeite ich mittlerweile vollkommen ei-
genständig unter „VS VERANSTALTUNGS-SERVICE“, was mir die Gele-
genheit gibt, Sie noch persönlicher und individueller beraten und betreuen
zu können.

Neben meinen Kontakten zu nahezu allen „Stars“ und „Sternchen“ des
deutschen und internationalen Showbusiness, sowie des Kölner, Bonner
und Düsseldorfer Karnevals, arbeite ich mit einigen sehr interessanten
Künstlern zusammen, die ich Ihnen in den nächsten Ausgaben der BÜTT
vorstellen möchte.

Sollten Sie jedoch nicht solange warten können, stehen wir Ihnen für Ihre
Anfragen jederzeit gerne zur Verfügung, denn:

– eine erfolgreiche Veranstaltung beginnt schon lange vorher !! –

Ich werde Sie informieren über:

- | | | |
|--------------------------------|---|---|
| Dan Robbin – | Solointerpret mit Hits der 50er bis 70er Jahre; |  |
| Kurt Feller – | einen Entertainer mit seinen Keyboards; | |
| Los Morados – | eine Zwei-Mann-Kapelle, die schon viele
begeisterte; | |
| The Gentlemen – | eine Show, die Komik und musikalisches Können
vereint; | |
| Lilli and the Rockets – | eine Live-Show der Extraklasse, mit Hits der
Rock'n Sixties. |  |
| The Magic Platters – | die Nachfolgegruppe der legendären Platters mit
deren Hits (siehe auf der nächsten Seite), | |
| The New Mavericks – | Country- und Westernmusik, die ankommt. | |

Mit freundlichen Grüßen

VS Veranstaltungs-Service



Veranstaltungs-Service Volker Schnöring
präsentiert

Dan Robbin

*eine ungewöhnliche Stimme
mit den schönsten Hits der 50er bis 70er Jahre*

Der in Köln gebürtige „Dan Robbin“ mit bürgerlichem Namen Theo Bergmann kann mit seinen 26 Jahren bereits auf zahlreiche Auftritte zurückblicken. Im Alter von 10 Jahren begann er, unbeeinflusst von seinen Eltern, Lieder bekannter Interpreten nachzusingen; allerdings zunächst nur für den Hausgebrauch. Zu dieser Zeit wurde er ein Fan der Musik von Elvis Presley. In den folgenden Jahren beschäftigte er sich mit den verschiedensten Musikrichtungen, Country & Western, Blues, Soul, Rock'n Roll; aber auch Musicals. Dabei entdeckte er seine Liebe zu den „Oldies“.

Ab dem Alter von 17 Jahren trat Dan Robbin erstmals bei kleineren Veranstaltungen wie Straßenfesten und privaten Feiertlichkeiten auf. Bereits während dieser Zeit wurde ihm von Vielen eine große Karriere prophezeit und Vieles versprochen, aber Nichts gehalten.

Vor ca. 1 ½ Jahren hatte Dan Robbin seinen ersten Kontakt mit der Veranstaltungsberatungsagentur von Volker Schnöring. In kameradschaftlicher Zusammenarbeit wurde ein Bühnenprogramm zusammengestellt mit einer Mischung von Titeln der „Großen“ der 50er bis 70er Jahre.

Immer zahlreicher werdende Auftritte sind das Ergebnis der bisherigen Zusammenarbeit.

Einen ersten Fernsehauftritt absolvierte Dan Robbin bereits mit der Singing Company als Backgroundsänger in der Fernsehshow „Laß das mal den Toni machen“, mit Toni Marshall.

Ein weiterer Höhepunkt in seiner Karriere war 1990 die Aufnahme eines Titels für eine amerikanische Filmproduktion mit dem Namen „Busters red room“, der im August in den amerikanischen Kinos Premiere haben wird, sowie die Teilnahme bei der Rudi-Carell-Show.

Erleben auch Sie Dan Robbin bei einer Ihrer nächsten Veranstaltungen!!

Sie erreichen Dan Robbin über:

VS Veranstaltungs-Service
Volker Schnöring
Stralsunder Weg 16
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 66 62 66

Eine Democassette senden wir Ihnen auf Anforderung gerne zu!

Die RKK-Tanzturnier- Geschäftsstelle

c/o Herbert Becker
Lindenweg 23 – 5502 Schweich
Telefon 0 65 02 / 39 58



Einladung zum Schulungsseminar

für Ausbilder, Trainer und Betreuer der Vereine
bzw. Tanzgruppen
(1-2 Personen je Verein)

22. Juni 1991, 10.30 Uhr

in Euskirchen-Flammersheim

Gemeinschaftsgrundschule in der Speckelsteinstraße

Leitung: Fachreferentin Eveline Hohl

Schriftliche Anmeldungen (Postkarte) an die RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle.
**Die Teilnehmerzahl wird auf je 50 beschränkt; die Anmeldungen werden nach
ihrem Eingang numeriert.**

Teilnehmergebühr:

30,- DM pro Person; der Betrag ist auf das Konto des RKK
Sparkasse Koblenz mit dem Stichwort „Seminar Euskirchen“
(BLZ 570 501 20) Konto-Nr. 131 573 einzuzahlen.

Nach Eingang erfolgt die Zusendung der Teilnehmerkarte;
nur diese berechtigt zur Teilnahme.

Hinweis: Schwerpunkt des Seminars sind praktische Übungen.
Komplette Trainingsbekleidung ist daher unerlässlich.

**Achtung
Tanzsportfreunde!
Die RKK-Tanzturnier-
Geschäftsstelle
informiert:**



Die RKK-Tanzturniergeschäftsstelle möchte auch in Zukunft interessierten und fachlich versierten Damen und Herren die Möglichkeit geben, sich als Wertungsrichter für die RKK-Tanzturniere ausbilden zu lassen. Was jedoch ist zu tun, wie werde ich Wertungsrichter im RKK?

Mancher denkt sich wohl, das Bewerten von Tänzen nach vorgegebenen Richtlinien sei ein Kinderspiel, andere wieder haben sich bisher wohl nicht getraut, einmal anzufragen.

**Wie werde ich
Wertungsrichter im RKK?**

Was sind unsere Bedingungen? Der/die Bewerber/in muß zumindest auf eine längere tänzerische Aktivität verweisen können oder/und auf eine Tätigkeit als Ausbilder oder Trainer eines Tanzcorps. Hierzu ist eine schriftliche Bewerbung (möglichst mit Lichtbild) mit einem detaillierten tanzsportbezogenen »Lebenslauf« an die Tanzturniergeschäftsstelle zu richten. Diese entscheidet dann im Einvernehmen mit den Fachreferenten und Turnierobleuten über die Aufnahme des Bewerbers.

Geschult werden unsere Wertungsrichter in fachbezogenen Seminaren (Gardetanz, Schautanz, Volkstanz, Majoretten) von unseren Fachreferenten, darüberhinaus erfolgt eine praxisnahe Ausbildung bei unseren Tanzturnieren durch erfahrene Wertungsrichterkollegen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

RKK-Tanzturniergeschäftsstelle
Herbert Becker - Lindenweg 23 - 5502 Schweich/Mosel

AUFGEPASST

C
H
T
U
N
G

Narrengilde Stadthusaren Schweich

Entgegen der Anzeige in der letzten »BÜTT« findet das »Mosella«-Tanzturnier (Qualifikationsturnier zur Rheinland-Pfalz-Meisterschaft) nur an einem Tag statt, und zwar am Sonntag, dem 16. Juni 1991. Aus technischen und organisatorischen Beweggründen bleibt es zumindest in diesem Jahr bei nur einem Turniertag. Getrennt ausgeschrieben bleiben aber trotzdem die Junioren- und Seniorenkategorie, Junioren bis 15 Jahre, Senioren ab 15 Jahre (bei den Senioren können jedoch auch einzelne Junioren in der Gruppe sein, d.h. nicht alle müssen älter als 15 sein). Es sollten jedoch mindestens 3 Meldungen pro Disziplin eingehen, ansonsten werden Junioren und Senioren wie gehabt zusammen starten. Das Turnier wird limitiert auf maximal 100 Tänze.

Ein besonderes Augenmerk möchten alle Tanzsportfreunde auf den Volkstanz richten, den wir erstmals mit ausgeschrieben haben und den wir aus seinem ungerechtfertigten Dornröschenschlaf erwecken wollen. Alle Volks-, Wintertanz- und Trachtengruppen sind also herzlich eingeladen. Nähere Informationen, Turnierausschreibungen und Turnierrichtlinien erhältlich über

Turnierleiter Herbert Becker – Tel. 06502/3958 – 5502 Schweich

RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle



Werte Tanzsportfreunde!

Immer wieder erlebe ich es, daß diverse Tanzsportfreunde, seien es Aktive, Trainer oder Betreuer, der Meinung sind, das Amt des Leiters der RKK-Tanzturniergeschäftsstelle sei ein »Fulltime-Job« mit Höchstgage, das »Büro« sei rund um die Uhr zu jeder Tages- und Nachtzeit besetzt.

Ich möchte hier keineswegs falsch verstanden werden, denn ich bin nach wie vor bereit, jedem Anrufer jedwede Auskunft zu erteilen und auch mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und habe auch für alle Angelegenheiten den Tanzsport betreffend stets ein offenes Ohr. Jedoch muß es nicht unbedingt sein, daß man morgens um 8.00 Uhr oder Abends um 23.00 Uhr anruft, denn man geht ja auch einer geregelten Arbeit nach und legt auch hier und da schon einmal im Bett. Während meiner Abwesenheit von zu Hause nimmt meine Frau ebenso gerne alle Anrufe entgegen, hilft dem Fragestellenden auch wo sie kann oder leitet den Anruf an mich weiter damit ich eventuell zurückrufen kann. Also bitte keine Scheu vor Anrufen, aber bitte nicht zu nachtschlafenden Zeiten.

mit tanzsportlichen Grüßen
Herbert Becker · Leiter der RKK-Tanzturniergeschäftsstelle

16. MITTELRHEINISCHE

IHAGA NEUWIED

31. 8. bis 8. 9. 1991



Fordern Sie Informationsunterlagen an bei:

KIKISCH-AUSSTELLUNGEN GMBH
KONRAD-ADENAUER-STRASSE 8
D-5450 NEUWIED A. RH. 1
FERNRUF: 0 26 31 / 5 50 11
TELEFAX: 0 26 31 / 5 50 13

Abschied von einem musikalischen Original

Zum Tode von Jupp Schmitz, dem letzten Kölner „Krätzchen-Sänger“

von Walter Fabritius

Sollte ich nach meinem Ableben dereinst in die elysischen Gefilde einziehen – und welchem Karnevalisten sollte das nicht vergönnt sein – dann würde ich mich nicht wundern, Petrus und die himmlischen Heerscharen schunkelnd anzutreffen. Elysische Freuden ohne Schunkeln wären ja ohnehin kaum vorstellbar. Inmitten der Engel – so seh' ich ihn vor mir – das schnauzbärtige Symbol des Kölner Nachkriegs-Karnevals: Jupp Schmitz. Natürlich singen sie: „Wir kommen alle, alle, alle in den Himmel . . .“, eines jener Lieder, die Jupp Schmitz berühmt gemacht haben und die Zeiten überdauern werden.



Konzertpianist war er, ein guter obendrein, bevor er in der zerstörten Karnevals-Metropole die ersten „Krätzcher“ komponierte, und sie dann in den wenigen notdürftig reparierten Sälen zum Karneval 1947 mit Erfolg aus der Taufe hob.

Damals war er immerhin bereits 46. Er faßte Mut und blieb dabei. „Ich fahr mit meiner Lisa zum schiefen Turm von Pisa . . .“ Schön und gut, aber „Wer soll das bezahlen? . . .“ Oder: „Es war im Zillertal . . .“ Und wer?: „Der Hirtenjunge von Sankt Kathrein . . .“ Mit diesem Lied wurde er zuerst ausgebuht, dann gefeiert. „Auf der Bühne bist du Freiwild“, klagte er einmal.

Jupp Schmitz wurde 90 Jahre alt; 68 davon war er verheiratet mit seinem „Bärbelchen“. „Ist meine Frau nicht fabelhaft? . . .“ sang er. Sie begrub ihn dieser Tage in aller Stille. Seine Lieder aber werden fortleben im rheinischen Karneval und darüber hinaus. Man singt sie am Rhein, an der Elbe, auf Mallorca, in Kalifornien und Hongkong – überall, wo sich frohgestimmte Menschen deutscher Sprache in geselliger Runde zusammenfinden. Der Titel sind so viele, daß sie kaum aufzuzählen sind. Selbst der blitzgescheite und bis zuletzt vital wirkende Komponist wußte sie nicht alle aufzuzählen. Manche wollte er auch vergessen.

Auf die Frage, welchem Vorbild er musikalisch nacheifere, antwortete der Greis schlicht und ergreifend: „Keinem – ich bin Jupp Schmitz, on domit fädig!“

Am 26. März 1991 schloß das kölsche Original für immer die Augen: Es war sein Aschermittwoch, und „Am Aschermittwoch ist alles vorbei . . .“ Auch dieses Lied stammte natürlich aus seiner Feder, wie so viele, die wir ihm mangels besseren Wissens nicht zuordnen, wenn im Saal die Stimmung auf Touren kommt. Beim nächsten Schunkelwalzer werde ich einen kurzen Gruß nach oben schicken, dem Geschick ein wenig voraussend; Vielleicht treffe ich ihn ja wirklich wieder, wenn der Text wahr ist: „Wir kommen alle, alle, alle in den Himmel“.

DREILÄNDERECK

Wanderungen ohne Gepäck im Dreilän- dereck Deutschland – Belgien – Luxemburg



von 3 bis 14 Tagen zum Preis ab
100,00 DM pro Person

**Lernen Sie unsere
prächtige Wander-
landschaft kennen:**

- den deutsch-luxemburgi-
schen Naturpark;
- romantische Flußtäler der
Our, Irsen und Prüm,
- Feuchtbiotope im
ökologisch wertvollen
Irsental,
- das Europadenkmal in
Belgien,
- das luxemburgische
Städtchen Vianden,
- den Eifelzoo in Lünebach,
- die wald- und wildkund-
liche Bildungs- und Frei-
zeitstätte der Deutschen
Waldjugend

Wir senden Ihnen gerne
Spezialprospekte und All-
gemeininformationen

Verkehrsamt

Luxemburger Str. 1

5529 Arzfeld

06550-410

29. September 1991

3. Eifel- Meisterschaften

1. Kreis- Meisterschaften Bitburg-Prüm



Ausgeschrieben werden folgende Formationen für Junioren & Senioren:

- Herrngarden
- Gardetanz Gemischte Formationen
- Gardetanz Damenformationen
- Gardetanz Paare und Solomariächen
- Majorettencorps
- Schautanz Gemischte Formationen
- Schautanz Damenformationen
- Schaudarbietung



Die Gemeinde **Arzfeld**, im Dreiländereck Belgien, Luxemburg und Deutschland gelegen (Kreis Bitburg-Prüm) freut sich schon jetzt auf Ihren Besuch.

Alle teilnehmenden Corps und Garden sowie Solo erhalten eine Urkunde, die drei Erstplatzierten in jeder Disziplin Pokalpreise. Weiter stehen viele Sonderpreise sowie der EIFELMEISTERPOKAL zur Verfügung.

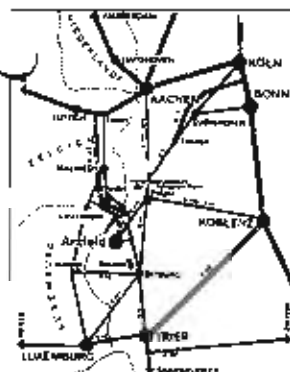
Veranstalter: **Arzfelder Kultur-Verein 1982 e.V.**

Ihr Ansprechpartner:

Arno Mayer
Am Krümmelweg 10
5501 Trierweiler
Tel. 06 51 / 8 09 09

Offenes Tanzturnier
nach

RKK-Tanzturnier-Richtlinien
Obfrau: Karin Becker-Schmitt



STOFFE

für Karneval und Fasching

vom Stoffdiscounter mit Versandservice

- *supergünstige Eigenimporte*
- *Zuschchnittservice*
- *über 6000 Artikel an Lager*
- *kostenloser Musterversand*

**Fordern Sie Ihren kosten-
losen Stoffprospekt an!**



Pierre Wagner GmbH
Ihr Stoffdiscounter
Koblenzer Straße 179
5440 Mayen
Telefon 0 26 51 - 44 65

Wau: »Waldi« wurde 60



RKK-Präsident Peter Schmorleiz, Bezirksvorsitzende Monika Koch und Justitiar Wolfgang Görgen (v. r. n. l.) gratulieren „Waldi“ im Namen aller angeschlossenen Vereine und Präsidiumskollegen.

Foto: Manfred Baumgarten

HS-BAD BREISIG. Waldi (Walter) Fabritius, Präsident der KG Bad Breisig und Pressereferent beim RKK (Regionalverband Karnevalistischer Korporationen), feierte seinen 60. Geburtstag mit großem Bahnhof. Im großen Saal des Hotels „Vier Jahreszeiten“ ging ein fast karnevalistisches Fest für das quellenstädtische „Denkmal des Frohsinns“ über die Bühne, daß es Waldi fast die Tränen in die Augen trieb. In griechischem Versmaß hielt der „Fenstergucker des Breisiger Ländchens“, Luki Scheuer, eine karnevalistisch geprägte Laudatio auf seinen karnevalistischen Mitstreiter, in der er das Wirken und Engagement von Waldi in komischer Weise würdigte. Neben den Skylight-Majorettes und dem Paar der Minifunken waren auch die Streicher der Kapelle „Les Filous“ zu Gast. Einen karnevalistischen Gruß aus Köln übermittelte die Narretei-Größe Bernd Stelter. Natürlich ließ es sich Bürgermeister Busch nicht nehmen, im Namen der Stadt herzlich zu gratulieren und weiterhin Gesundheit und Elan für den Frohsinn zu wünschen.

Waldi Fabritius erblickte in Sinzig das Licht der Welt. Nach der Gymnasialzeit erlernte er den Kaufmannsberuf, und seit 1958 ist er beim Remagener Verkehrsverlag beschäftigt. Sehr viel hat

Waldi für die kulturelle und gesellschaftliche Szene in Bad Breisig geleistet. Seiner elf Jahren fungiert er als Sitzungspräsident der KG und verkörpert ihr Kleinhirn, denn was Waldi sagt und initiiert, das wird von den anderen „demokratisch“ akzeptiert.

Sein Herz für den Karneval entdeckte er schon mit 16 Jahren, und das Handwerk des Top-Karnevalisten hat er von der Pike auf gelernt. Er war Musiker, Büttensprecher, Prinz Karneval, Wagenbauer und Bühnenbildgestalter.

Seit 1980 führt er als Nachfolger von Heinrich Bergmann die KG Bad Breisig. Er ist Mitinitiator des internationalen Trachtenfestes und sorgte entscheidend mit dafür, daß der RKK-Tag 1992 in Bad Breisig stattfindet.

Im selben Jahr feiert die KG ihren hundertsten Geburtstag.

Zum RKK stieß Waldi mit der KG 1981. Peter Schmorleiz, damals Pressereferent, holte ihn als Bezirksvorsitzenden für den Kreis Ahrweiler ins Präsidium und als Schmorleiz 1985 zum Präsidenten gewählt wurde, trat Waldi dessen Nachfolge als Pressereferent an.

Für die Zukunft alles Gute, Waldi!

(angelehnt an die
„Olbrücker Rundschau“)

Namedyer Narren ganzjährig aktiv!

Die Namedyer Karnevals-Gesellschaft – NKG – wird in diesem Jahr 3 x 11 Jahre alt!

–eb– **ANDERNACH-NAMEDY.** Nicht nur während der fünften Jahreszeit, sondern auch im gesamten Jahr zeigen sich die Namedyer Narren aktiv.

Bei der Hochzeit der damaligen Geschäftsführerin, Raphaela Reif, gebot der Elferrat mit seinen traditionellen Farben, rot-weiß, Spalier für Braut und Bräutigam.



Godehard von Hohenzollern ist, abgehalten. An sage und schreibe drei Tagen wird die Burg samt ihren Hoheiten zum Tummelplatz von historischen Handwerkern, Burgfräuleins und Knappen. Neben diversen musikalischen Attraktionen ist auch die Besichtigung der Burg möglich. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl an den Veranstaltungstagen gesorgt. Der diesjährige Termin wird der 26. bis 28. Juli 1991 sein.

Alles in allem kann man sagen, daß Namedy mit seinen vielleicht 1500 Einwohnern recht aktiv ist.

Dennoch sollen uns all die Aktivitäten nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Zeit der Aktiven sehr beschränkt ist. Wer kennt nicht die immerwiederkehrende Aussage: „Tut mir leid, ich habe keine Zeit, schließlich habe ich ja noch Familie.“ Vielleicht sollten alle Vereine mal überlegen, daß die Aktivitäten überhand nehmen. Es handelt sich bei den heutigen Veranstaltungen nicht mehr um Gelegenheitsveranstaltungen in bestimmten Zeiten des Jahres, nein, vielmehr stehen jedem jetzt jeden Tag vielseitige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zur Verfügung.

Die NKG hat sich weiter zur Aufgabe gemacht, die Organisation der Erstellung des Mai- und Kirmesbaumes zu übernehmen. Auch unsere Namedyer Mönchen sind sehr aktiv und gratulieren zum Jubiläum (siehe nächste Seite).

Gemeinsam mit allen Ortsvereinen aus Namedy wird in einem Rhythmus von zwei Jahren ein Burgfest abgehalten. Diese Veranstaltung wird jeweils im Sommer auf dem Gelände der Burg Hohenzollern, die Privatbesitz des Prinzen





*Rüschen, Schleifen, fescle Hüte
NAMEDYER MÖHNEN – ERSTE GÜTE!*

*Die Mitglieder aus dem Möhnenrat
grüßen als Farmersfrauen mit
3 mal Alaaf 1991!!!*



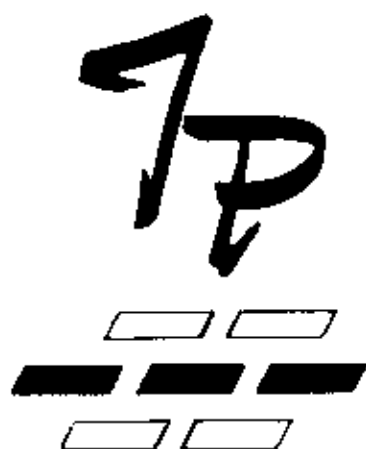
*Unser Sheriff ist 'ne Lady
in dem schönen NAMEDY!*

*Nicht nur an Schwerdonnerstag
sie im Ort das Sagen hat.*

*Macht sich auch der Nachwuchs rar,
Ideen sprühen jedes Jahr,*

*denn wer in Andernach 11 gebor'n
hat im Karneval immer die Nase vorn.*

*In der 5. Jahreszeit
stehen die Möhnen Seit an Seit,
laßt uns alle jeckig sein
in NAMEDY am schönen Rhein!*



JÜRGEN PÜTZSTÜCK GmbH

Bauunternehmen

**Bonner Straße 25
5206 Neunkirchen 1**

Telefon: 0 22 47 / 36 72

Klaus Müller wurde 50



-ps- KOBLENZ. Das Fördernde Mitglied im RKK, Brauereidirektor Dipl.-Kfm. Klaus Müller (Coblenzer Closterbrauerei) wurde 50 und viele Gratulanten kamen. Unter ihnen auch RKK-Präsident Peter Schmorleiz (Foto). Wir wünschen Herrn Müller weiterhin Gesundheit und alles Gute!

Foto: Hunder

Rhein-Zeitung



Karnevallisten spendeten für hungernde Kinder

Einen ansehnlichen Betrag, der bei der Haussammlung des Wissener Karnevalsvereins zusammengekommen war, konnte Vorsitzender Jürgen Michl an den Bezirksdelegierten des Regionalverbandes Karnevalistischer Kooperationen (RKK) Rhein-Mosel-Lahn, Andreas Kohl, überreichen. Diese Spende, die vom amtierenden Wissener Prinzen Michael Vierbuchen noch aufgestockt wurde, wird weitergeleitet an die hungernden Kinder in Wolgograd. Obwohl der Wissener Karnevalsverein durch den Ausfall der Prunksitzungen und des Fastowendzuges erhebliche finanzielle Einbußen hat, entschlossen sich die Verantwortlichen für diesen Weg der humanitären Hilfe. Auf dem Foto von links: Jürgen Michl, Thomas Löb, Roswitha Kohlhas und Andreas Kohl.

1. September 1991



**RKK-
Musikzug-
Treffen
'91
in
Rheinbach**

Sie kommen doch auch ?



RKK-Präsident Peter Schmorleiz hatte alle Hände voll zu tun: zahlreiche Karnevalisten erhielten einen Orden.

Die „Hupfdohlen“ tänzelten sich in die Herzen der Zuschauer

Ordensfest des KV Kordel – Glänzender Auftakt der Session

KORDEL. Sein Ordensfest feierte am Freitag der Karnevalsverein Kordel (KVK) im Kordeler Bürgerhaus. Im Mittelpunkt stand dabei die Verleihung von Verdienstorden des Regionalverbandes Karnevalistischer Kooperationen (RKK) Rhein-Mosel-Lahn e. V.

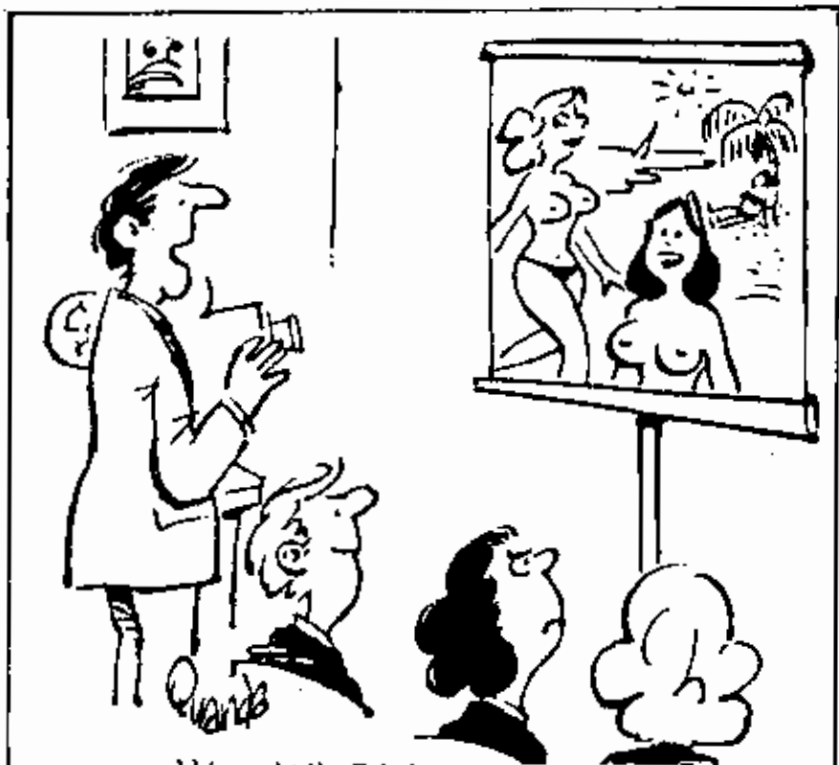
Doch bevor der Höhepunkt „eingeläutet“ wurde, zogen unter lautem Narrhallamarsch des Musikvereins Kordel das Präsidium und das neue Prinzenpaar, Volker I. und Alice I., in den Saal ein. Bejubelt wurden die zu ehrenden Karnevalisten, allen voran Mathilde Pley, die von RKK-Präsident Peter Schmorleiz und der Bezirksvorsitzenden Alice Kaiser mit der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet wurde. Mathilde Pley ließ es sich nicht nehmen, ein paar Kostproben „aus der Bütt“ zu geben.

Die Verdienstmedaille in Silber erhielten Herrmann Schmitz und Herbert Wagner und die Bronzemedaille Hans Otto Karl, Josef Geisen und Josef Stattrop. Auch die vielen Helfer, ohne die eine Karnevalssession nicht möglich wäre, erhielten Orden, und zwar die Karnevalsmedaillen des KVK.

Im Rahmenprogramm reihte sich ein Höhepunkt an den anderen. Es begeisterten die Kindergarde und die große Garde mit Show-Tänzen, die „Troulichter“ animierten mit ihren Stimmungsliedern zum Schunkeln, die zwei Globetrotters (H. und R. Pompejus) boten Sketche aus dem Alltag.

Für Beifallsstürme sorgten die „Hofsänger“ aus Irsch an der Saar mit ihren Acapella-Stücken. Der singende Kellermeister Herbert Wagner lud anschließend wieder zum Schunkeln ein. Als Narr wußte Jürgen Hauprich so einiges über die Gepflogenheiten im Karneval zu berichten. Das Männerballett „Hupfdohlen“ machte seinem Namen alle Ehre und „tänzelte“ zur Musik des Donauwalzers von Johann Strauß über die Bühne. In die Herzen der Gäste tanzte sich auch das Duo Marion und Andreas Ganz.

Weiterhin erschienen alle Prinzenpaare aus Kordel von 1954 bis heute auf der Bühne und erzählten aus der Zeit ihrer Regentschaft. Im weiteren Programm wurden noch die Vertreter befreundeter Vereine, sowie die Prinzenpaare aus Newel, Schweich, Heidenburg und Irsch/Saar mit Orden ausgezeichnet.



... und hier sieht ihr Frieda
am Strand - sie sitzt dort hinten unter der Palme ...!



„Am besten gefallen mir immer
die verzweifelten Versuche von Bitzler,
wieder auf die Beine zu kommen!“



... fünfzig Pfennig ...
eine Mark ... Einstufig ...!

Tropische Nächte in tropischer Atmosphäre

... warum nicht mal im eigenen Land?

Die Firma E. & H. Pannek, Vallendar, hat sich unter anderem auch darauf spezialisiert, Restaurants, Gaststätten, Sälen, Schiffen, Discotheken oder Ihren privaten Partyräumen ein tropisches Flair zu geben.

Geben Sie Ihren Veranstaltungen einen interessanten Rahmen, in dem Sie Ihren Gästen neben den üblichen auch alkoholfreie Drinks „tropisch verziert“ servieren, für Autofahrer eine willkommene Lösung.

Für Theken und Raumausstattung können Flamingos, Kakadus, Papageien, Pfauen, Affen, Ananas, Mandarinen, Apfelsinen, Bananen, Bananenbäume, Kokosnüsse, Feigen und Palmbäume sowie Lianen, Spanisch Moos, Korallen und Korallenfächer, Orchideen, Anthurien, Farne, Carnelblüten, Goldregen und Bilder aus tropischen Gegenden verwandt werden. Von solch einmaligen Anschaffungen kann man über Jahre hinaus profitieren und einen zufriedenen Kundstamm für sich gewinnen.

Mit dieser einmaligen tropischen Grund-Dekoration können Sie Themen wie: Karibik, Hawaii, Beachparty, Dschungel, Mexico, Copacabanatreff, Fiesta do Brasil und Rio-Party gestalten. Ob Sie ein Thema nur übers Wochenende, über eine Woche oder einen Monat ziehen, es sollten dazu immer ein passender Drink und entsprechende Speisen angeboten werden. So können Sie Ihren Gästen etwas Besonderes bieten, ohne zusätzlichen Mehraufwand (Kosten).

Eindrucksvoll kann eine Hawaii-Party sein, indem man die Besucher zum Erscheinen als Beachboy und Hula-Girl animiert, einen Preis vergibt und dazu ein Spezialgetränk (Mai tai mit Ananas) zu einem Sonderpreis serviert. Oder: Wenn man auf einer Dschungel-Party aus den Besuchern Tarzan, Jane & Boy ermittelt, in vorgefertigte Kleidung in entsprechendem Rahmen auftreten läßt und dazu einen Spezialdrink anbietet. Beispiel: „Tarzans Freude“, eine Mischung aus Kokosmilch mit Rum und zusätzlichem Geheimrezept.

Bitte fragen Sie rechtzeitig auch nach anderen Themen und Möglichkeiten wie:

(Fortsetzung siehe übernächste Seite)





E. & H. PANNEK

Dekorationservice
Verkauf & Verleih

Deutscherrenstr. 97
5414 Vallendar
Tel. 02 61/6 95 67

Veranstaltungs-Dekorationen:

Bühne, Saal, Zelt, Schiff und Disco,
auch Restaurant & Gaststätten, Haus- &
Gartenparty. Für Jubiläum, Hochzeit,
Geburtstag und Betriebsfeste.

Bitte fragen Sie rechtzeitig!

Themen Dekorationen:

Erntedankfest, Tanz in den Mai,
Sommerfest, Caribic, Hawaii, Rio,
Mexiko, Dachstuhl, Oktoberfest,
Karneval u. a.

Auf Ihren besonderen Wunsch
auch Außergewöhnliches.

Sonderanfertigung:

Röhren in Halbpastik (PVC), 140 cm
hoch, in 3 versch. Farben, für
Karneval, Festwagen & Bühnen-
dekoration nur noch bis
30. 6. 91 möglich

↓ Ausschritt meiner
verwendeten Materialien
für Caribic-Dekoration.

Frühlingsfeste, Tanz in den Mai, Sommerfeste, Caribic, Hawaii, Rio, Mexico, Dschungel, Oktoberfest, Karneval und andere. Auf Ihren besonderen Wunsch auch Außergewöhnliches.

Veranstaltungs-Dekorationen: Bühne, Saal, Zelt, Schiff und Disco, auch Restaurant und Gaststätten, Haus- und Gartenparty.

E. & H. PANNEK

Dekorationsservice – Verkauf & Verleih

Planung und Bau von historischen und Karnevals-Wagen

DEUTSCHHERRENSTRASSE 97 · 5414 VALLENDAR

Telefon 02 61 / 6 95 67

Meine Empfehlung an alle Vereine:

Warum nur Vergnügen im Karneval?

Veranstalten Sie doch mehrmals im Jahr ein Tanzvergnügen, mit Frohsinn, Büttenreden, der Jahreszeit angepaßt auch Tanzdarbietungen, ob im Zelt, Saal oder auch im Freien bei Sonnenwetter.

Es setzt zwar eine Arbeitsgemeinschaft der Vereinsmitglieder voraus. Aber welcher Karnevalist möchte nicht auch im Frühjahr, Sommer, Herbst seinen Witz und Humor an den Mann bringen, um Spaß an der Freud zu haben. Wenn Ihr Verein zu klein ist, um es alleine durchzuführen, schließen Sie sich doch den vielen anderen Vereinsfesten an, in Form mehrerer Programmeinlagen und verdlenen Sie mit. Wenn Sie oder mit den Vereinen eigene Bewirtung haben, ist es ratsam themenbezogene Stände für Mixgetränke, Kaffee, Kuchen oder Brötchen-Verkauf im *selben Raum* aufzubauen, um somit die Stimmung zu erhalten.

Beispiel: Wenn die gesamte Dekoration Karibik ist (Palmen, Papageien, Flamingos und Orchideen) so sollten auch die Stände dekoriert und das eigene Personal entsprechend gekleidet sein.

Das Themen-Beispiel „Tropische Nächte in tropischer Atmosphäre“ ist nur eine vieler Ideen, die Sie erfragen können.

Seien Sie kreativ: Bieten Sie nicht nur die üblichen Biere, Cola, Wasser, Wein und Sekt an, sondern alkoholfreie Mixgetränke, mit Früchten exotisch verziert. Für Autofahrer eine willkommene Lösung.

Die Kosten für Dekoration und Kapelle sind aus Eintritt, einer Tombola, die Pflicht ist, und vom Getränkeumsatz sowie von den Sponsoren, von denen Sie in der Karnevalszeit unterstützt wurden, zu decken, um somit noch mit einem Plus davon zu kommen.

Letzgo: Tragen Sie Ihr Können bei den lokalen Heimatfesten, Musik und Feuerwehrfesten sowie Kirmes auf deren Bühne vor. Es bedarf nur eines Gesprächs mit diesen Vereinen.

Wenn es richtig aufgezogen ist, könnte es zu einer alljährlich wiederkehrenden Veranstaltung werden.



Wolfgang I. und Christel II., hier mit Vorsitzendem und Präsidenten, regieren in Limbach-Löhe.

Buntes Programm geboten

Wolfgang I. und Christel II. regieren die Narren in Limbach-Löhe

LIMBACH/LÖHE. Trotz der widrigen Umstände hat die Karnevalszeit in Limbach-Löhe ihren Einzug gehalten. Am vergangenen Samstag proklamierte Sitzungspräsident Heinrich Schlusemann und KG-Vorsitzender Karl-Heinz Dippel vor dem ausverkauften Saal im „Zum alten Fritz“ das neue Prinzenpaar Wolfgang I. „vom Flieger Horst“ und Christel II. „aus dem Siegburger Land“ (Ehepaar Bürling).

Vielleicht war die Stimmung nicht so ausgelassen wie sonst in Limbach, als Sitzungspräsident Heinrich Schlusemann die Sitzung eröffnete und das Motto 1991 verkündete: „Träume werden wahr Jahr für Jahr im Karneval.“

Beim Einmarsch des Prinzenpaares mit dem Elferrat besserte sich die Stimmung. Neben den Möhnen Frohainn und Humer und den Blau-weißen Funken begrüßte Schlusemann den Adjutanten und Ehrenvorsitzenden der KG „Flöck-Flöck“, Werner Schneider. Schlusemann war es dann eine sichtliche Freude, gemeinsam mit dem Vor-

sitzenden Karl-Heinz Dippel einen Scheck an den Vertreter der RZ in Höhe von 500 Mark für die Rußlandhilfe zu übergeben.

Im Programm wirkten mit die Mini-Funken als Marsmännchen, Setchen und Bawettchen (Kerstin und Marion Fischer), die Kleinen Funken, Karin Weissenfels mit einem Vortrag, Hannes und Pittar, Helmut Schneider als der singende Vagabund, die Funken aus Neustadt, Erwin Schützechel und die Blau-weißen Funken aus Limbach-Löhe. Einer der hervorragenden Vorträge des Abends waren Tünnes und Schäl, Andreas Limbach und Norbert Germischold.

Den Schlußpunkt setzten noch einmal die Blau-weißen Funken aus Limbach-Löhe. Schlusemann informierte die Narren im Saal kurz über den weiteren Ablauf der Session. Die Bevölkerung des Kirchspiels Limbach zeigte für die Entscheidung, den Veilchendienstag ausfallen zu lassen, Verständnis. Karl-Heinz Dippel, Vorsitzender der KG, war am selben Abend mit einem Brandanschlag bedroht worden.



KG Bad Breisig **1892 e.V.**

— 100 Jahre —

*Getreu ihrem Motto, das ihr vor einem Jahrhundert von
ihren Gründern gegeben wurde*

”Mir lossen ohs net bang maache!”

*hat die KG Bad Breisig vom RKK den Auftrag
übernommen, am*

Sonntag, den 12. Juli 1992

den

2. RKK-Tag

mit Riesenfestzug der Karnevalsgarden auszurichten.

*Die gastfreundliche Quellenstadt am Rhein lädt Sie jetzt
schon herzlich zu dem Festtag der Karnevalisten ein.*

Bad Breisig erwartet Sie!

Koblenz: AKK-Orden 1991



Foto: Jäckel

Mit dem großen Verdienstorden der Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval – AKK – wurden 1991 geehrt (v. l. n. r.): Heinrich Fischer, Heinz Hoernchen und Rolf (Rolli) Diel. Weiterhin auf dem Foto zu sehen (v. r. n. l.): AKK-Präsident Gerd Kessler, AKK-Geschäftsführer Heiner Blau, AKK-Schatzmeisterin Christa Welling und AKK-Vizepräsident Werner Wiemers. Den Geehrten gilt unser herzlicher Glückwunsch.

Hohe Auszeichnungen in Meckenheim

Mit der goldenen Verdienstmedaille, nebst Nadel und Urkunde, der höchsten Auszeichnung des RKK, ehrte Präsidiumsmitglied Wolfgang Huhn den Sitzungspräsidenten Michael Grohs für seine großen Verdienste um das rheinische Brauchtum. Die gleiche Ehrung in Silber erhielt der bekannte Büttenredner Werner Brück (Spezialität: Meckenheimer Original). Den Geehrten gelten auch hier die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit der Hoffnung, daß sie noch lange für den Karneval tätig sein können!



Foto: Blickpunkt



Karnevalsgesellschaft
Grün-Gold-Flamersheim

1. Euskirchener Stadtmeisterschaften im Laientanz

Verbandsoffenes Tanzturnier
nach den RKK-Richtlinien
für Kinder, Junioren und Senioren

Sa., 01. u. So., 02.06.1991

Ausrichter:
KG „GRÜN-GOLD-Flamersheim“ e.V.
Lerchenweg 5, 5350 Euskirchen 25

Kontakt:
H.-P. Hanel • Tel. 02255/8115+6707



Randnotizen

Höhr-Grenzhausen, Komitee Fastnachtzug

Als bunte Tupfen unter Uniformierten gaben sich der Vorsitzende des Reitervereins Kannenbäckerland, Dieter Menzel, und seine Frau Ursula. Anlässlich des Prinzenempfangs am 6. Januar in den Töpferstuben hatten sie als einzige unter Offiziellen auf ihre Vereinskleidung verzichtet und sich karnevalistisch kostümiert.

Linz, Große Linzer Karnevals-Gesellschaft

Die GROSSE LINZER KARNEVALSGESELLSCHAFT 1934 e. V. nahm die Proklamation ihres neuen Prinzen ALFONS I. (Daub) VOM BERKENHOF am 17. 11. 1990 zum Anlaß, ihren langjährigen Präsidenten WERNER HECKENBACH (l.) offiziell zu verabschieden und ihn zum Ehrenpräsidenten zu ernennen.

RKK-Bezirksdelegierter Karl-Heinz DIPPEL

(r.) überreichte ihm im Namen des RKK-Vorstandes die selten verliehene Verdienstmedaille in Gold, Bürgermeister Adi Buchwald (2. v. l.) ehrte Heckenbach namens der Stadt Linz mit dem Großen Wappenteller und der neue Präsident BERNI REUL (m.) dankte seinem Vorgänger mit dem Ehrenteller der KG.

Werner Heckenbach, über die vielen Ehrungen sichtlich erfreut, versprach ein recht aktiver Ehrenpräsident zu sein und weiterhin als Elferrat, Archivar und Hauskomponist dem Linzer Karneval zur Verfügung zu stehen.



Foto: Elfert

Ransbach-Baumbach, Raasber Möhnenclub '86

Ihren 75. Geburtstag feierte Obermöhn Nanette I. (Junker) am Schwerdonnerstag 1991. Damit war die Jubilarin Mittelpunkt einer internen Veranstaltung am selben Tag anlässlich des 5jährigen Bestehens des Vereins.

Herschbach, Karnevals-Gesellschaft 1912

Vierundfünfzig Vertreter von Karnevals-, Musik- und Gesangsvereinen sowie Bürgermeister und RKK-Bezirksvorsitzende Monika Koch trafen sich im Januar 1991 zur Diskussion der Anti-Karnevals-Hysterie in Herschbach/Ww. Man war sich darüber einig, daß im Westerwald die öffentlichen Veranstaltungen nicht aus Überzeugung sondern aufgrund äußeren Druckes abgesagt wurden.



Ransbach-Baumbach, Karnevalsfreunde „Blau-Gold“ Ransbach-Baumbach

Als Freund des Westerwälder Karnevals kam zum zweiten Mal der aus Funk und Fernsehen in Österreich bekannte Leo Fritsch aus Gumpoldskirchen in die Töpfer- und Keramikstadt. Anlässlich einer internen Veranstaltung vergnügte der Unterhaltungskünstler die Vereinsmitglieder mit Wiener Liedern aus seinem Repertoire und fühlte sich mit dem Sessionsor den reichlich beliebt.

Wesseling, KG „Landsknechte von Köln“ Wesseling

Der Kostümball der KG „Landsknechte von Köln 1880 e. V.“ Standort Wesseling am Samstag, dem 19. Januar 1991 mußte wegen massiven Drohungen abgesagt werden. Zudem hatten alle Wesseling Karnevalsvereine beschlossen, den Straßen- und Sitzungskarneval abzusagen. Natürlich hat sich auch diese Gesellschaft diesem Beschluß angeschlossen.

Sie möchten sich heute bei allen Freunden, Gönnern und Mitgliedern ihrer Gesellschaft für jegliche Hilfe bedanken. Ein herzlicher Dank gilt auch allen Kartenbesitzern für den Kostümball, die das Kartengeld als Spende der Gesellschaft zur Verfügung gestellt haben, sowie allen Künstlern, die teilweise oder ganz auf ihre Gage verzichtet haben. Sollte die Stadt Wesseling die Möglichkeit einer finanziellen Hilfe für alle betroffenen Gesellschaften verwirklichen können, so könnte der finanzielle Ruin dieser Gesellschaft verhindert werden. Bei allen, die in irgendeiner Weise mit dazu beigetragen haben, daß die Gesellschaft diese Zerreißprobe wohl überstehen wird, möchte sie sich im Namen aller Gesellschaftsmitglieder ganz herzlich bedanken. Als Ausgleich für den abgesagten Kostümball findet am Samstag, dem 22. Juni 1991, im Pfarrzentrum St. Germanus ein Ball mit großem Programm in Form unseres Halbzeitkarnevals statt.

Die Eintrittskarten für den Kostümball, die noch nicht zurückgegeben wurden, behalten für diese Veranstaltung ihre Gültigkeit.

Für die Keldener Bürger veranstalten sie am Sonntag, dem 9. Juni 1991, einen Corpstrüschoppen mit Einlagen auf dem Freigelände vor der Gaststätte „Residenz Eichholz“.



Montabaur, Große Karnevalsgesellschaft Montabaur

Eine hohe Ehrung wurde der „Mutter der Kinderprinzenpaare“ und seit 33 Jahren Betreuerin des Kindertanzcorps und langjähriges Vorstandsmitglied Marga Wiegand zuteil. Ehrenratsmitglied Manfred Zerk überreichte ihr aufgrund ihrer großen Verdienste um das rheinische Brauchtum die goldene Verdienstmedaille des RKK! Manfred Zerk wörtlich: „Marga Wiegand hat einen beachtlichen Teil des kulturellen Geschehens in unserem Land mitgestaltet!“ (Foto: Rhein-Zeitung)

Bad Breisig, Karnevals-Gesellschaft 1912

Auch in der Quellenstadt am Rhein sind wegen des Golfkrieges die Karnevalsveranstaltungen ausgefallen. Statt des für Karnevalssonntag geplanten Umzugs führten die Mitglieder und Freunde der KG ihre alljährliche Wallfahrt zur Marienkapelle im „Lammertal“, hoch im Wald über Brohl-Lützing gelegen, durch. An der „Friedenswanderung“ beteiligten sich über 80 Karnevals-Begeisterte. Ihre Gebete haben augenscheinlich genutzt: Kurz darauf war der Spuk des Golfkriegs vorbei.

Koblenz, Karnevalsfreunde „Blau-Gold“ Ransbach-Baumbach

Mit fröhlichem „Olau“ wurde Vizepräsident Manfred Zenk am 2. Februar auf der Straße in Koblenz begrüßt, als er mit der Narrenkappe in der Hand zu SWF-Fernsehaufnahmen in die „Alte Münze“ ging. Skeptiker hatten ihm öffentliche Prügel prophezeit.

Lahnstein, Carneval Comitee Oberlahnstein

Schon lange Zeit hatten sich die Kinder der Grundschule Bergstraße auf ihren großen Karnevalstag gefreut. Den Tag, an dem die Lahnsteiner Kinder -Tollitäten Prinz Daniel I. und Ihre Lieblichkeit Kinder-Lahn-Rhenania Katrin I. zusammen mit dem großen Prinzenpaar „ihre Schule“ (beide gehen in die vierte Klasse) besuchen wollten.

Trotz des Golfkrieges und der ausgefallenen Kampagne ließen es sich die Kinderherrscher nicht nehmen, diesen Tag zusammen mit ihren Schulkameraden zu begehen. In Zivil zwar, jedoch nicht weniger motiviert, traten sie vor die im Schulhof versammelte Kinderschar. Rektor Valler begrüßte das Prinzenpaar und gab der Hoffnung Ausdruck, sie in 1992 in vollem Ornat begrüßen zu können. Daniel I. und Katrin I. verlasen ein Friedensgedicht und überreichten jeder Klasse selbstgebastelte Friedensorden, die die weiße Taube als Symbol trugen. Süßigkeiten gab es natürlich für die Kinder auch, denn der Rosenmontagszug sollte ja ausfallen. Gemeinsam sangen die Kinder „Gib' uns Frieden jeden Tag.“

Man kann die Gefühle nicht beschreiben, die man hat, wenn aus vielen Kinderkehlen dieses Lied erklingt!

Höhr-Grenzhausen, KG „Grau-Blau“ Höhr-Grenzhausen

Durch den Eindruck einer grau-blauen Sitzung in der Session 1990 wurde Altkarnevalist und Hobbymusiker Josef Stahl aus Montabaur dazu inspiriert, einen Einzugsmarsch für den Elferat zu texten und zu vertonen. Am 5. Januar 1991 erlebte die Komposition ihre erfolgreiche Premiere.

Burgbrohl, Karnevals-Gesellschaft Burgbrohl

Auch bei dem renomierten Verein aus dem schönen Brohltal wechselte der Vorstand. Hajo Holtorf, seit 14 Jahren im Vorstand tätig, kandidierte nicht mehr. Mit überwältigender Mehrheit wurde Horst Stumpf zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder: 2. Vorsitzender wurde Siegfried Böttcher, 1. Geschäftsführer wurde Robert Lemeier und 2. Geschäftsführerin Tanja Kolbe. Sabine Damiani wurde Schatzmeisterin und Hajo Holtorf 2. Schatzmeister.

Koblenz, Gülsler Carnivals-Verein 33. Husaren-corps

Nun ist es amtlich: Die Rhein-Zeitung berichtete es. Die Gülsler Husaren ziehen nicht mehr ins Manöver, d. h. die beliebte Veranstaltung zu Anfang der Session entfällt. Dieser Entschluß wurde einstimmig auf einer Mitgliederversammlung gefaßt. Personelle und finanzielle Anstrengungen stünden in keinem Verhältnis zum Erfolg, konstatierte Vorsitzender Franz-Josef Möhlich. Zwar haben nach wie vor 500 Uniformierte jährlich den Weg nach Güls gefunden, bei den Gülsern selbst sei die Veranstaltung bedauerlicherweise auf wenig Gegenliebe gestoßen. Bedauern werden es sicherlich die RKK-Vereine, die jedesmal gerne nach Güls gereist sind.

Orden und Abzeichen direkt vom Hersteller



Fertigungsmöglichkeiten Metallguss mit Gold- u. Silberoberfläche, Emaille, Handbemalung u. Siebdruck, Patina

WALTER & PREDIGER GmbH & Co.

D-8950 Kaufbeuren-Neugablonz, Gewerbestr. 28/32 - Abt. Fa/1 - Tel. 08341 - 62074/75



INFOStar

SCHAUKÄSTEN

...mit Glaswänden und Regalabständen

Überzeugend preiswert:

z. B. Format 880 x 730 mm

DM 448,- (plus MwSt)

...mit Lichtregal optional

NM **STAHLGERÄTE** GmbH
 NORBERT MENZENBACH, ING.

5451 Kurtscheid · Schützstraße 29
 Tel. Sa. - Nr. 02634 / 1066 · Fax 1011

Der RKK gratuliert



Runde Geburtstage feierten bis zum Redaktionsschluß:



Wertungsrichter
Wilfried Böhlfeld
35 Jahre
◀

Wertungsrichterin
Angelika Nell
30 Jahre
▶



Wertungsrichterin
Anita Thünker
40 Jahre
◀

Pressereferent
Walter Fabritius
60 Jahre
▶



Redakteur
Helmut Hohl
35 Jahre
◀

Allen Geburtstagskindern herzlichen Glückwunsch!

KARNEVALS- ORDEN

- * nach Ihren Entwürfen
- * geringe Abnahmemengen
- * erstklassige Qualität

in

Lack - Metall - Email

Volkssport-Medaillen
Vereinsabzeichen

Auch zum Selbstkomplettieren

**Wir sind Ihnen beim
Entwurf behilflich.
Kostenlose Beratung
Eigene Herstellung**

I. Berger

Tulpenweg 11 · Tel. 0 61 57/52 29
6102 Pfungstadt 2



„Ich warne Sie, mein Mann ist wahnsinnig
eifersüchtig, nicht wahr, Uwe ... UWE!“

VGM

VGM Bühnen- u. Podestbau
Hahn GmbH & Co.
Dahlienstraße 28 Postf. 1307
5508 Radevormwald / Ulft 1
Tel. 02195/2061 Fax 02195/2064

Weltweit



im Einsatz



VGM-Standard



VGM-1000

Silbermedaille für die Jugend

Der RKK dankt für karnevalistisches Engagement

-mz- RANSBACH-BAUMBACH. Früh übt sich, was eine Gardemeisterin werden will, sagte sich Judith Schmidt mit 17 Jahren und setzte ihr sportliches Können zusammen mit ihrer Freundin Elisabeth Kloft in einen Mariechentanz um, den sie auf der närrischen Bühne der Karnevalsfreunde Ransbach-Baumbach mit so viel Erfolg präsentierten, daß sie damit auch zum Rosenmontagsbankett nach Höhr-Grenzhausen gebeten wurden.

Mit ihren schmucken Kostümen repräsentierten sie ihren Verein drei Jahre lang, bis das Wams zu eng wurde und der Beruf das Duo trennte. Im Jahr 1985 übernahm Judith Schmidt von Sigrid Münchow das Männerballett und führte es als Choreographin und Trainerin erfolgreich weiter. Von 1987 bis 1990 war sie Vorstandsmitglied, kandidierte aber nicht neu, weil sie sich etwas Besonderes vorgenommen hatte: die Gründung eines Gardeballetts. Das Ergebnis hätte in der Session '91 in der Stadthalle Ransbach-Baumbach seine Premiere haben sollen.

So ganz nebenbei sind noch zwei moderne Tänze abgefallen. Die „Ghost-Busters“ und „Thrillers“ mußten jedoch ebenfalls auf ihren großen Auftritt in dieser Kampagne verzichten. Insgesamt hat Judith Schmidt zwanzig junge Mädchen und Frauen unter ihren Fittichen, die mit ihren Darbietungen die Sitzungen der Karnevalsfreunde „Blau-Gold“ beleben.

Daß die ebenso attraktive wie aktive junge Frau auch im Beruf Erfolg hat, versteht sich fast von selbst. Die examinierte Krankengymnastin hat sich selbstständig gemacht und in Ransbach-Baumbach eine eigene Praxis eröffnet.



Foto: Günther Schmengler

Die Verdienstmedaille in Silber erhielt Judith Schmidt für ihre Leistungen auf dem karnevalistischen Tanzsektor. Sowohl dem sportlichen Gardetanz als auch der unterhaltsamen Show gilt ihr Interesse. Justitiar Wolfgang Görgen überreichte die Auszeichnung.

Bitte vormerken:

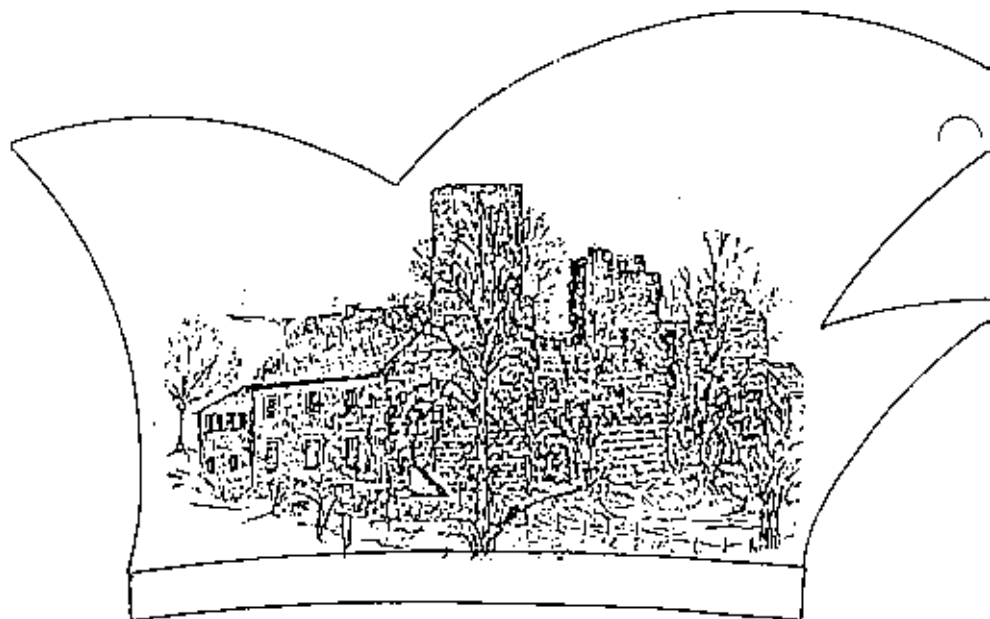
19. 10. 1991

Jahrestagung '91

mit RKK-Gala in

Mülheim-Kärlich

**EINLADUNG
ZUM
II. MÜRLENBACHER TANZTURNIER
I. KREISMEISTERSCHAFT DAUN
AM 26. MAI 1991**



**der Mürlenbacher BURGNARREN im
Festzelt in MÜRLENBACH**

nach den Richtlinien des Regionalverbandes Karnevalistischer
Korporationen Rhein-Mosel-Lahn e. V.

Getanzt werden folgende Formationen:

Gardetanz (Gruppen, Paare, Solo)

Majorettes (Corps und Solo)

Schautanzformation – Schaudarbietung

Auskunft erteilt Turnierleiter: Manfred Kaffka · 0 65 94/5 54
Steinertweg 4 · 5537 Mürlenbach

Theo Feltes, neuer Ehrenritter der Narrengilde Stadthusaren Schweich

-hb- SCHWEICH. Eine der wenigen Veranstaltungen, die vor Ausbruch des Golfkriegs stattfinden konnten, war das traditionelle Ordensfest der Narrengilde Stadthusaren Schweich in der Sporthalle im Bodenländchen. Neben zahlreichen Gästen und befreundeten Karnevalsgesellschaften konnte der 1. Vorsitzende Herbert Becker auch Stadtbürgermeister Josef Rohr sowie die charmante Vertreterin des RKK, Ehrenrätin Frau Luise Dahm in Vertretung für den RKK-Präsidenten Peter Schmorleiz begrüßen. Die Stadthusaren hatten die Session 90/91 unter das Motto „Närrisches Flottenmanöver 1991“ gestellt. Entsprechend maritim angehaucht war dann auch die Dekoration der Bühne und auch Sitzungspräsident „Kapitän“ Joachim Wagner, welcher das Ruder nach der Begrüßung durch Herbert Becker übernahm.

Neben den Auftritten des Husarenregiments der Stadthusaren, der Schautanzgruppe und des Tanzmariechens Jessica Bleser, lag das Hauptaugenmerk des Abends jedoch auf der mit Spannung erwarteten Ernennung des neuen Ehrenritters der Gesellschaft. Nach der Laudatio durch die Würdenträger des letzten Jahres, Horst Rößler und Alfons Zimmer, wurde dann auch das bestgehütete karnevalistische Geheimnis der letzten Wochen und Monate gelüftet. Theo Feltes heißt der neue Ehrenritter der Schweicher Stadthusaren, welcher mittels Verleihung der Ernennungsurkunde, der Ehrenmütze und des Senatordens in die erlauchte Gilde der verdienten Karnevalisten aufgenommen wurde. Theo Feltes, Vollblutkarnevalist mit Leib und Seele, war langjähriger Sitzungspräsident des Schweicher Karneval Vereins (SKV), wo er seit einigen Jahren die Ehrenpräsidentenschaft inne hat. Desweiteren ist er seit geraumer Zeit Präsident der Interessengemeinschaft der Karnevalsver-



eine in der Verbandsgemeinde Schweich, ein lockerer Zusammenschluß aller in der VG agierenden Gesellschaften, welche kooperativ zusammenarbeiten. In gewohnt humorvoller Art bedankte sich Theo Feltes für die außerordentliche Ehrung und versprach allen Karnevalsfreunden dem heimatischen Brauchtum weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Aber auch Luise Dahm war nicht ohne besondere Aufgabe nach Schweich gereist. Im Auftrag des Verbandes nahm sie zwei Ehrungen vor und verlieh den Aktiven Christa Kremer und Willi Thul die RKK-Verdienstmedaille in Bronze mit dazugehöriger Verleihungsurkunde. Leider sollte dies in dieser Session die einzige karnevalistische Aktivität der Stadthusaren bleiben, denn die für den 26. Januar geplante große Galasitzung wurde, wie überhaupt alle Veranstaltungen in der Trierer Region, infolge der Wirren des Golfkriegs abgesagt. Bleibt zu hoffen, daß in der kommenden Session alle Karnevalsfreunde wieder voll auf ihre Kosten kommen werden und die vorherigen Mühen nicht erneut umsonst waren.



Die Sensation für Ihre Veranstaltung
„HENRICO u. WILMA“
Musikalclown international plus original
„Jodler-SHOW“
einfach nur anrufen:
Henrico, Brenkhomesweg 9
6607 Fischbach · Tel. 0 68 97 / 6 28 64

Ohne Fleiß kein Preis



Foto: Hunder

-wt- MÜLHEIM-KÄRLICH. Die Tanzturnier-Geschäftsstelle des RKK veranstaltete am Samstag, dem 2. 3. 91, ein Schulungsseminar „Schautanz“ für Trainer und Betreuer. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Peter Schmorleiz sowie durch den Turniergegeschäftsstellenleiter Herbert Becker und den Fachreferenten für Schautanz und Darbietungen, Bernhard Dönhoff, ging es zunächst in die Theorie.

Bernhard Dönhoff erklärte den Teilnehmern wohl den vielseitigsten Bereich der Tanzarbeit innerhalb unseres Verbandes. Die Elemente des Schautanzes sind z. B.:

- elementarer Tanz – Kindertänze
- Modetänze – Beat- und Poptänze
- Discotanz – Rock and Roll
- Jazz Dance – Modern Dance
- African Dance – Bühnentanz
- Folklore Tänze
- (deutsch, westeuropäisch, osteuropäisch, außereuropäisch, etc.)
- Rounds, Mixers – Square Dance
- Formations- und Gesellschaftstänze

Zur Ausführung des Schautanzes wird von dem Choreographen sehr viel Phantasie und Kreativität verlangt. Denn das ist ja der große Reiz der bei-

den Disziplinen, Schautanz - Schaudarbietung, daß die eigenschöpferische Tätigkeit eines jeden Trainers, einer jeden Trainerin und einer jeden Gruppe, hier ganz besonders im Vordergrund stehen sollte. Dazu gehört natürlich ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und auch ein handwerkliches Können. Interessant war auch die Erklärung über die Vielseitigkeit des Schautanzes, Schaudarbietung und Ursprung der einzelnen Tänze. Es wäre hier müßig, darüber zu berichten. Aber jedem Tanzsportfreund sei empfohlen, ein solches Seminar zu besuchen.

Nach der Mittagspause ging es für die Teilnehmer zum praktischen Teil: Tanzübungen über die Erwärmungsphase zur Darstellung von einzelnen Schrittkombinationen und schwierige Passagen; Musik, Bewegung und Gesang über Klassik und Moderne. Die Teilnehmer kamen ganz schön ins Schwitzen. Zu erwähnen wäre noch, daß das Seminar von der Mülheimer Karnevalsgesellschaft 1951 e. V. wie immer, bestens vorbereitet war.

Eine Empfehlung an die Turniergegeschäftsstelle: „Vielleicht wäre es für das nächste Seminar besser, 2 Seminare, eines für Anfänger und ein zweites für die „Fortgeschrittenen“ zu veranstalten. Dies schien auch der Wunsch der meisten Teilnehmer zu sein.

Wo in vertrauter Runde Gläser klingen
und Frohsinn den Alltag verdrängt -
da sind wir zuhause. Hier wird
Schultheis Pilsener gebraut, nach
dem Geschmack unserer Landsleute.
Schäumende Lebensfreude
Glas für Glas.



Auf unser Land -
auf Euer Wohl!

Der Gardetanz, eine Augenweide fürs Publikum

-hh- **MÖLHEIM-KÄRLICH.** Acht Tage nach dem Schautanzseminar hatte die Tanzturniergeschäftsstelle des RKK zu einem weiteren Seminar für Trainer und Betreuer in die Mehrzweckhalle Ummitz/Bhf. eingeladen. Über 70 Seminarteilnehmer konnte Geschäftsstellenleiter Herbert Becker begrüßen. RKK-Präsident Peter Schmorleiz freute sich über den großen Zuspruch zum Gardetanzseminar.

Die neue RKK-Fachreferentin für Gardetanz, Eveline Hohl, allen noch bestens als aktive Tänzerin mit diversen Meisterehren bekannt, erläuterte zunächst das Wesen des Gardetanzes. Die Musik muß im Marsch- oder Polkatakkt arrangiert sein. Das Äußere der Aktiven (Gruppen, Tanzpaare oder Solomariechen) muß sauber und adrett sein. Zur vollständigen Uniform zählt beim Tanzmariechen neben Rock und Jacke (kann auch Einteiler sein) ebenso ein Petticoat, eine Spitzenhose (oder bestickte Hose) und ein Hut. Eine Perücke sieht in der Gruppe einheitlicher aus. Es sei auch empfehlenswert, so Eveline Hohl, einen Body unterzuziehen, damit bei Übungen und Sprüngen kein freier Bauch zu sehen sei. Beim Einmarsch und auf der Bühne erwartet das Publikum eine ansprechende abwechslungsreiche Darbietung. Solo-Mariechen sollten schon beim Einmarsch den Kontakt zum Publikum suchen, sie seien die „Königinnen“ des Karnevals und Inbegriff der Spritzigkeit, Fröhlichkeit und Herzlichkeit. - Wer freut sich nicht über einen süßen Blick eines Funkenmariechens? - Der Einmarsch sollte nicht zu lange sein und nicht schon wichtige Elemente des Tanzes vorwegnehmen. Ganz gleich, ob ein Solomariechen, eine Gruppe oder ein Tanzpaar auf einer Bühne agiert, stets sollte die gesamte Bühne ausgenutzt werden. Schritte und Kombinationen sollten in einem Tanz nicht zu lange und nicht zu oft wiederholt werden. Ein Tanz lebt durch die Abwechslung in der Choreographie ebenso, wie durch die Ausstrahlung der Aktiven. Im

übrigen gibt es in den Tanzturnierrichtlinien des RKK auch einige brauchbare Hinweise, da die Bewertungskriterien auch darauf abzielen, einen ansprechenden Tanz darzubieten. Fragen nach dem Schuhwerk wurden gestellt. Gewünscht sind Tanzstiefel (es gibt welche mit erhöhtem Absatz und welche mit Tanzsohlen, in die ein kleiner Absatz eingearbeitet ist), Stiefel oder Schuhe (mit Gamaschen), die keine Straßenschuhe oder Turnschuhe sind. Bei Turnieren kann es bei falschem Schuhwerk Punktabzüge geben. Es ist im Gardetanz fast jede Marsch- und Polkamusik erlaubt (sofern diese nicht zu stark verfremdet ist). In Diskussion gerieten im vergangenen Jahr einige Musiken (Valencia, Fiesta di Bravo, Rusticanella ...), die vom Ursprung her nicht zum Marsch- oder Polka-Stil zählen, jedoch in verschiedenen Aufnahmen von Bandleadern so arrangiert wurden. In der Urfassung werden sie bei Turnieren nicht geduldet, in der überarbeiteten Form, die einen Marsch-Charakter erkennen läßt, sind sie zugelassen.

Nach diesen theoretischen Erläuterungen, begann für alle Teilnehmer der praktische Teil. Eveline Hohl wies darauf hin, daß es bei jeder Trainingsstunde sehr wichtig ist, daß die Aktiven durch ein Aufwärmtraining auch körperlich auf die Tänze eingestellt werden. Man vermeidet so Verletzungen und Zerrungen. Bereits das Aufwärmprogramm brachte einige schon schön ins Schwitzen.

Nach der Mittagspause wurde Eveline Hohl bei ihren Ausführungen unterstützt von der 13jährigen Sandrine Lauck, die in ihren jungen Jahren schon wichtige tänzerische Erfolge einheimen konnte. Sie ist z. Z. u. a. amtierende Rheinland-Pfalz-Meisterin bei den Junioren und den Senioren und Saarlandmeisterin der Junioren. Sie zeigte, wie verschiedene Schwierigkeiten falsch und richtig ausgeführt werden. „Wichtig ist es, daß die Aktiven nur das zeigen, was sie richtig beherr-

schen. So wird ein Tanz nicht zu unruhig und das Publikum bemerkt nicht, wieviel Übung und Training nötig ist um einen konditionell anstrengenden Tanz zu zeigen", bemerkte Eveline Hohl. Sie zeigte auf, daß es eine nicht einzugrenzende Zahl von unterschiedlichen Schrittkombinationen gibt, und gab Tips zur richtigen Hilfestellung bei Schwierigkeiten und Hebungen. Zum Abschluß des praktischen Teils zeigte Sandrine Lauck anhand einer ihr zuvor nicht bekannten Musik einen flotten Tanz, da dies die Teilnehmer gefordert hatten. Der Beifall war ihr sicher. Zufriedenheit bei den Teilnehmern war bei der Aussprache am Ende des Semi-

nartages zu verspüren. Der Wunsch nach weiteren Seminaren, getrennt nach Anfängerkurs und Fortgeschrittenkurs, wurde auch hier geäußert. Auch sollten mehrere Seminare - in verschiedenen Regionen, wegen der sonst so weiten Anreise - stattfinden, die dann eine geringere Teilnehmerzahl (weil intensiver) aufweisen (etwa 40 Personen). Luise Dahms dankte im Namen aller Teilnehmer der Seminarleiterin Eveline Hohl für die interessanten Ausführungen. Herbert Becker schloß das Seminar, auch verbunden mit einem Dank an die Mülheimer KG, deren Helfer für die Bewirtung sorgten.

Bitte vormerken:

Nächster Tagungstermin: 19. Okt. 91 in Mülheim-Kärlich

Jahrestagung mit RKK-GALA 1991



SHOWSTAR
SCHAUKÄSTEN

... zum Informieren und Repräsentieren.

Überzeugend preiswert:
z. B. Format 980 x 790 mm
DM 448,- (plus MwSt)

Bitte Unterlagen anfordern!

NM STAHLGERÄTE GmbH
NORBERT MENZENBACH, ING.

5451 Kurtscheid · Schützstraße 29
Tel.Sa.-Nr.02634 / 1066 · Fax 1011



Hallo Kinder!



Im letzten Heft habe ich mich als Kinder-Redakteur vorgestellt und Euch gebeten, mir zu schreiben. Ich freue mich sehr, daß die Kinderseite bei Euch gut angekommen ist und bringe nun auf den nächsten Seiten zwei Zuschriften. Die erste kommt aus Schweich von der Simone Becker (mit Zeichnung), die froh war, trotz Golfkrieg wenigstens den alten Menschen im Altersheim eine Freude bereitet zu haben.

Die zweite Zuschrift kommt aus der schönen Südeifel, aus Bollendorf. Hier haben die Kinder der Kindertanzgruppe eigens für ihre Trainerin ein Gedicht gemacht, was ich gerne abdrucke.

Schreibt mir weiter, was Euch bewegt, was Euch interessiert:

„Wipi“ Thünker, Endenicher Allee 66, 5300 Bonn 1

Ich hoffe, Ihr macht alle mit. Redaktionsschluß ist der 15. Juli 1991!

Euer Wipi

DIE ORDEN VON

POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN

laib:DAMIT DER

POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN

FASCHING NOCH MEHR

POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN POKALE FASCHINGSORDEN

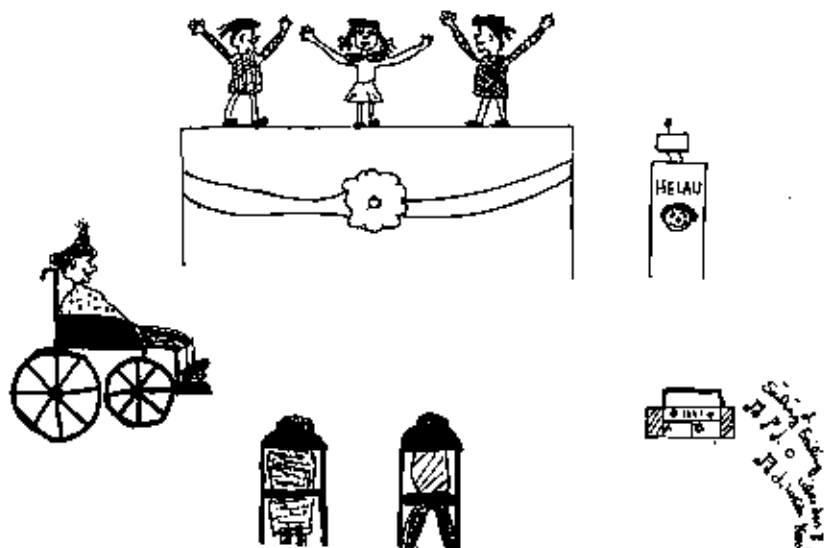
FREUDE MACHT

ABZEICHEN PLAKETTEN POKALE FASCHINGSORDEN



Sennigstrasse 21, 7531 Eisingen
Tel. 0 72 32 / 86 11 Fax 81 0 54

KARNEVAL im ALTEHHEIM



Lieber Wipi,

im Oktober 1990 hat unser Verein eine Kindertanzgruppe gegründet. 17 Mädchen und Jungen traten der Gruppe bei und wir begannen mit unseren beiden Trainerinnen mit den Proben für einen Matrosentanz, der zum Motto der Galasitzung paßte. Wir freuten uns schon riesig auf unseren ersten Auftritt, der an der Galasitzung stattfinden sollte. Auch die Kostüme waren schon fertig. Dann hieß es: „Die Sitzung fällt aus wegen des Golfkriegs“. Wir waren alle mächtig enttäuscht. Wenn die Medien nicht so viel Wirbel um den Krieg und den Karneval gemacht hätten, dann wäre die Fastnacht sicher nicht ausgefallen. Unsere Gruppe dachte, die ganze Mühe sei umsonst gewesen. Aber eine Trainerin, die im Schweicher Altenheim arbeitet, wurde von der Heimleitung gefragt, ob wir auf der Altensitzung tanzen könnten. So kamen wir doch zu unserem Auftritt, der am Fastnachtdienstag stattfinden sollte. Viele von uns hatten Lampenfieber und dazu kam noch, daß die Bühne recht klein war und wir den Tanz etwas umstellen mußten. Nach dem Auftritt bekamen wir sogar alle einen Orden von der Schwester Oberin. Mit den Heimbewohnern schunkelten wir noch zu Fastnachtsliedern. Im Umkleideraum warteten schon Limo, Cola und 2 Schüsseln Fastnachtsgebäck auf uns. Außerdem schenkte die Oberin jedem von uns noch einen Schokoladenriegel. So konnten wir unseren Tanz wenigstens einmal vorführen. Die alten Leute freuten sich sehr und die Trainerinnen waren stolz auf uns.

Simona Becker, 14 J. – Kindertanzgruppe Stadthusaren Schweich

Lieber Wipi, das nachfolgende Gedicht haben wir Kinder von der Tanzgruppe der KG „UHU“ Bollendorf unserer Trainerin gewidmet. Vielleicht kannst Du das auf der neuen Kinderseite abdrucken?

!!! Für die beste Trainerin, die wir je hatten !!!

Du bist der größte Foonsbock weit und breit
für uns opferst Du Deine ganze Freizeit,
Das Training ist für Dich oft hart
denn es wird sehr viel Blödsinn
gemacht.

Du ärgerst Dich sehr oft
wenn Du auf Uniformen hoffst.
Hast Du sie dann zurück
fehlt trotzdem noch ein Stück.

Wenn Du mit uns einen Tanz einstudierst
und dabei Deine Nerven ruinierst,
und mußt Du wirklich einmal schreien
dann stehen wir ruhig und artig in allen
Reihen.

Hast Du einmal keine Lust
obwohl Du mit uns trainieren mußt,
und geht dann mal was daneben
tust Du Dir dennoch keinen Bruch dabei
heben.

Lange bevor die Fastnacht beginnt
stellst Du dir die Frage, ob wohl alles
gelingt?

Mußt nähen Tag und Nacht
und dabei wird nicht an Dich gedacht.

Würdest Du wirklich einmal das
Handtuch schmeißen
könnten wir uns keinen Auftritt mehr
leisten.

Denn Dein „Gehen“ wär für uns alle ein
Verlust
weil Du einfach weiter machen mußt.

Das macht nicht immer Spaß, das geben wir ja zu,
doch Du tust angehen alles nur mit Ruh!
Was dabei rauskam
konnten wir jedesmal zeigen ohne Scham.

Du willst nicht geehrt werden
das ist uns klar.
Doch schenken wir Dir dies
um zu danken, für jedes Fastnachtjahr.



Caroline Inanzen
Nicole Breier
Nicole Clef
Sabine Tager
Bibbe Langen
Katharina
Jenny Haas!



HELGA GÄRTIG TANZAUSSTATTUNG

Ballett – Gymnastik – Tanz – Show
Tanzgarden – Majoretten/Twirling – Cheerleaders

Lieferprogramm:

Schaukostüme · Gymnastikanzüge · Majorettenanzüge
Perücken · Federn und Hüte · Spitzenhosen · Handschuhe
Strass · Pailletten · Diademe · Majorettenstäbe · Stiefel
Pom-Poms · Petticoats – Fransen u. a.

D-6230 Frankfurt 80 · Alt Sossenheim 67
Telefon 0 69 / 34 43 79

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-13.00 + 15.00-18.00 Uhr
mittwochs und samstags 10.00-13.00 Uhr

Lange gesucht, endlich gefunden

Kostümverleih

über 2000 Kostüme mit Zubehör für Karneval
auch Gruppen bis ca. 40 Personen.

Historische Kostüme für Feste, Umzüge u. Theater usw.

Geringe Leihgebühr: 30,- – 50,- DM incl. Reinigung

Große Auswahl an Schmuck, Schminke
und allem Zubhör.

Öffnungszeiten: 2. Jan. bis Karneval 9.00 bis 18.00 Uhr
sonst nur nach Vereinbarung.

Kostümverleih Wolf

Stebacher Str. 7 · 5419 Großmaischeid
Tel. 0 26 89 - 51 69

KG Wenter Klaavbröder informieren

Golfkrieg verkürzte Session – Blau-weiße Funken feierten 35jähriges Bestehen für einen guten Zweck – Verleihung von Heimatorden, Verdienstorden und Verdienstmedaillen des RKK

-eb- WINDHAGEN. Eines der wenigen Prinzenpaare, das in der Session 1990/91 proklamiert wurde, war das der KG Wenter Klaavbröder im Westerwaldort Windhagen. Prinz Günter III von Eckball und Efmeter und seine Prinzessin Maria IV vom fröhlichen Fackelclub (Ehepaar Manroth) standen bei drei Veranstaltungen im karnevalistischen Rampenlicht. Die Wenter Klaavbröder hatten sich den Entschluß trotz des Golfkrieges Kameval zu feiern, nicht leicht gemacht. In mehreren Krisensitzungen berieten die Vorstände der Karnevalsvereine in der Verbandsgemeinde Asbach über das Für und Wider der Durchführung von Sitzungen während des Konfliktes. Vornehmlich im Hinblick auf eingegangene Verpflichtung von Spitzenkräften des rheinischen Karnevals und damit verbundene finanzielle Einbußen bei einer Absage der Veranstaltungen beschlossen die Karnevalisten im Asbacher Land zunächst die Session fortzusetzen. Erwin Rüdchel, Vorsitzender der Klaavbröder, gab zu Beginn der Prunksitzung mit Prinzenproklamation, die im fast gefüllten Windhagener Bürgerhaus stattfand, ein kurzes Statement ab. Rüdchel verwies darauf, daß der Kameval im Rheinland eigentlich einen kirchlichen Ursprung hat. Außerdem würde mit der Feier und dem Frohsinn demonstriert, daß Kamevalschlacht, Konfettikanonen und „Raketen“ im Kameval eine friedliche Bedeutung haben und außerdem die Karnevalisten für den Frieden sind. Die Besucher zeigten sich durch Beifall mit dieser Erklärung einig.

Prinz Günter verkündete anschließend das Motto der Session: „Auch im Fastelovend denke stets daran, ein Herz am rechten Fleck stets Frohsinn brin-

gen kann“. In einem fünfeinhalbstündigen Programm wirkten „Ne Verdötschte“, die „Blau-weißen Funken Windhagen“, „Wenter Schwälbchen“, die „Muuzepuckele“ aus Bad Honnef, „die Buchholzer Stadtsoldaten (Rheinland-Pfalz u. Nordrhein-Westfalen-Meister), „Zwei Versprengte“ (Rolf Hombeul und der Sohn des Prinzenpaares Alexander Manroth), „Lehrer und Schüler“ (Günter Wohlfahrt und Paul Engel, Hilden), „Et Fussig Julche“, Kölns bekannte Stimmungskanone Marita Köllner, die „vier Drömdöppe“ und die Musikgruppe „Fründe aus Eudenbach“ mit. Erstmals seit Jahren der Windhagener Abstinenz sorgten auch die einheimischen Büttenasse Hildegard Feggeler als „En Emanze“ und Doris Wolf als „Tusnelida Zausmöbbel“ für Stimmung. Beide wurden in ihrem „Heimspiel“ begeistert gefeiert und nur nach Zugaben vom Publikum entlassen. Auch Gäste von der Strücher KG Thomasberg und die Grün-weißen Funken Kölsch-Büllesbach trugen zum guten Gelingen der Veranstaltung bei. Musikalisch unterhielten die „Pleistalbläser“. Nach Wille des karnevalistischen Volkes war der Ehrentanz des Prinzenpaares diesmal ein Lambada!

Im Mittelpunkt des Jugendballs standen diesmal die Blau-weißen Funken. Sie feierten ihr 35jähriges Bestehen. Hierzu waren neben Freunden und Förderern auch ehemalige Gardemitglieder eingeladen. Durch das Programm, das von den „La Shivas“ musikalisch untermauert wurde, führte erstmals Nachwuchs-Sitzungspräsident Alexander Manroth. Er bestand seine Feuertaufe glänzend. Neben vielen befreundeten Tanzcorps aus Siegburg, Troisdorf, Rahms, Kölsch-Büllesbach und Limbach traten auch Erwin Schützeichel



Orden von *Stuco*

Wenn auch Sie Qualität suchen - Kommen Sie zu uns!
Fordern Sie unseren speziellen Karnevals-Katalog an.



STUFFMANN & Co. • Industriestr. 8. • Postfach 46 • D-5522 Speicher/Eifel
Tel. 06562/61-0 • Telefax 06562/6142 • Telex 4729616

Bedrucken • Prägen • Verarbeiten — Kunststoff • Metall • Papier • Textil

und Herbert Neifer (Iwan) in der Bütt auf. Die von Angelika Nell und Petra Knopp betreuten Blau-weißen Funken zeigten in Windhagen auch erstmals ihren gemeinsamen Tanz mit der Neuwieder Deichstadtgarde. Als neues Tanzpaar wurden diesmal Jörg Paul und Claudia Prangenberg präsentiert. Als Solomariachen imponierte Melanie Müller. Die Windhagener Garde hat sich in dieser Session erstmals für die Teilnahme an einer deutschen Meisterschaft qualifiziert. Einer der Höhepunkte des Abends war auch der Auftritt ehemaliger Funken. Sie hatten an nur zwei Abenden mit Angelika Nell und Petra Knopp einen Tanz zum Trompetensolo für das Jubiläum einstudiert. Die Kostüme stellten die aktiven Funken zur Verfügung. Ging auch der erste Tanz daneben, so steigerte man sich bei der trotz Panne stürmisch verlangten Zugabe. Die Veranstaltung stand insgesamt unter dem Motto: „Wir feiern um zu helfen“. So verzichteten die Gastcorps auf Gage. Der Erlös der Tombola war für die Klinik für Multiple-Sklerosekranke in Asbach bestimmt.

Infolge des eskalierenden Golfkrieges war die letzte Veranstaltung der laufenden Session der Prinzenfrühschoppen am darauffolgenden Sonntag, mit den „Plüschprummen“ aus Leverkusen, die als Attraktionen ein lebendiges Pittermännchen und Willi Klein, den Mann mit drei Beinen präsentierten. Für Stimmung sorgten auch die „Paraplüs“ aus Köln, die „Pänz von Gereon“ aus Köln, die Stadtmusikanten aus Eschweiler und Alfred Lenzgen (Schriftführer der KGW) als Reiselustiger. Zur Ehre des Prinzenpaares brachten Einwohner aus Hecken zusammen mit Bürgermeister Josef Rüdgel als Fackelclub ein Ständchen. Auch die Alt-Herren-Elf des SV Windhagen, in der der Prinz fußballerisch aktiv ist, erschienen zusammen mit dem Vereinsvorsitzenden Ernst Höfer auf der Bühne. Sie hatten kurzerhand den Schmiedewirt Peter Krautscheid engagiert, der Amüsantes zum Prinzenpaar zu berichten wußte. Aus der Hand von KGW-Vorsitzendem Erwin Rüdgel empfangen Maria Hecken und Wilfried Brassel den Verdienstorden der Klaavbröder. Den diesjährigen Heimatorden, der zur Anerkennung heimischen



Foto: Höller

Verleihung des Heimatordens an Gerhard Saal

Brauchtums gestiftet wurde, erhielt Gerhard Saal, der sich privat und im Windhagener Heimat- und Verschönerungsverein aktiv für den Umweltschutz einsetzt. Saal war im letzten Jahr auch erster Träger des Umweltpreises des HVV Windhagen, den Umweltminister Dr. Alfred Beth ihm überreichte. Als Regionalvertreter des RKK überreichte Bezirksvorsitzender Karl-Heinz Dippel anschließend an Harald Abfalg und Günter Buchmüller die Verdienstmedaille des RKK in Silber und an Manfred Meinhold und Michael Scholl in Bronze.

Neuer Senator der Klaavbröder ist Helmut Klöckner, der auch die Saaldekoration aus blau-weißen Schirmen bestehend, gestiftet hatte. Der Ehrenpräsident Philipp Schumacher konnte endlich seine alte Narrenkappe gegen eine neue Klaavbröder-Mütze „eintauschen“. Auch der KG-Nachwuchs, die „Wenter Flöhe“, die „Blau-weiße Funken“, die „Schwälbchen“ und die „Dominos“ wirkten in neuen Kostümen beim Prinzenfrühschoppen mit. Als Ersatz für den ausgefallenen Kinderkarneval verteilten das Prinzenpaar und Mitglieder von Vorstand und Elferrat der Gesellschaft am Karnevalsdienstag 400 mit Süßigkeiten bestückte Tüten an die Kinder in der Windhagener Grundschule.

FRANZ KARBACH

— gegründet 1913 —

5300 Bonn 2 · Bad Godesberg

Rüngsdorfer Straße 18 · Telefon 35 19 05



Plissee u. Falten

(1 – 8 cm)
Stickerereien

Karnevalsmützen

(eigene Fabrikation)
Monogramme · Embleme
Wimpel · Tischbanner



Lieferant des Festausschusses Bonner Karneval

20 Jahre
Gifels
Tanzsportbedarf

Perfekt
aussehen –
von Kopf
bis Fuß

Prospekte sofort – rufen Sie uns an
Das internationale Fachgeschäft für Bühne, Tanz und Show.
Lieferant: 105 4000 Düsseldorf 1. ☎ 0211/463282. Telex 173 114388

STARPARADE
SÜD-WEST

Wir haben die Kontakte im internationalen Showgeschäft
Künstler · Stars · Kapellen
Südwestprogramm internationale Künstlerzentrale
Peter Feller · **Telefon 0 60 22 / 3 10 08**
Tanusstraße 11 · 8751 Mömlingen

KARNEVALSORDEN

ABZEICHEN – MEDAILLEN – PLAKETTEN – BECHER – POKALE



ALOIS RETTENMAIER

Metallwarenfabrik

Benzholzstraße 16 · Postfach 1747

7070 Schwäbisch Gmünd

☎ 0 71 71/25 06

Videoaufnahmen bei Tanzturnieren - Service am Kunden oder einfach nur Nepp?

hb. Nahezu alle Tanzturniere in unserem Verbandsgebiet werden heute per Video aufgezeichnet. Sinn und Zweck dieser Aufnahmen ist zum einen die Bereitstellung dieser Bänder zu Schulungszwecken der Tanzturniergeschäftsstelle bei der Aus- und Weiterbildung der Wertungsrichter, zum anderen erhalten alle Teilnehmer hierdurch die Möglichkeit, sich eine Kopie ihrer Tänze anfertigen zu lassen um etwaige Fehler zu korrigieren. Eine Möglichkeit, die mittlerweile von zahllosen Tanzcorps genutzt und geschätzt wird und von den Turnierveranstaltern auch angeboten wird.

Daß hier und da darüberhinaus mit den Cassetten noch Schindluder betrieben wird, etwa Raubkopien, das schlechte «Klauen» von Tänzen oder Ideen, wird man wahrscheinlich nie ganz ausmerzen können. schwarze Schafe gibts halt überall. die Fragestellung richtet sich jedoch in der Hauptsache dahingehend, was darf (oder soll) der Veranstalter für die Kopie eines Tanzes verlangen, was darf der Auftraggeber für sein gutes Geld verlangen?

Sollte das Kopieren der Tänze für die Teilnehmer eine Geste des Entgegenkommens, Service am Kunden, schlechthin bedeuten, oder soll (oder darf) der Veranstalter sich an den Kopien eine goldene Nase verdienen? Drei Beispiele (aus der Praxis und wahrheitsgemäß): der Turnierveranstalter in Schwiech bietet eine Cassette mit einem Tanz für DM 20,- an. Darauf enthalten ist ein eingeleiteter Vorspann mit Datum, Veranstalter und Ort, der Aufmarsch, der komplette Tanz, stets mit ganzer Bühne und allen Aktiven, der Ausmarsch und ein Abspann «Auf Wiedersehen in Schwiech 19...». Jeder weitere Tanz kostet 5,- DM. Ton- und Bildqualität sind laut Aussagen der Teilnehmer einwandfrei. Die Cassette kostet, dies ist kein Geheimnis, zwischen 9,- und 10,- DM im Einkauf. Die Versandkosten sind im Preis enthalten! Verdienst wahrscheinlich gleich null.

Der Arzfelder Cultur Verein bietet eine Cassette mit 2 Tänzen (ein Mariechen und eine Gruppe) für DM 30,- an. An Ort und Stelle über einen zweiten Recorder kopiert, steht dem Verein also sofort zur Verfügung. Bild- und Tonqualität ebenfalls in Ordnung. Der Verein hat für seine Mühen ein paar Mark daran verdient, nichts gegen einzuwenden.

In Rheinbach bestellt ein Verein eine Cassette mit sieben oder acht Tänzen. Preis, so sagt man Ort und Stelle, etwa 50,- bis 60,- DM. Die Cassette kommt an, Preis über 120,- DM!!!! Die Qualität: unter aller Kritik, Einmärsche nur zum Teil vorhanden, die Bühnenaufnahmen so schlecht, daß vereinzelte Tänzer gar nicht auf dem Bild zu sehen sind. Da läßt man auch nicht die Entschuldigung gelten, eine Firma sei mit der Aufzeichnung und dem Kopieren betraut worden. Das sind Fakten, die man den Vereinen im Vorfeld zugänglich machen muß und auch lückenlose Preistabellen müssen dann vorhanden sein. So liebe Freunde geht's nicht, es sei denn man legt keinen gesteigerten Wert darauf, daß die Vereine im nächsten wieder kommen und die zahlen für einen nicht unerheblichen Ohulus an Startgeld bei sieben oder acht Auftritten und tragen auch zum Umsatz bei. Also Turnierteilnehmer: laßt Euch nicht über den Löffel barbieren, informiert Euch gründlich, ehe Ihr etwas bestellt und Turnierveranstalter: zieht Eure Teilnehmer nicht über den Tisch, auch nicht, wenn Ihr selbst mit den Videoaufnahmen nichts am Hut habt, die Gelaekmcierten seid Ihr in jedem Fall, da die Geschäftemacherei dieser sogenannten «Profis» aus der Sicht der Teilnehmer zuerst einmal auf Euch zurückgeführt wird . . .

Bitte vormerken:

**Tanz-Turnier-Abschluß-Diskussion '91
am 18. 11. 1991 in Mülheim-Kärlich**

Königsbacher

verbindet ...

*Ein Genieß,
den man einfach
teilen muß!*



Einladung der

Tanzsportgruppe Rot - Weiß Troisdorf e.V.

Zur Troisdorfer Stadtmeisterschaft

am 22.9.1991

im

karnevalistischen
Turniertanz



für

Junioren und
Senioren

in der

Mehrzweckhalle Tdf.-Müllekoben

Ihr Ansprechpartner:
Heinz Kortmann
Marienhofstr. 67
5200 Siegburg
Tel. 0 2241 / 60904
ab 19⁰⁰ Uhr



Offenes
Tanzturnier
nach
RKK-Tanzturnier-
Richtlinien



HELMUT KLEINMANN

The Humorist und Conferencier

– Büttenredner –

Kirchplatz 6 – Telefon 0 20 41 / 2 79 28
4250 Bottrop

Achtung: Fälschung!

„RKK-Tanzturniere“, die keine RKK-Turniere sind

Regionalverband Karnevalistischer Korporationen
RHEIN-MOSEL-LAHN e. V.

WERTUNGS - BOGEN

GARDETANZ

START NR.: 1

1. Aufmarsch, Uniform, Grundstellung	8	2
2. Temperament, Gesichtsausdruck	8	0
3. Exaktheit der Bewegung	8	5
4. Schwierigkeitsgrad	7	9
5. Schrittkombination, Choresographie	8	1
GESAMTPUNKTZAHL:	40	7

Gesamtpunktzahl = 40,7 : 5 = 8,1

NUMMER • WERTUNGSRICHTER • *Jacobs* • UNTERSCHRIFT

-ps- KOBLENZ. Wieder wurde der Hauptgeschäftsstelle ein Tanzturnier gemeldet, das unter angeblicher RKK-Flagge durchgeführt wurde. Dem war nicht so und alle Beschwerden sind diesbezüglich zwecklos! Daher bitten wir zu beachten, daß jedes RKK-Tanzturnier im Veranstaltungskalender (Seiten 108-109) der BÜTT angekündigt wird, eine Obfrau oder ein Obmann jedem Turnier vorsteht und nur eigens ausgebildete Wertungsrichter in der Jury sitzen. Nur für solche Turniere kann der RKK geradestehen! Bitte melden Sie uns, wenn Sie andere Turniere beobachten. Nicht nur, daß, wie unser Beispiel zeigt, die Wertungszettel höchst primitiv gefälscht wurden, sie wurden auch noch total falsch vom „Möchtegern-Wertungsrichter“ ausgefüllt.



Spezialisten...
für Faschingskleidung, dürfen sich nur wenige nennen... wir gehören dazu!

Fördern Sie unseren Farbprospekt an - Sie werden begeistert sein.
Tel.: 07826/346 + 0754 Fax: 07826/574

DAS GUTE VON Fischer
Kleiderfabrik - 7621 Schuttertal-Schweighausen

Uniformen preiswert direkt vom Hersteller



Wir fertigen für

Spielmanszüge

Majorettengruppe

Fanfarenzüge

Trachtengruppen

Hörnerzüge

Karnevalsvereine

Musikzüge

u. v. a. m.

Blaskapellen

Rufen Sie uns unverbindlich an. Gerne unterbreiten wir Ihnen unsere Vorschläge bzw. realisieren auch Ihre eigenen Entwürfe und Vorstellungen.

Ihr Spezialist für Vereinskleidung und Maßkonfektion

A. Dmhof

Maximilianstraße 5

8750 Aschaffenburg

Telefon 0 60 21 / 2 61 46

VEREINE SUCHEN – VEREINE BIETEN

Die **Tanzgruppe des MGV Stahlhofen/Ww** verkauft Kostüme aus ihrem reichhaltigen Fundus:

- 22 Clownskostüme (blau-weiß-silber) in aufwendiger Machart mit spitzem Hut;
- 12 Brasilkostüme (lila-weiß-pink), komplett mit Kopfschmuck;
- 11 Fräcke (pink mit schwarzem Revers und schwarz abgefüttert);
- 4 Röcke (schwarz mit auffallender Bestickung aus weißer Spitze und silbernem Paillettenband) mit Petticoat und passender weißer Bluse.

Preise nach Vereinbarung. Auskünfte unter 0 26 02/27 98 (Tries) und 0 26 02/1 81 96 (Daubach).

*

Der **CV Grün-Weiß Bad Salzig** bietet:



Bei 2 Veranstaltungen getragene – vollkommen neuwertige – Showkostüme bester Qualität. Möglichst à-Block abzugeben. Es handelt sich um Kostüme zu dem Motto „Karibische Nächte“.

Preis auf Anfrage bei: Bertram Breitbach, Rheinbabenallee 20, 5407 Boppard/Bad Salzig, Telefon 0 67 42/68 28.

Haben auch Sie etwas anzubieten – wollen Sie etwas verkaufen? Dann schreiben Sie uns! Wir veröffentlichen es gerne in der nächsten Ausgabe – natürlich für unsere Mitgliedsvereine kostenlos.

Redaktionsschluß ist der 15. 07. 1991!

BÜTT-Redaktion, Weißenthurmer Straße 46, 5401 Kettig.

STIEFELPARADE FÜR UNSERE AKTIVEN

COLONIA Schuhvertriebs GmbH

Dachsweg 6 · 5210 Troisdorf 22

Telefon 0 22 41 / 4 40 86

Bitte fordern Sie unseren
neuen Prospekt an.

DER GAG

Unser Wein für die
„Tollen Tage“

in der
blauen
Flasche



Er sollte
bei keiner
Gelegenheit
fehlen.

Legen Sie Ihre
Scheu ab und
kommen Sie
zu uns:

Weingut

Gustav Dickenscheid

Rheinstr. 30, 6531 Ockenheim

Telefon (0 67 25) 25 43



Der erfolgreiche Kaufmann für
Vereinsbedarf
setzt auf die umsatzsteigernde

Wirkung

der Anzeigen in der *Bütt*
dem Organ des RKK

Redaktionsschluß der Bütt Nr. 49 ist der 15. 07. 1991

Uniformen · Fahnen
Vereinsbedarf



**Für Freunde
des**

KARNEVALS

sind wir der richtige Ansprechpartner.
Wir liefern Ihre gesamte Ausrüstung
und fertigen nach Ihren Wünschen.
Stets aktuelles Lager in Hüten,
Mützen, Karnevalswäsche, Federn,
Orden, Stoffen und Schmuck.

JOSEF WEYER oHG

Eschstraße 17 44244 Stadtlohn Telefon 02563/4987

Der richtige Zaun von:

Zaunbau STOFFEL

GmbH

5401 Halsenbach-Ermelshausen

Telefon (067 47) 60 01



Lieferung und Montage von:

Draht-, Jäger-, Industrie- und Ballfangzäunen
Türen, Tore, Schranken

Elektro-Schiebetore mit Fernseh-Überwachung
elkosta® Planungshilfe

RKK-Verdienstmedaille für Harald Burghard und Reiner Schmitt

–eb– BOLLENDORF. Ein ansprechendes Programm präsentieren die Aktiven der Karnevals-Gesellschaft „UHU“ Bollendorf in der Prunk- und Galasitzung am 12. Januar 1991.



Prinz Carsten I. (Salewski) und Prinzessin Ute II. (Dahmen-Marbach) wurde ein furioser Empfang bereitet. Nach den Begrüßungsworten folgte die Schlüsselübergabe durch Ortsbürgermeister Karl Richard.

Symbolischen Charakter hatte das Anlegen des Schottenrockes an Ortsbürgermeister K. Richard durch den Prinzen sowie die Überreichung eines Regenschirmes von Sitzungspräsident H. Burghard an Bürgermeister H. M. Bröhl. Ehrenpräsident K. Mörsdorfs Idee entstammt der Song vom „Bollendorfer Nachtwächter“. Eine gute Interpretation von Herold G. Johanns und dem Eiferrat.

Unter den Ehrengästen befand sich der Präsident des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen (RKK), Peter Schmorleiz, der von Koblenz angereist war, um zwei Ehrungen vorzunehmen. P. Schmorleiz würdigte die hervorragenden Verdienste zur Erhaltung der „Foonsicht“ von H. Burghard und Reiner Schmitt mit der RKK-Verdienstmedaille in Silber, wobei die verschiedenen Aktivitäten aufgezeichnet wurden.

Mit überwältigendem Applaus wurde diese Auszeichnung begleitet. In diese

Begeisterung fiel auch der Auftakt des Büttenprogramms, das Erik Schmitt mit seinem gelungenen Vortrag („Urlaubsreif“) begann.

„Mein bunter Harlekin“ – bei dieser Soloeinlage war Anja Fabry in ihrem Element und ließ ihren Tanz mit einem Spagat enden. Zwei inzwischen bekannte Gesichter (Nina Rühl und Sandra Faber) machten eine gute Figur als „E Jungt an en ahl“, H. Burghard schrieb diesen einfallsreichen Vortrag.

Als die Entdeckung des Abends darf wohl ein Akteur bezeichnet werden, der sich vom hohen Thron in die Bütt begab. Prinz Carsten als „Bollendorfer Eulenspiegel“. Dieser Beitrag stammte aus der Feder seines Vaters K.-H. Salewski. Mit welchen Wehwehchen man allenthalben geplagt ist, erfuhren die aufmerksamen Besucher „Beim Dockder“ von Matthias Thome und Thomas Reichert.

Seine Klasse bewies erneut Robert Steimetz, der „Die oorm Wertslett“ bedauerte.

Von ebensoguter Qualität waren die „UHU“-Gardetänze, einstudiert von Vikkie Langini-Allar.

Zu Gast von der Mosel waren die „Weingrünen“ aus Wintrich. Ein altbekannter aus Trier ist Franz Wanninger (Sitzungspräsident der KG „Rote Funken“), der es glänzend versteht, die Lacher auf seine Seite zu bringen.

Ein Bombenerfolg war die 2. bunte Hitparade mit Erik Schmitt als Moderator. Diese Gesang-Show brachte nicht nur die närrischen Gäste auf die Bänke, sondern auch der Truppe um V. Langini-Allar eine Einladung nach Trier zu der Karnevals-Gesellschaft „Rote Funken“.

Insgesamt eine tolle Prunk- und Galasitzung mit Übersicht geleitet von Sitzungspräsident H. Burghard.

Vom Entwurf bis zur Fertigstellung des Ordens waren tätig: Josef Gores, Friedrich Nunnemann und Leo Glaesner.

Die neue Serie:

Für Sie auf der närrischen Bühne (2)

Wir stellen vor:

**Dr. Dirk Pollerberg: Liedermacher, Poet, Lyriker, Kabarettist?
oder: Schäferhund „Alf“ war mein erster Fan**

-hh- BAD BREISIG. Viele Karnevalisten erfreuen sich an den heitermelancholischen Liedern des Dr. Dirk Pollerberg. „Der ahle Fastelovendsjeck geht heim“ ist so ein Lied, das unter die Haut geht, das man mitfühlen und empfinden kann. DIE BÜTT wollte mehr wissen über Dr. Dirk Pollerberg

Mit Freundin Renate sitzt er mir gegenüber, unscheinbar und doch so tiefsinnig. Wie sieht Dr. Dirk Pollerberg eigentlich Dr. Dirk Pollerberg? „Äußerlich bin ich zu dick und zu klein geraten - irgendwie zu kurz gekommen - und zu allem Übel kommen noch rote Haare...“

Aufgewachsen ist der kleine Dirk in der Biergasse von Breisig, über die er später ein Lied schrieb. Seine Eltern, ein Kaufmannsehepaar, waren beide berufstätig, so daß die Oma zur Bezugsperson für den immer neugierigen Knaben wurde. Er erinnert sich noch heute daran, daß er mit drei Jahren ein kleines Akkordeon als Mitbringsel eines Bayernurlaubes von seinen Eltern bekam. „Ich muß fürchterliche Töne erzeugt haben“, erinnert er sich, „denn mein Vater nahm das kleine Instrument, steckte es in eine rote Schachtel und stellte diese hoch oben - für einen kleinen Jungen unerreichbar - auf den Schrank.“ - Mit seiner Oma sang er sehr gerne zu Weihnachten alle bekannten Weihnachtslieder und hatte schnell die Texte gelernt. Als er vier Jahre alt war, erinnerte sich auch seine Oma an die rote Schachtel mit dem Akkordeon. Dirk wollte die Töne, die er sang, auf dem Musikinstrument finden. Im Hause durfte er natürlich nicht üben, so ging er zum Schäferhund „Alf“, der einen Zwinger hatte und mit ihm groß wurde, setzte sich dazu



und suchte die Töne. Das treue Tier ertrug die ersten musikalischen Versuche Dirks gelassen. Bald schon hatte er die Melodien gefunden. Fortan fand auch sein strenger Vater (ein echter Essener) Gefallen an der Musik und so präsentierte er nicht ohne Stolz seinen Sohn auch schon einmal den Kunden im Laden mit seinem Akkordeon. Auf der Straße erzählte man sich dann wunderbare Dinge über den kleinen Pollerberg.

Mit fünf Jahren hatte Dirk eine Jugendfreundin, Hildegard. Sie war schon 6 Jahre alt. Mit ihr zusammen begrüßte er singend in den Rheinanlagen die ankommenden Gäste an der KD-Dampferanlegestelle. Hildegard hatte den

kaufmännischen Part des Straßenmusikanten-Duos übernommen und hielt eine alte Zigarrenkiste in der Hand. „Immer wenn wir fünfzig Pfennige beisammen hatten, wurde redlich geteilt und für Umsatz beim Eisemann gesorgt. Der kannte uns schon.“

Dirk sollte nun so richtig Musik lernen, und so engagierten seine Eltern Herrn Franzen, der ihm das Spielen der Blockflöte beibringen sollte. Gespannt lauschte der kleine Dirk den Erzählungen seines Musiklehrers, der von einem riesigen Instrument mit vielen Tasten zu berichten wußte. In der Phantasie malte er sich aus, wie dieses große Instrument aussehen würde. „Klavier“ nannte es sein Lehrer, doch was war ein Klavier? Über sechzig Tasten und Töne sollte das Ding haben, viel mehr als die Finger von zwei Händen. Wieder war es die Oma, die die Initiative ergriß und zu Dirk, der war inzwischen 8 Jahre alt geworden, sagte: „Wir gehen jetzt zum Küster!“ - „Küster, wer oder was war das?“ fragte sich Dirk. Hans Schiffer, der Küster in Bad Breisig, erteilte Klavierunterricht. Dort angekommen sollte Dirk die Tonleiter singen, um festzustellen, ob auch eine Musikalität vorhanden war. Dirk weigerte sich dickköpfig und so zogen Oma und Enkel unverrichteter Dinge von dannen. Noch den Ausspruch im Ohr „Der lernt das nie!“. Einige Tage später kam Hans Schiffer in das Geschäft der Eltern und auf die Frage des Vaters, ob sein Sohn wirklich musikalisch sei, schilderte er die Begebenheit. „Dirk!“, schallte es durch das Haus und angesichts des großen väterlichen Spazierstocks - „er hat zum Glück immer nur gedreht und nie geschlagen!“ - sang Dirk die Tonleiter. Stolz ging er fortan zum Klavierunterricht. Hans Schiffer war streng, doch er erkannte das Talent des Knaben und Dr. Dirk Pollerberg, der seinen Lehrer heute noch sehr verehrt, weiß zu berichten, daß er eigentlich nur deshalb von Hans Schiffer so viel lernen konnte.

Eines Tages, Dirk war acht Jahre alt,

zog Hans Schiffer nach einer Klavierstunde einen großen Schlüssel aus der Jackentasche. „Du gehst in die Kirche und probierst ein Lied auf der Orgel!“ Drei Knöpfe sollte er ziehen zum Spielen, die anderen sollte er nicht anfassen. - Er zog die drei Knöpfe - und natürlich die anderen auch. Kurze Zeit später durfte er während der Messe ein Lied begleiten. Er war stolz!

„Beethovens 6.“ wünschte er sich 11-jährig zu Weihnachten, denn die Musik war zum wichtigsten Hobby geworden. „Natürlich schwärmte auch ich für die ‚Beatles‘, die ‚Rolling Stones‘ und besonders für die ‚Bee Gees‘“, doch sein Idol war Udo Jürgens. Er, der er mit seinem Flügel auf der Bühne seine Lieder sang, beeindruckte Dirk - „Der ahle Faselovendsjeck...“ ist in etwa der Stil von Udo Jürgens“ meint Dirk Pollerberg. Leider hat er sein Idol bis heute noch nicht kennengelernt, denn ohne Udo Jürgens wäre er laut seinen Aussagen nicht so inspiriert worden.

Im Teenageralter fühlte sich Dirk recht einsam. Andere hatten Freundinnen, doch wer wollte schon einen kurzsichtigen Rothaarigen zum Freund. Alle seine Gefühle und Sehnsüchte flossen aus in Chansons über Liebe und Leidenschaft, die er im Alter von 16 bis 18 Jahre schrieb. („Leider alle nur für die Schublade.“)

Dirk wollte Musik studieren. Als Bester bestand er unter 68 Prüflingen die Aufnahmeprüfung zur Uni und begann das Studium der Musikwissenschaft. Er brach es ab! - „Wenn ich etwas hasse, dann ist es das Üben! - Meine Musik ist eigentlich immer nur Improvisation!“ umschreibt er den Abbruch. - Wer ihn hört, mag es kaum glauben, wengleich in seinen Liedern jenes Engagement und jenes Gefühl widergespiegelt wird, das er und auch die Zuhörer von innen heraus zu erleben im Stande sind. „Ich habe kein klassisches Repertoire, ich spiele nur ‚Pollerberg‘! - war das jetzt überheblich? -“ Ein großer Musiker woll-



te Dirk Pollerberg nie werden - sagt er - und so studierte er Germanistik und Philosophie in Bonn und Literaturwissenschaft in Wuppertal. Geprägt wurde sein Leben durch den Aufenthalt im Studentenwohnheim.

Unter Tränen nahm er damals Abschied von zuhause und bezog sein Zimmer in Bonn. Zunächst aß er immer alleine auf dem Zimmer, bis es an der Türe klopfte und Willi Hansen, der sein bester Freund werden sollte, ihn ermunterte, doch in der gemeinsamen Etagenküche mitzuessen. Es wurde sein beliebtester Aufenthaltsort. Ein Gaststudent aus Afghanistan kochte dort zwar immer ganz ‚gräßliche Sachen‘, doch eines Tages, anlässlich einer Weihnachtsfeier probierte auch Dirk Pollerberg ein Reisgericht. Dieses „Kufta-Chalau“ wurde sein Lieblingsgericht, das er sehr oft für die Studenten kochen mußte. Auch für eine Gruppe Studenten aus Bayern, mit denen er erst nach dem Essen so richtig Freundschaft schloß. „Kufta-Chalau“ wurde im Zusammenhang mit Dirk Pollerberg ein geflügeltes Wort. Vielleicht wird auch einmal ein Lied daraus?

Die vier Jahre im Wohnheim genoß Dirk. Viele schöne Erinnerungen an diese Zeit, etwa an das Zimmer 3, in dem es immer Cognac gab, hat Dr. Dirk Pollerberg an „sein“ Studentenwohnheim, in dem er Etagenkoch und Etagensprecher wurde.

Nach seiner Promovierung kehrte er 1979 nach Bad Breisig zurück. An einem warmen Sommertag schlenderte er durch „seine Biergasse“, sah die Menschen, die geschäftig umhereilten und erinnerte sich an seine Kindheit. Die Idee zu einem Lied war geboren. Es folgte eine Hymne an seine Heimatstadt „Breisig, mein Breisig“. Zunächst lagen die Lieder in der Schublade. Im Januar 1980 faßte er sich ein Herz und sprach in seiner Stammkneipe Walter Fabritius (Präsident der KG) an. „Ich bin net der Herr Fabritius, ich bin hier der Waldi“, bekam er zunächst zu hören. Eine Woche später spielte er dem Vorstand der KG vor und prompt wurde er für die Sitzung eingeplant. Waldi rührte heftig die Werbetrommel und so waren alle auf seine Lieder gespannt. Mit Tränen in den Augen erzählt Dirk Pollerberg von

seinem ersten Auftritt. Tränen hatten auch die Zuhörer im Saal, als er das „Biergassenlied“ sang. • An diesem Abend verabschiedete sich, 75jährig, das Breisiger Bültentass Fritz Blumenthal. Mit Wehmut genossen die Zuschauer seinen letzten Vortrag. Zuhause angekommen griff sich Dirk Pollerberg seine Gitarre (in der Nacht konnte er ja kein Klavier spielen) und schrieb sein Lied vom alten Fastelovendsjeck. In der Session 1981 widmete er bei der Uraufführung dieses Lied dem im Saal anwesenden Fritz Blumenthal. Dieses Lied durfte natürlich auch auf der RKK-Musikkassette nicht fehlen.

Die Lieder Dirk Pollerbergs, meist getragen von Gefühlen, Empfindungen und Sehnsüchten, ziehen die Zuhörer in ihren Bann, schließen sie ein in die Welt eines Träumers. Er, der sich als kleiner Junge an der Schaufensterscheibe eines Spielwarenladens die Nase platt drückte und die - leider viel zu teuren - Dinge mit großen Augen bewunderte und darüber ein Lied schrieb, ihn auf sein Lied vom Fastelovendsjeck hin ansprachen. Das „Funkenmariechenlied“ („ich habe es nur vertont, der Text ist von Waldi Fabritius“) und das Stimmungslied „Op de Stöhl“ fallen dabei etwas aus der Reihe.

Seit drei Jahren sind seine Lieder etwas in den Hintergrund getreten. Er hat sich auf der Bühne einer Show verschrieben, die die Musik paart mit Parodie und Kabarett. Er imitiert Breisiger Größen, hält ihnen den Spiegel vor.

Viel könnte man noch aufschreiben, über den Mann, den viele auf der Straße übersehen würden, wenn er nicht durch sein Wirken so bekannt wäre. Im Oktober vergangenen Jahres hat es auch bei Dr. Dirk Pollerberg mächtig gefunkt. Er lernte seine Freundin Renate kennen und lieben. Bei der Stadtverwaltung Bad Breisig war er einige Jahre tätig und zuständig für Kulturwesen und Fremdenverkehr. Seit zwei Monaten betreibt er in Sinzig eine Privatschule zur Nachhilfe, ist mit Vorträgen im Kath. Bildungswerk, deren Vorsitzender er in Bad Breisig ist, tätig und arbeitet gerne große Vorträge aus. 1990 war sein Hauptthema Vincent van Gogh. In der Erwachsenenbildung und bei seinen Vorträgen merkt man den ernststen Wissenschaftler heraus. Gerne wäre er Psychologe geworden (eines seiner Lieblingsfächer), doch man riet ihm ab.

Dr. Dirk Pollerberg: ein Einzelgänger, der sich dennoch in Gesellschaft sehr wohlfühlt; ein Poet und Träumer, der sich mittelt durch Lieder und Texte, ein Lyriker aber auch Kabarettist. Wer ist Dr. Dirk Pollerberg eigentlich? Seine Lieder gibt es noch nicht, außer auf der RKK-Musikkassette, auf Platte, CD oder MC (die Produktionskosten sind zu hoch). Ihn kennen schon viele, in Breisig und im Verbandsgebiet des RKK, doch eigentlich müßten ihn mehr kennen, denn es zwingt sich der Eindruck auf, daß der heute 38jährige Dr. Dirk Pollerberg noch von vielen zur Zeit verkannt wird.

Bitte vormerken:

Nächster Tagungstermin: 19. Okt. 91 in Mülheim-Kärlich

Jahrestagung mit RKK-GALA 1991

Ihr Lieferant für Karnevalstoffe:

STUCHHAUS
Stuch

Ihr Fachgeschäft für Stoffe und Damenmoden

KOBLENZ - Löhrrstraße 54 - Fernsprecher 33331

STANDARTEN · FANFARENTÜCHER · ABZEICHEN



STICKEREI

H. + M. KIMMICH · 8751 STOCKSTADT · POSTFACH 40 · TELEFON 0 60 27 - 12 59

NCV-Kappenfahrt ging im Lokal auf die Reise

–eb– LAHNSTEIN. Sicherlich den einzigen Karnevalsanzug, der im Lokal stattfand, veranstaltete der Niederlahnsteiner Carneval Verein. Durch die Ereignisse am Golf mußte auch die seit 1935 bestehende Kappenfahrt am Fastnachtstienstag ausfallen. Aber echte Karnevalisten finden immer eine Möglichkeit, Brauchtum am Leben zu erhalten. So fanden sich alle Aktiven des Vereins zu einem zünftigen Frühschoppen im Vereinslokal bei Karl Rosenbaum ein. Pünktlich um 14.11 Uhr wurde die Kappenfahrt auf die Reise geschickt. Drechsler Edwin Imfeld, im Koblenzer Karneval kein Unbekannter, hatte in mühevoller Kleinarbeit den Umzug inform von Miniaturen gefertigt. Elferratswagen, Prinzenwagen, Fußgruppen, alles liebevoll nachmodelliert, stand pünktlich zum Abmarsch auf den Tischen bereit. Mit großem Hallo und Helau wurden die Modelle über die Tische geschoben. Selbst Konfetti und Kamelle wurden im Lokal geworfen. Es herrschte Stimmung bester Güte und man konnte meinen, der Straßenkarneval fände tatsächlich statt. Echte Karnevalisten finden eben immer eine Möglichkeit, auch in mißlicher Lage ihre Fassenacht zu feiern.





NETTE

Edel Pils

hervorragend



Brauerei zur Nette GmbH

Hauptstraße 219 - 221 · 5452 Weißenthurm · Telefon 02637/608-0 · Telefax 02637/60857

Achtung Tanzsportfreunde! Trainer - Aktive - Betreuer

Diesen Termin sollten Sie sich vormerken:



ABSCHLUSSDISKUSSION

der RKK-Tanzturniergeschäftsstelle

Mülheim-Kärlich - Kurfürstenhalle - Clemensstraße

Hier ist der richtige Ort und Zeitpunkt zur Klärung aller Probleme und Unstimmigkeiten betreffend die Tanzturniersaison 1991. Hier können Lob und Tadel an die Veranstalter und Wertungsrichter weitergegeben sowie Anregungen den Tanzturniersport und dessen Richtlinien betreffend gemacht werden. Turnierveranstalter und Wertungsrichter nebst Fachreferenten und Turnierobleuten stehen Rede und Antwort.

Weitere Informationen erteilt: die RKK-Tanzturniergeschäftsstelle
Herbert Becker - 5502 Schweich - Tel. 06502/ 3958

Tips und Termine 1991



- 28. 04. 1. Westerwald-Meisterschaften in Simmern/Ww.**
Ausrichter: KG Simmerner Käsecher
Vorsitzender: Paul Fischer, Tel. 0 26 20/4 74
RKK-Obfrau: Käthe Bischoff, Tel. 02 61/70 13 96
- 04. 05. 4. Neuwieder Stadtmesterschaften in Neuwied**
Ausrichter: 1. Deichstadt-Tanzgarde Neuwied e. V.
Ansprechpartner: Edwin Stein, Tel. 0 26 31/2 17 84
RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60
- 20. 05. 10. Rheinisches Kinder-Tanzfestival in Lahnstein, Stadthalle**
Ausrichter: Carneval-Comité Oberlahnstein e. V.
Auskunft: Festivalleiter Helmut Hohl, Tel. 0 26 41/47 75
- 25. 05. RKK-Präsidenten- und Delegierten-Tagung 1991 in Rheinbach**
Ausrichter: Narren-Corps „Blau-Gold“ Rheinbach e. V.
Auskunft: Vorsitzender Heinz Udelhofen, Tel. 0 22 26/1 42 69
- 26. 05. Tanzturnier in Mültenbach + 1. Kreismesterschaften Kreis Daun**
Ausrichter: Karnevalsverein Mültenbacher Burgnarren e. V.
Ansprechpartner: Manfred Kaffka, Tel. 0 65 94/5 54
RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60
- 01./ 02. 06. 2. Großes Garde-Freundschaftstreffen in Mayen-Hausen
„10 Jahre Blau-Weiße Husaren Hausen“**
Ausrichter: B1. Husaren-Regiment „Blau-Weiß“ Hausen
Auskunft: Vorsitzender Hans Weber II, Tel. 0 26 51/47 13
- 01. 06. 1. Euskirchener Stadt-Meisterschaften für Junioren – bis 15 Jahre –**
02. 06. 1. Euskirchener Stadt-Meisterschaften für Senioren – ab 16 Jahre – in Euskirchen
Ausrichter: KG „Grün-Gold“ Flammersheim e. V.
Vorsitzender: Hans-Peter Hanel, Tel. 0 22 55/ 81 15
RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 16. 06. 6. Mosella-Tanzturnier in Schweich für Junioren und Senioren**
Ausrichter: Narrengilde Stadthusaren Schweich 1985 e. V.
Vorsitzender: Herbert Becker, Tel. 0 65 02/39 58
RKK-Obfrau: Käthe Bischoff, Tel. 02 61/70 13 96
- 22. 06. Schulungsseminar „Gardetanz“ für Trainer und Betreuer in Euskirchen-Flammersheim, Gemeinschaftsgrundschule in der Speckelsteinstraße**
Ausrichter: Tanzturnier-Geschäftsstelle, Tel. 0 65 02/39 58
Fachliche Leitung: RKK-Fachreferentin Eveline Hohl, Tel. 0 26 21/47 75
- 01. 09. RKK-Musiktag 1991 in Rheinbach**
Ausrichter: Narren-Corps „Blau-Gold“ Rheinbach e. V.
Auskunft: Karlheinz Reif, Ippendorfer Str. 42, 5308 Rheinbach-Wormersdorf, Tel. 0 22 25/77 62
- 08. 09. Großes Gardetreffen der Jubiläumsstädte „700 Jahre“ Bernkastel, Mayen, Montabaur, Saarburg, Weischbillig und Wittlich in Weischbillig**
Ausrichter: Karnevals-Verein Weischbillig e. V.
Auskunft: Vorsitzende Luisa Dahm, Tel. 0 65 06/84 49

15. 09. IV. Offizielle Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Laien-Tanzsport in Mülheim-Kärlich in Zusammenarbeit mit dem Sportministerium in Mainz

Qualifikationsturnier zur Deutschen Meisterschaft (BDK)

Ausrichter: Mülheimer Karnevalsgesellschaft 1951 e. V.

Turnierleiter: Peter Reif, Tel. 0 26 30/21 75

RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52 /31 93

22. 09. Troisdorfer Stadtmeisterschaften in Troisdorf

Ausrichter: TSG Rot-Weiß Troisdorf

Ansprechpartner: Heinz Hortmann, Tel. 0 22 41/6 09 04

RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60

29. 09. III. Eifel-Meisterschaften in Arzfeld + Kreismeisterschaften Kreis Bitburg-Prüm

Ausrichter: Arzfelder Kultur Verein

Turnierleiter: Arno Mayer, Tel. 06 51/8 09 09

RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93

06. 10. II. Offizielle Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Laien-Tanzsport für Junioren – bis 15 Jahre – in Bendorf

In Zusammenarbeit mit dem Sportministerium in Mainz. –

Qualifikationsturnier für die Deutschen Juniorenmeisterschaften (BDK)

Ausrichter: Garde Grün-Weiß STromberg

Turnierleitung: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60

RKK-Obfrau: Käthe Bischoff, Tel. 02 61/70 13 96

**19. 10. RKK-Jahrestagung 1991 in Mülheim-Kärlich – Kurfürstenhalle
RKK-Gala 1991 in Mülheim-Kärlich – Rheinlandhalle**

Ausrichter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e. V.

Auskunft: RKK-Präsident Peter Schmorleiz, Tel. 0 26 37/84 14

26. 10. 15. Tanzfestival am Rhein in Engers

Ausrichter: Prinzengarde Engers Rot-Weiß 1855 e. V.

Kommandeur: Bernd Wolff, Tel. 0 26 31/4 69 95

RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93

03. 11. 7. Neuerburger Tanzturnier in Niederbreitbach

Ausrichter: Prinzengarde Rot-Blau Niederbreitbach

Turnierleiter: Werner Becker, Tel. 0 26 38/49 07

RKK-Obmann: Peter Reif, Tel. 0 26 30/21 75

**16. 11. Abschlußdiskussion „Tanzturniere 1991“ in Mülheim-Kärlich,
Kurfürstenhalle Ortsteil Kärlich**

für alle Turnierteilnehmer, -veranstalter, -obleute, -fachreferenten und -wertungsrichter. Beginn: 15 Uhr

Ausrichter: RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle, Tel. 0 65 02/39 58

01. 12. II. Nordrhein-Westfalen-Meisterschaften in Siegburg

Ausrichter: KG Husaren Schwarz-Weiß Siegburg

Geschäftsführer: Hans Torzecki, Tel. 0 22 41/6 56 03

RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60

07. 12. 7. Westerwälder Tanzturnier in Siershahn (bei Montabaur)

Ausrichter: TuS 07 Bannberscheid

Geschäftsführer: Klaus Blumenkamp, Tel. 0 26 02/7 07 26

RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/ 10 60

Who is who im RKK?

(XIII. Folge)

Ein stinknormales Leben

Erna Moormann, Schatzmeisterin des RKK

-hh- WALDORF. An der Türe empfängt die 89jährige Mutter von Erna Moormann freundlich den Redakteur und geleitet ihn ins Haus. Erna Moormann (53) sitzt - wie sollte es anders sein - über dem Journal des RKK und überprüft die letzten Buchungen. Erst kurze Zeit ist sie im Amt, doch sie nimmt ihre Aufgabe ernst und - dies ist besonders wichtig - genau.

Erna Moormann wurde in Waldorf geboren und wuchs auch hier auf. „Ich war ein braves Mädchen!“, weiß sie zu berichten. Nach dem Schulbesuch und dem Abschluß der Handelsschule (Mittlere Reife) erlernte sie bei einem Steuerberater den Beruf der Steuerfachgehilfin. Ihr Vater starb sehr früh, als sie gerade 12 Jahre alt war. So mußte ihre Mutter den elterlichen Betrieb, eine Weberei, alleine führen. Die sechs Jahre ältere Schwester Ernas arbeitete bereits in dem Betrieb mit. Nach der Beendigung der Ausbildung trat auch Erna in die Firma ein. Die zunehmenden technischen Neuerungen und die immer größeren Umfang annehmenden Billigimporte von Fernost verhinderten eine Expansion des kleinen Familienunternehmens, in dem sechs Mitarbeiter beschäftigt waren. Man entschloß sich den Betrieb noch in einem gesunden Zustand aufzugeben. 1964 wurde Erna Moormann in der Lohnbuchhaltung der DEULA, einer bundesweit agierenden Spezialschule der Landwirtschaft, tätig. In dieser Firma arbeitete auch Hans Moormann, der, aus Norddeutschland kommend, die rheinische Frohnatur noch nicht so kannte. „Ich sah ihn zum ersten Mal, dann hat es nicht mehr lange gedauert...“, berichtete Erna Moormann selbstbewußt. Von 1974 an widmete



sich Erna Moormann ganz dem Haushalt und ihrer heute 21jährigen Tochter Sabine. Seit 1982 ist sie als Finanzbuchhalterin in einer Großhandelsfirma für Musik-Soft- und Hardware tätig, die weltweit für die Musikbranche Neu- und Weiterentwicklungen vertreibt.

Die karnevalistische Laufbahn der Erna Moormann begann eigentlich schon mit der Geburt, denn ihre Eltern waren beide im Karneval aktiv. So wurde ihr der Frohsinn bereits in die Wiege gelegt. Erna Moormann weiß zu berichten, daß der Karneval im 700 Einwohner zählenden Waldorf um die Jahrhundertwende mit der Aufführung von Theaterstücken und kleinen Umzügen begonnen hatte. Nach den Kriegen wurde diese Tradition fortgesetzt. 1955 war auch Erna Moormann erstmals aktiv dabei. Als Matrose begleitete sie beim Rosenmontagszug die



Loreley und den Vater Rhein auf einem Mottowagen. Ihre karnevalistische Heimat hatte Erna Moormann in der KG „Jeckige Globisterei“ gefunden. 1957 war sie als Funkenmariechen aktiv und stand zum ersten (und einzigen) Male in der Bütt. In der Laienspielgruppe wurde sie ebenfalls aktiv und war bis 1988 als Schatzmeisterin ihres Heimatvereins tätig. Bei der Gründung der Tanzgarde half sie mit. Sie trainierte die Mädchen und steuerte mit ihrer Tochter Sabine auch noch eine Tanzaktive bei. Sabine tanzte 6 Jahre lang in der Gruppe mit, bis sie dies aus beruflichen Gründen aufgeben mußte. Auch den im Karneval unkundigen Ehemann Hans brachte sie zur KG. 1970 überredete man ihn einmal hinauszuschluppen. Er trat der KG bei, fühlte sich dort wohl und ist seit dieser Zeit aktiv im Ellerrat. Die Verwandten in Norddeutschland verstanden dies nicht, denn sie wußten ja genau: „Im Rheinland stehen an Karneval die Betten im Pfandhaus“ - und ihr Hans machte da mit? 1988 war Erna Moormann mit der Gruppe „Schwarzwaldmädt“ zum letzten Male im Rosenmontagszug dabei (siehe Foto 3. von rechts). Auch ihre Vor-

standsämter legte sie aus gesundheitlichen Gründen ab. „Bei uns im Verein aktiv sein heißt „schaffen“, berichtete sie, und dies läßt die Gesundheit nicht mehr in dem großen Umfang zu. Seit der Verein 1981 dem RKK beiträgt, hat Erna Moormann keine Tagung versäumt. Sie begrüßte die Dachorganisation, weil sie Vorteile für alle Mitgliedsvereine brachte. Als Ersatz-Kassenprüferin machte Erna Moormann, die zwei Jahre Mitglied des RKK-Ehrenrates war, Vorschläge zur Verbesserung der Buchführung. Präsident Peter Schmorleiz, der gerade das Amt des Schatzmeisters neu besetzen mußte, hörte davon. „Was machst Du eigentlich?“ lautete seine Frage. Erna berichtete. „Das war dann mein „Verderb““ -

Erna Moormann liebt ihren Heimatort und fühlt sich dort wohl. „Mein Leben läuft so stink normal ab“, bemerkte sie auf die Fragen nach Außergewöhnlichkeiten. Die Kaffeetafel war mit Kuchen und Sahne gedeckt, doch Erna Moormann hielt sich zurück: „Ich faste zur Zeit, 14 Tage lang“, gab sie preis, dann fügte sie hinzu: „aber nur bis 4 Uhr, dann ist es so gut wie Abend und die Zeit vorbei“. Sie strahlte und blickte zur Sahne. - Alles ganz normal!

BEI MIR SPAREN SIE.....

Jetzt auch bei mir!

**FOTO-ORDEN FÜR PRINZESSINEN+
FÜR PRINZENPAARE+ FÜR PRÄSIDENTEN!**

BARES GELD!!

NEU !!

*Für Ehrungen, Jubiläen,
Gastgeschenke usw.
fertige ich nach
Ihrem Motiv :
Wandteller u. Kacheln*

Einmalig im Preis



HELAU

MIKO

Karnevalorden

Aus Hirschhorn

Der Perle des Neckartals!



Prospekt u. Musterorden kostenlos anfordern.

Klaus Mikolajczyk

Eigene Karnevalordenherstellung

Schönbrunner Straße 8

6932 Hirschhorn/N.

Tel. 06272 / 2640 täglich

Herzlich willkommen in der großen RKK-Familie



Wir grüßen die neuen RKK-Mitglieder:

Möhnen-Club Rübenach 1952
5400 Koblenz-Rübenach

Karnevals-Verein „Rut-Wieß“ Lommersdorf 1958 e. V.
5378 Blankenheim-Lommersdorf

TuS Horchheim 1887/99 e. V. – Abt. Tanzsport
5400 Koblenz-Horchheim

Karnevals-Gesellschaft Quiddelbach 1971 e. V.
5488 Quiddelbach

Tanzgruppe „The little Butterflys“ Weilerswist 1990
5354 Weilerswist

Showtanzgruppe Niederbreitbach 1976
5451 Niederbreitbach

Damen- und Kindertanzcorps „Blau-Weiß“ Troisdorf 1971 e. V.
5210 Troisdorf

Vereinsgemeinschaft Mutscheid 1973
5358 Bad Münstereifel-Mutscheid

Eintracht Guckheim 1912 e. V. – Abt. Tanzsport
5438 Guckheim

Konzer Majorettes „Les Etoiles“ 1981
5503 Konz

Geselligkeitsverein Herschwiesen 1950 e. V.
5407 Boppard-Herschwiesen

Jugendtanzgruppe Girard 1984
5431 Girard

. . . und das neue Fördernde Mitglied:

Karl Engels, 5420 Lahnstein

**Stand am 1. April 1991: 623 angeschlossene Vereine
und 44 Fördernde Mitglieder!**

Sind Sie mit Ihrem Verein schon Mitglied im RKK?

Wenn ja, wissen Sie ja bestens Bescheid! Wenn nein, dann wird es aber höchste Zeit: Jahr für Jahr verschenken Sie bares Geld, indem Sie höhere Prämien bei GEMA und Versicherungen zahlen als nötig. Haben Sie noch Fragen? Wir informieren Sie gerne! Kommen Sie in unseren großen Verbund, lernen Sie andere Vereine kennen, tauschen Sie Erfahrungen aus! Hier haben Sie die Möglichkeit und ein jeder weiß:

Vereint ist man stärker!

Bitte füllen Sie nebenstehenden Aufnahmeschein aus und senden ihn an die RKK-Geschäftsstelle. Wir grüßen Sie schon jetzt als neues Mitglied und heißen Sie herzlich willkommen!

Abonnement-Bestellschein

Hiermit bestelle ich bis auf Widerruf ab der nächsten Ausgabe die Verbandszeitschrift des RKK

Die Bütt

Die Kosten in Höhe von z. Zt. 10,- DM (inkl. MWSt. u. Porto) für 4 Ausgaben jährlich, bitte ich von meinem Konto abzubuchen:

Konto-Nummer: _____

Bankleitzahl: _____

Bank: _____

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Aufnahmeschein

An den

**Regionalverband Karnevalistischer Korporationen „RKK“
Rhein-Mosel-Lahn e. V. – Sitz Koblenz**

Hauptgeschäftsstelle: 5401 Kettig/Koblenz
Weißenthurmer Straße 46, Telefon (0 26 37) 84 14



Der unterzeichnende Verein meldet sich hiermit als Mitglied an und bittet um nachstehende Eintragung in die Kartei des „RKK“:

Ortssitz des Vereins: _____

Satzung (falls vorhanden) wird anliegend überreicht.

Kreis: _____

Name des Vereins: _____

Gründungsjahr: _____

Eintragung beim Amtsgericht: ja/nein – wenn ja, Amtsgericht: _____

Eine Eintragung ist für eine Mitgliedschaft nicht erforderlich.

Derzeitiger Vorsitzender:

Name: _____

Beruf: _____

Straße: _____

Telefon: _____

Wohnort: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen:



Der Jahresbeitrag kann jährlich von nachfolgendem Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Bankleitzahl: _____

Konto-Nummer: _____



Der Jahresbeitrag wird von mir, ohne besondere Aufforderung, bis zum 31. 05. jeden Jahres, auf das Konto 131 573, bei der Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20) übersandt.

Verpflichtung:

Der unterzeichnende Verein versichert, obige Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben. Er verpflichtet sich, die Satzung des RKK anzuerkennen.

Ort und Datum _____

Stempel u. Unterschrift des Vorsitzenden _____

Raum für Eintragungen des Regionalverbandes:

Förderndes Mitglied – Was ist das?

Das **Fördernde Mitglied** kann eine Einzelperson, aber auch eine Firma oder Organisation sein, welches den RKK nicht nur ideell sondern auch finanziell durch Zahlung eines Beitrages von 111,11 DM im Jahr – Mindestmitgliedschaft 3 Jahre – unterstützt. Hierfür erhält das **Fördernde Mitglied** einen eigens dafür geschaffenen großen Orden mit dem Landeswappen von Rheinland-Pfalz und wird auf alle Tagungen und RKK-Veranstaltungen miteingeladen; überall ist das Fördernde Mitglied gern gesehener Gast!

Haben Sie noch Fragen, bitte rufen Sie uns an! Wenn nicht, dann füllen Sie bitte den Aufnahmeschein aus und senden ihn an die RKK-Geschäftsstelle; wir freuen uns über Ihre Anmeldung!



Christa Atzl

vorm. Käthe Zündorf

Elfriede-Seppi-Str. 14

5450 Neuwied 1

Telefon (02631) 23635

**Karnevalsmützen, Fahnen,
Fahنشleifen und
Schärpen**

**Freundschafts- und
Stammtischwimpel**

Vereins-, Firmenabzeichen

**Monogramm- und
Kleiderstickereien**

Aufnahmeschein

An den

**Regionalverband Karnevalistischer Korporationen „RKK“
Rhein-Mosel-Lahn e. V. – Sitz Koblenz**

Hauptgeschäftsstelle: 5401 Kettig/Koblenz
Weißenthurmer Straße 46, Telefon (0 26 37) 84 14



Förderndes Mitglied

Der Unterzeichnende meldet sich hiermit auf die **Mindestdauer von 3 Jahren**
als **Förderndes Mitglied**

an und bittet mit nachstehenden Angaben um Eintragung in die Kartei:

Name: _____

Beruf: _____

Straße: _____

Telefon: _____

Wohnort: _____

Das Fördernde Mitglied erhält den RKK-Sonderorden. Dieser ist in jedem Fall bei einer vorzeitigen Kündigung zurückzugeben; der Jahresbeitrag beträgt 111,11 DM und wird wie folgt gezahlt:

Zutreffendes bitte ankreuzen:



Der Jahresbeitrag kann jährlich von nachfolgendem Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Bankteitzahl: _____

Konto-Nummer: _____



Der Jahresbeitrag wird von mir, ohne besondere Aufforderung, bis zum 31. 05. jeden Jahres, auf das Konto 131 573, bei der **Sparkasse Koblenz** (BLZ 570 501 20) übersandt.

Verpflichtung:

Der Unterzeichnende versichert, alle Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben und die Satzung des RKK anzuerkennen.

Ort und Datum

Unterschrift

Raum für Eintragungen des Regionalverbandes:

Bestellschein

Das alle können RKK-Freunde bei uns bestellen:

	Einzelpreis	Stückzahl	Gesamtpreis
RKK-Musik-Cassette	25,— DM		
RKK-Verbandsnadel	7,— DM		
RKK-Städteorden	22,— DM		
RKK-Wappen, gestickt	22,— DM		
RKK-Krawattennadel, echt vergoldet	22,— DM		
	Gesamtbetrag:		

Alle Preise Incl. 14% MWSt.

Bitte senden Sie die bestellten Sachen an folgende Anschrift:

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Der Gesamtbetrag (bitte ankreuzen)

- liegt als Scheck bei
- kann von nachfolgendem Konto abgebucht werden

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Konto-Nr.: _____

Bankleitzahl: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Knallerpreise durch Eigenimporte · Knallerpreise durch Eigenimporte

Pierre Wagner
GmbH

**UNIFORMWERKSTÄTTEN
EIGENE PRODUKTION**

Ein Einblick in unsere Produktionswerkstätten



Uniform im Zuschnitt nach Maßangaben



11 moderne Nähmaschinen arbeiten für Sie



2 Hutmodistinnen fertigen nach Ihren Wünschen



Wagner junior bei der Endkontrolle der Bekleidungsstücke

Wir haben uns der Tradition verpflichtet, da meisterliche Handwerkskunst für Qualität und Aussehen bürgt.

7 000 Artikel vorrätig in unserer 600 qm großen Ausstellung- und Produktionshalle.

Fordern Sie unsere Kataloge mit über 40 Seiten an.

**Pierre Wagner · Koblenzer Straße 179 · 5440 Mayen
Sammelruf: 0 26 51 / 44 65**

Knallerpreise durch Eigenimporte · Knallerpreise durch Eigenimporte

Neue
Anschrift!

BONIA

Koblenzer Straße 179 · 5440 Mayen · Telefon 0 26 51 / 44 65



22 „Can-Can“ 22 „Can-Can“



21 Ellen (rechts) mit Goldeinfassung

Bonia Ihr Spezialist für maßangefertigte Stiefel und Schuhe aller Art

Meisterliche Handwerkskunst bürgt für Qualität und Aussehen.

Unser Lieferprogramm für maßangefertigte Schuhe und Stiefel:

1. Tanzstiefel für Tanzgarden
2. Kürassier- und Husarenstiefel für Traditionscorps
3. Gamaschen für Stadtsoldaten und Musikzüge
4. Schuhe für Hofnarren und Prinzen
5. Schuhe jeder Art für Theater, nach Zeichnung oder Vorlage des Gewandmeisters
6. Stiefel für Can-Can und Majoretts

Unser spezieller Service für Sie:

1. Lederfarbe nach Wahl
2. Sämtliche Stiefel nach Maßanfertigung
3. Verschiedene Sohlen, wahlweise für Bühne oder Straße
4. Maßanfertigung berücksichtigt Waden- und Fußform
5. Bordüren in jeder Farbe, sowie in allen Paillettenformen lieferbar
6. Einzelpaare immer nachlieferbar
7. Spezieller Leisten für Tanzstiefel, oder spezieller Leisten für Herrenstiefel
8. Fünf verschiedene Absatzformen möglich



26 26 a 26 b



33 Wallenstein

Stiefel zu Knüllerpreisen

Wir übersenden gerne Muster und Prospekte